40. Jahrgang. — Nr. 13522. Mittwoch, 11. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser,
Anzeigen: Peter Lescrinier,
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851: nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

Wien vor dem Putsch?
Starker Zugang zur Heimwehr.

d Wien, 10. Sept. Das Präsidium der österreichischen Heimwehren gibt bekannt, daß innerhalb sechs Wochen die Zahl der eingetragenen Mitglieder sich um 130 000 vermehrt hat. Die Entscheidung, wann der Marsch der Heimwehren auf Wien erfolgen soll, ist auch am letzten Sonntag noch nicht gefallen.

(Die sozialdemokratische Schutzwehr ist von der Soz. Partei bereits auf die Heimwehrpläne in einem öffentlichen Aufruf vorbereitet worden).

✦

Die Bombenanschläge.
Eine sensationelle Verhaftung.

* Berlin, 11. Sept. Nach Blättermeldungen aus Itzehoe wurde gestern nachmittag im benachbarten Krempe ein angeblicher früherer Polizeihauptmann im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen verhaftet. Der Verhaftete wurde schon seit längerer Zeit verfolgt und gesucht. Er kam am Dienstag mit seinem Auto nach Krempe und wurde kurz nach seiner Ankunft verhaftet. — Nach der D. A. Z. handelt es sich um den etwa 40 Jahre alten angeblichen früheren Polizeihauptmann Nockel. In seinem Gepäck soll eine Bombe von der gleichen Beschaffenheit gefunden worden sein, wie sie bei den Anschlägen zur Verwendung gelangt sind. Einzelheiten werden vorläufig noch geheim gehalten.

Noch im Laufe der späten Abendstunden fanden die ersten Vernehmungen im Landratsamt Itzehoe, wohin der Verhaftete zunächst gebracht worden ist, statt. Zwei höhere Beamte des Altonaer Polizeipräsidiums haben sich sofort nach Itzehoe begeben, um die Ueberführung des Verhafteten nach dem Altonaer Polizeipräsidium in die Wege zu leiten. Mit Rücksicht auf die Tragweite des Falles wird wahrscheinlich die Staatsanwaltschaft in Altona den Fall direkt bearbeiten.

Es verlautet, daß man glaubt, im Anschluß an die Verhaftung noch eine Reihe weiterer Spuren aufdecken zu können. Einzelheiten werden wegen der noch in Aussicht stehenden Verhaftungen vorläufig von den Behörden noch geheimgehalten.

Ein geheimnisvolles Telephongespräch belauscht.

WTB Kiel, 10. Sept. Den Kieler Neuesten Nachrichten zufolge ist die hiesige Polizei mit der Aufklärung eines geheimnisvollen Telephongespräches beschäftigt. Gestern nachmittag kurz nach ½3 Uhr hörte eine Fernsprechbeamtin bei einem Gespräch, das von dem Anschluß des Cafés Hauses Nielsen am Knooper Weg geführt wurde, die Worte: „In den nächsten Tagen gibt es hier ein Attentat". Der Sprecher, der nach diesem Satz sofort abhängte, war anscheinend sehr aufgeregt. Aufgrund der polizeilichen Ermittlungen vermutet man, daß in dem Café ein etwa 30jähriger Mann das Gespräch geführt hat, der sich eine Tasse Kaffee bestellte, darauf telephonierte und fortging, ohne den Kaffee getrunken zu haben. Der Mann war ohne Kopfbedeckung und trug einen dunklen Anzug. Er hatte kurzes Haar und ein volles rundes Gesicht.

Das neue Republikschutzgesetz im Entwurf fertig.

Wie die BZ am Mittag meldet, ist der im Reichsinnenministerium ausgearbeitete Entwurf für das neue Republikschutzgesetz soweit fertiggestellt, daß er spätestens Anfang nächster Woche dem Reichskabinett zugeleitet werden soll. Es herrsche Uebereinstimmung beim Kabinett und auch bei den Regierungsparteien, daß, namentlich nach den Erfahrungen der letzten Wochen und den Bombenanschlägen, das Republikschutzgesetz, das zum Schluß der Sommertagung des Reichstages an dem Votum der Wirtschaftspartei scheiterte, auf die Dauer nicht entbehrt werden könne. Der neue Entwurf habe alle verfassungsändernden Bestimmungen weggelassen, er habe aber die Bestrafung von Beleidigungen und Beschimpfungen der Reichsfarben und der Staatsmänner verschärft. Das neue Gesetz soll bis zu dem Tage Geltung haben, an dem das neue Strafgesetzbuch in Kraft tritt, das dann die Strafbestimmungen des Republikschutzgesetzes übernimmt.

Moskau wird nervös.

Bei dem jüngsten deutsch-russischen Notenwechsel ergab sich, daß Moskau sich mit der Vertretung seiner diplomatischen Interessen in China durch Deutschland unzufrieden zeigt. Die Wilhelmstraße hat darauf geantwortet, wie es unsere neutrale Haltung verlangt. Wir wollen zunächst Beweise für die Behauptung, daß China das Karnickel sei, das immer wieder anfange, die Grenzen unsicher zu machen usw. Es ist schwer, ein sachliches Bild zu erlangen, da offenbar sowohl in Mukden als auch in Moskau keine Berichte ausgegeben werden, die der Wahrheit ganz entsprechen. Die Moskauer „Iswestija" behauptet, daß Staatssekretär von Schubert dem chinesischen Völkerbundsvertreter Dr. Wu nach seiner mit „gemeinen und falschen Unterstellungen" gespickten Rede gegen die Sowjetunion in aller Oeffentlichkeit herzlich und demonstrativ die Hände geschüttelt und beglückwünscht habe. Das Blatt meint, daß auch der Durchschnittszeitungsleser, der noch an besondere Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Deutschland glaube, nach dem Händeschütteln Schuberts und allem anderen nunmehr seine Meinung ändern werde. Tatsächlich seien die Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion in dasjenige kritische Stadium eingetreten, indem sie sozusagen eine Angelegenheit „jedes Mannes" geworden seien. Das Blatt beschäftigt sich weiter mit den deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen und wendet sich gegen die mehrfachen Polemiken der deutschen Presse über den sowjetrussisch-deutschen Handel, die vollkommen unfruchtbar seien und deren Hintergründe die völlige Passivität der deutschen Wirtschaftskreise oder die Aktivität in entgegengesetzter Richtung bilden. Die Ursache hierfür sei in der Ueberfremdung der deutschen Wirtschaft zu suchen.

(Man muß natürlich die Erklärung des Herrn von Schubert abwarten).

Die Lage an der sowjetrussisch-chinesischen Grenze.

WTB London, 10. Sept. Wie Reuter aus Charbin meldet, sollen sowjetrussische Flugzeuge erneut den Ort Pogranitschnaya mit Bomben belegt haben. In dem Ort herrsche völlige Anarchie. Die Straßen seien von Dieben überschwemmt. Wie weiter gemeldet wird, sollen sowjetrussische Flugzeuge auch versucht haben, Mulin zu erreichen, wo sich das chinesische Hauptquartier befindet.

WTB Mukden, 10. Sept. Ein amtliches Communiqué besagt: Der Bahnhof, die drahtlose Station und das Telegraphenamt von Pogranitschnaya sind durch die Bomben der sowjetrussischen Flugzeuge zerstört worden. Dabei wurden 40 Soldaten und etwa 20 Eisenbahnbeamte getötet oder verletzt. Russische Schiffe haben versucht, in den Fluß Sungari einzudringen, dessen Mündung von den Chinesen unter Feuer gehalten wurde. Heute früh haben sowjetrussische Flugzeuge die Stadt Mulin westlich Pogranitschnaya mit Bomben beworfen.

Offene Worte im Völkerbundrat.
Der 85jährige ungarische Staatsmann Apponyi spricht vom Standpunkt der durch die Friedensverträge zerfetzten Staaten.

Graf Apponyi, der Mahner.

Genf, 10. Sept. Die Völkerbundsversammlung hatte heute noch einmal einen Höhepunkt. Graf Apponyi, der Vertreter Ungarns, sprach. Der 84jährige Diplomat ist immer noch von bewunderungswürdiger Frische. Aber mehr als das wirkte auch diesmal der tiefe Ernst seiner Ausführungen. Er sagte einfach: „Was ist?" Wenn auch in liebenswürdiger Form, jedoch nicht weniger eindeutig und klar. Apponyi wies darauf hin, daß es mit der Unterzeichnung der Fakultativklausel nicht getan sei. Auf die Vorbehalte komme es an. Wichtig sei die Frage, ob die Staaten mit der Unterzeichnung auch die Einwilligung geben, daß Streitigkeiten, die sich aus den Friedensverträgen ergeben, auch der schiedsrichterlichen Lösung unterstehen sollen. Eine Unterzeichnung der Fakultativklausel mit einem Vorbehalt gegenüber den Friedensverträgen wäre nämlich ohne praktischen Wert, da sich die meisten Streitfälle aus den Friedensverträgen ergeben. Bezüglich der Abrüstungsfrage führte Graf Apponyi aus, gewiß, der Gedanke, daß die Sicherheit die Vorbedingung für Abrüstung wäre, enthalte viel Richtiges. Die große Frage sei aber die, wie die Sicherheit geschaffen werden solle. Er sei der Ueberzeugung, daß die im vorigen Jahre ausgearbeiteten Generalakte einen ausreichenderen Ersatz für das Genfer Protokoll vom Jahre 1924 darstellten und aus diesem Grunde halte er die Unterzeichnung der Generalakte wichtiger als die der Haager Fakultativklausel. Wenn man die Geister beruhigen wolle, dann müsse der Zustand zu Ende gehen, der hundert Millionen zivilisierter Bevölkerungen Europas ständig in Erniedrigung und Unsicherheit versetzt hat. Niemals werde er es aufgeben, diese Forderung vorzubringen. Niemals werde er zugeben, daß man gegen einen Staat seine moralische Minderwertigkeit anwenden könnte, gleichgültig, unter welcher Form man das tun möge. Die einen hätten es leichter, die Ideen der Brüderlichkeit zu verkünden, da sie zugleich damit einem Zustand der Dinge das Wort reden könnten, der ihnen die Vorherrschaft sichert. Damit könne man den anderen aber nicht einreden, es sei alles in bester Ordnung. Die Keime für die Zwistigkeiten liegen nicht in der Unvollkommenheit des Verfahrens, sondern in den Dingen selber. Wenn man in menschlichen Dingen von Unabänderbarem und Endgültigem spreche, dann könne er nur antworten: „Sagt das andern!" Trotz der noch vielen Unvollkommenheiten, trotz der wenig erfreulichen Erfahrungen, müsse man aber zugestehen, daß die jetzige Völkerbundsversammlung doch einen ganz gewaltigen Fortschritt in der Richtung auf das Ziel bedeute, das man vor Augen habe. Es sei doch ein großer Fortschritt, wenn die großen Staaten durch die Unterwerfung unter die Schiedsgerichtsbarkeit sich auf den Weg begeben, auf die Vorteile, die ihnen ihre Ueberlegenheit gegenüber den kleineren Staaten bietet, zu einem Teile zu verzichten.

Die Rede des Grafen Apponyi, der den besiegten Staaten aus dem Herzen gesprochen hatte, fand natürlich geteilten Beifall. Selbstverständlich kann Apponyi viel freier von der Leber reden als etwa Stresemann, der ganz bestimmte Rücksichten zu nehmen hat, wenn er Deutschlands Interessen nicht schädigen will.

Haiti, Uruguay und Oesterreich haben das Wort.

Die Fortsetzung der Generaldebatte, die sich in diesem Jahre stark in die Länge zieht, brachte am Dienstagnachmittag einen langen Vorbeimarsch von Vertretern kleiner Staaten, jeder von ihnen mit einer Klage. Der Delegierte von Haiti beschwerte sich in vorsichtigen Worten über die Nichtachtung der ganz kleinen Staaten; man sollte bei dem großen Bau auch das kleinste Steinchen nicht vergessen, sonst gerade das Gebäude in Einsturzgefahr,. Sein geographischer Nachbar aus Uruguay, Castro, führte Klage über den Opiumschmuggel. Der Schwerpunkt des Nachmittags lag in der klugen und ausgeglichenen Rede des österreichischen Bundeskanzlers Streeruwitz. Er erklärte, Oesterreich habe infolge seiner großen geschichtlichen Vergangenheit und des Schutzes gegen den Osten, den es Jahrhuderte für Europa versehen habe, das Recht, den Kopf hoch zu tragen. Man habe in der Entwicklung des internationalen Rechts große Fortschritte gemacht. Oesterreich begrüße auch mit großer Freude die Zunahme der Unterzeichnungen, die am heutigen Tage auf 30 gestiegen sind. In der Minderheitenfrage stellte sich Streeruwitz auf den von Stresemann eingenommenen Standpunkt. Er begrüßte die deutschen und kanadischen Anträge zur Verbesserung des Verfahrens. Gerade Länder, wie das seine, welche durch die Verträge Minderheitenverpflichtungen übernommen hätten, seien an dem Problem interessiert. Die Hoffnung, daß mit dem Kriege auch seine wirtschaftlichen Auswirkungen verschwinden würden, habe sich als ein großer Irrtum erwiesen. Man müsse den Staaten jetzt ein Programm geben, nach dem jeder für seinen Teil mithelfen könne, die europäische Wirtschaft wieder aufzubauen.

Briand wieder in Paris.

WTB Paris, 11. Sept. Ministerpräsident Briand ist gestern abend von Genf kommend um 10,30 Uhr in Paris eingetroffen.

Saarproblem und Paneuropa.
Zum paneuropäischen Vorgeplänkel.

§ Daß der Verwirklichung der paneuropäischen Pläne Briands große Schwierigkeiten entgegenstehen, ist namentlich in den Kreisen bekannt, die die seit Jahren diskutierte Frage, die zu einer Flut von Literatur geführt hat, näher verfolgen konnten. Nüchtern und sachlich, wie einmal die Engländer sind, hat, im Gegensatz zu der verschleierten und vorsichtigen Form, in der Briand auf dem vielleicht historische Bedeutung erlangenden Montagsfrühstück in Genf das Problem plaudernd behandelte, der englische Handelsminister Graham vorgeschlagen, die zukünftigen Mitglieder Paneuropas möchten sich heute entschließen, für die Dauer von zwei Jahren ihre Zolltarife nicht weiter zu erhöhen.

Ob Briand es bei seinem Plane ehrlich mit Deutschland meint, wird sich schon in aller Kürze erweisen. Vor allem wird festzustellen sein, ob es Briand bei seinem Projekt darauf ankommt, eine dauernde Anerkennung des durch den Versailler Vertrag geschaffenen unwirtschaftlichen europäischen Grenzsystems zu bewirken. Ferner kann Briand bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Rückgabe des Saargebietes an Deutschland schon zeigen, ob das wirtschaftliche Paneuropa schon da seine Grenze findet, wo es Frankreich möglich wird, mit seinem Machtwillen sich auf Kosten eines andern Staates wirtschaftlich zu bereichern.

Die in der französischen Presse hervortretende Auffassung, wie beispielsweise die nachstehende Auslassung des Excelsior, sind durchaus nicht geeignet, den deutschen Wirtschaftler und Politiker gegenüber der Uneigennützigkeit der Briand'schen Pläne optimistisch zu stimmen. Stresemann, der sich ja gern ein Bismarckschüler nennen läßt, wird Herrn Briand hoffentlich scharf auf die Finger sehen und bei der Beantwortung der französischen Denkschrift in Sachen Paneuropa die Aufmerksamkeit des derzeitigen französischen Ministerpräsidenten vor allem auch darauf lenken, daß wir nach der Ratifizierung des Youngplanes durch gewaltige Exportüberschüsse die Jahresraten herbeischaffen müssen, mit anderen Worten, daß die gedachte europäische Zollunion vor allen Dingen die Tendenz haben müßte ,uns von Zollschranken zu befreien, durch die der deutsche Export mehr oder weniger behindert wird.

Die Saarfrage in französischer Beleuchtung.

Zu den bevorstehenden Verhandlungen über die Saarfrage schreibt der Pariser Excelsior:

Es muß darauf hingewiesen werden, daß in dieser Frage die französische Regierung nicht der fordernde Teil ist und daß deshalb von ihr keine Initiative zu ergreifen ist. Sie wird alle Vorschläge, die die deutsche Regierung ihr unterbreiten zu sollen glaubt, prüfen unter dem Vorbehalt, daß diese Vorschläge gleichzeitig die Rechte der Saarbevölkerung und die Interessen Frankreichs, das durch den Versailler Vertrag Eigentümerin der staatlichen Gruben ist, berücksichtigen. Die deutsche Regierung hat wiederholt, vor allem 1925 und 1926, indirekte Vorschläge für den Rückkauf der Saargruben gemacht. Es war dem Vernehmen nach die Rede von 180 und später von 250 Millionen Goldmark. Seitdem ist durch umfangreiche Verbesserungsarbeiten unter der französischen Verwaltung (lies: Raubbau! Red.) der Ertrag und damit der Wert der Gruben beträchtlich gestiegen.

Es ist wenig wahrscheinlich, daß die französische Regierung angesichts der Politik, die zur Bewilligung einer beträchtlichen Herabsetzung der deutschen Schuld durch den Youngplan geführt hat, eine Erhöhung der deutschen Budgetlasten in Form der entgeltlichen Rückgabe der Saargruben an die deutsche Regierung in Aussicht nimmt.

Es liege mehr im Sinne der in den letzten Tagen in Genf ausgesprochenen Ideen der internationalen Zusammenarbeit und der wirtschaftlichen Verständigung, aus dem Saargebiet ein fruchtbares Versuchsfeld für eine dauernde Zusammenarbeit der französischen und der deutschen Wirtschaft zu machen, damit in Zukunft alle Mißverständnisse, besonders hinsichtlich der Menge und des Preises der Lieferung von Saarkohlen, die für die französische Industrie unerläßlich ist, vermieden werden.

Diese Pläne sind in Deutschland auf einen gewissen Widerstand gestoßen. Sie haben zugleich eine lebhafte Kritik hervorgerufen. Das ist umosweniger verständlich, als die Lage des Saargebietes eine der klarsten ist, die durch den Versailler Vertrag geschaffen wurde. Die Rechte Frankreichs sind unbestreitbar und es könne nicht ohne angemessene und notwendige Gegenleistungen, durch die die Zukunft zuverlässig sichergestellt werde, darauf verzichten.

Die Saarverhandlungen.

WTB Saarbrücken, 11. Sept. Die Saarbrücker Zeitung meldet aus Genf, daß mit der Führung der französischen Delegation für die kommenden Saarverhandlungen in Paris der Direktor des französischen Handelsministeriums Elbel betraut worden ist. Elbel leitet die Abteilung für Handelsverträge im französischen Handelsministerium.

Amerika zum Zusammenschluß Europas.

WTB New York, 10. Sept. Nach einer Meldung der Associated Preß aus Washington wird in offiziellen Kreisen erklärt, die amerikanische Regierung habe den Versuchen einer politischen oder wirtschaftlichen Organisation Europas seit mehreren Jahren ihre Aufmerksamkeit zugewendet. Der gegenwärtige, von Briand und Stresemann unterstützte Versuch werde als bedeutendste dieser Bestrebungen angesehen. Es werde besonders anerkannt, daß Stresemann betonte, er wünsche nicht, daß die Organisation Europas als Block gegen die Vereinigten Staaten aufgefaßt werde.

✦

Amerika und die Internationale Reparationsbank.

WTB New York, 10. Sept. Wie Herald Tribune hört, wird in Finanzkreisen erwartet, daß in den nächsten Wochen zwei amerikanische Bankiers für die internationale Reparationsbank ernannt werden würden. Diese Ernennung erfolge zweifellos auf Vorschlag Owen D. Youngs und J. P. Morgans. In Finanzkreisen werde erneut betont, daß kein Grund vorhanden sei, warum nicht das Federal Reserve Board direkt vertreten sein solle, da das Kapital des Federal Reservesystems im Besitze von Privatbanken sei.

✦

Zur Arbeitslosenversicherungsfrage.

MTB Berlin, 11. Sept. Die Vollsitzung des Reichsrats, in der die Reform des Arbeitslosenversicherungsgesetzes entschieden werden sollte, mußte nunmehr zum dritten Male vertagt werden, da in den eingehenden Beratungen der Ausschüsse noch keine Einigung erzielt worden war. In der Zwischenzeit wollen die Reichsregierung und die preußische Regierung und einige andere Länder weiter verhandeln, um eine Lösung zu finden, die sowohl vom Reichsrat wie auch vom Reichstag gebilligt werden kann. Die Aussichten einer solchen Einigung scheinen jetzt günstiger zu sein als bisher, die, wie in einem amtlich herausgegebenen Kommuniqué gesagt wird, die preußische Staatsregierung Wert darauf legt, nunmehr eine Lösung zu finden.

✦

Die Reichsbahn in Nöten.

d Berlin, 10. Sept. Nachdem der Reichsverkehrsminister Stegerwald die Erhöhung der Frachttarife abgelehnt hat, sind die Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn telegraphisch nach Berlin berufen worden.

Von Reichsbahnseite wird erklärt, daß nach Ablehnung der Tariferhöhung die Reichsbahn in bedrängte finanzielle Lage gerate und deshalb die Anrufung des Reichsbahnschiedsgerichts dringend geworden sei. Bereits Ende August fehlen der Reichsbahn an 60 Millionen Mark laufende Betriebsmittel.

✦

Die Saisonarbeiter melden sich arbeitslos.

d Berlin, 10. Sept. Zur Krisis in der Arbeitslosenversicherung erfahren wir, daß der erhöhte Andrang aus den allmählich arbeitslos werdenden Saisonarbeitern bereits eingesetzt hat. In Berlin und Brandenburg sind in der abgelaufenen Woche 13 000 Neuanmeldungen auf Zahlung von Arbeitslosenentschädigung gestellt worden. Das ist aber erst der Anfang dessen, was die nächsten Wochen bringen werden.

✦

Einberufung des Reichstages.

d Berlin, 10. Sept. Aus Aeußerungen des Reichstagspräsidenten Löbe zum Abgeordneten Wels schließt man in parlamentarischen Kreisen, daß der Reichstag zwischen dem 4. und 10. Oktober zusammentritt. Den Plenarsitzungen wird die Tagung des Auswärtigen Ausschusses vorangehen, in der Stresemann und die übrigen Haager Minister ihr Werk verteidigen werden. Im Plenum wird die Regierung auch einer Reihe innenpolitischer Interpellationen gegenüber Rede und Antwort zu stehen haben, besonders in den oberschlesischen Theaterfragen und in der Verfolgung der Bombenattentäter.

Ferner meldet das WTB: Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bedarf einer Neureglung schon bis Ende September, da die Bestimmungen über die Krisenfürsorge bis zu diesem Termin befristet sind. Es ist daher wahrscheinlich, daß der Reichstag schon für Ende September einberufen wird. Da das Reichstagsgebäude vom 23. bis 26. für die Internationale parlamentarische Handelskonferenz in Anspruch genommen sein wird, kommt für die Berufung des Reichstags der 28. September in Betracht.

✦

Das Postflugzeug der Bremen zur Rückkehr gezwungen.

MTB New York, 10. Sept. Montagmittag mußte das Postflugzeug der Bremen, das etwa 500 Meilen von New York abgeschossen wurde, infolge dichten Nebels vor der amerikanischen Küste zurückkehren. Es kehrte zum Dampfer Bremen zurück und landete auf der am Heck dafür bestimmten Einrichtung, worauf es an Bord geholt wurde.

✦

Das Postflugzeug der „Bremen" mußte auch heute umkehren.

WTB Boston, 10. Sept. Nach einer Funkmeldung des Dampfers „Bremen" an die Charlestoner Marinewerft hat es sich auch heute wegen des dichten Nebels als unmöglich erwiesen, das Postflugzeug, das gestern bereits unverrichteter Dinge umkehren mußte, aufsteigen zu lassen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der deutsche Richtertag in Köln.

Der Deutsche Richterbund, der seine diesjährige Tagung vom 11. bis 15. September in Köln abhalten wird, ist die Standesorganisation der deutschen Richter und Staatsanwälte und umfaßt etwa 12 000 Mitglieder. Vorsitzender ist der bekannte Senatspräsident am Reichsgericht, Reichert. Die Tagung, die alle vier Jahre stattfindet und nach dem Kriege 1921 zuerst in Leipzig, dann 1925 in Augsburg abgehalten wurde, sieht für Köln als Hauptthema: „Bedarf es einer grundlegenden Justizreform?" vor. Referieren werden Landesgerichtspräsident Dr. Hermsen-Koblenz und Reichsgerichtsrat Linz-Leipzig. Ein weiteres interessantes Thema lautet: „Justiz und Presse", wozu als Berichterstatter Dr. Feder-Berlin, Landgerichtsdirektor Winkler-Breslau und Prof. Dovifat-Berlin gemeldet sind.

✦

Voruntersuchung gegen die Frankfurter Direktoren.

Die Anschuldigungen gegen die Vorstandsmitglieder der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G.

Frankfurt a. M., 10. Sept. Die Justizpressestelle teilt mit: Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde heute gegen die bisherigen Direktoren der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G., Philipp Becker und Dr. Kirschbaum, sowie gegen die bisherigen Direktoren der Südwestdeutschen Bank, S. Sauerbrei und Bruno Fuchs, die Voruntersuchung eröffnet. Die Voruntersuchung führt Landgerichtsrat Schaad. Becker und Kirschbaum werden angeschuldigt, als Vorstandsmitglieder absichtlich zum Nachteil der Gesellschaft gehandelt und in ihren Uebersichten und Darstellungen über die Vermögenslage der Gesellschaft den Stand der Verhältnisse unwahr dargestellt und verschleiert zu haben. Nach dem Ergebnis der bisherigen Nachprüfungen kann heute bereits gesagt werden, daß Verstöße gegen die aktienrechtlichen Prüfungsvorschriften insofern vorliegen, als eine Reihe erheblicher Verpflichtungen nicht in den Büchern verbucht worden sind. In zahlreichen Fällen haben die Angeklagten offensichtlich ihre privaten Interessen mit den Interessen der Gesellschaft verquickt und durch diese ihren eigenen Geschäften Finanzhilfe geleistet. Eine Prüfung der Finanzavalgeschäfte macht den denkbar schlechtesten Eindruck, und viele Transaktionen sind als bedenklich anzusehen.

Die Voruntersuchung wird sich naturgemäß auf längere Zeit erstrecken, da den Fäden der nebeneinander- und durcheinanderlaufenden Geschäfte im einzelnen nachzugehen ist. Vielfach sind Transaktionen, die von einer der Gesellschaften abgeschlossen wurden, bei der anderen verbucht worden, und gerade die Geschäfte, die zu Bedenken Anlaß geben, tauchen an den verschiedenen Stellen des Konzerns wieder auf. Sauerbrei und Fuchs werden angeschuldigt, als Mitglieder des Vorstandes der Südwestdeutschen Bank absichtlich zum Nachteil der Gesellschaft gehandelt und zur Zeit der Zahlungseinstellung der Bank in der Absicht der Gläubigerbenachteiligung Vermögensstücke beseitigt zu haben. Darüber hinaus wird Sauerbrei des Betrugs der Untreue und der widerrechtlichen Verfügung von Effekten zu eigenem Nutzen bzw. zum Nutzen eines Dritten beschuldigt.

Der Aufenthalt Sauerbreis ist noch nicht ermittelt, doch ist alles im Fahndungswesen mögliche geschehen. Fuchs hat gegen den Haftbefehl Beschwerde eingelegt. Der Untersuchungsrichter gibt die Akten zur Entscheidung der Beschwerde an die Strafkammer ab. Dr. Kirschbaum hat mündliche Verhandlung über die Rechtmäßigkeit der Haft beantragt. Der Termin zur Entscheidung ist auf Donnerstag anberaumt worden. Zu den Vernehmungen ist eine Anzahl von Sachverständigen und Zeugen geladen worden.

✦

Der drahtlose Todesstrahlen-Erfinder abermals verurteilt.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Der aus Köln stammende Monteur Albert Brühahn, der im Juli d. J. wegen Betrugs vom hiesigen Schöffengericht zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, hatte sich infolge seiner eigenen Berufung und der des Staatsanwalts nunmehr vor der Großen Strafkammer zu verantworten. Zwei Wochen hindurch versuchte er immer wieder zu behaupten, daß seine Erfindung, die Todesstrahlen, mit denen man auf weite Entfernungen hin gewissermaßen drahtlos töten, d. h. Sprengkörper zur Entzündung bringen könne, wirklich bestehe. Ein großes Zeugenaufgebot, das dem Angeklagten aber gar nichts nutzte, sollte die Brauchbarkeit der Erfindung dartun, mit der der Angeklagte schon während des Kriegs operiert hatte und für die er nach dem Krieg immer wieder finanzkräftige Leute suchte und fand. Mit Recht sagte der Verteidiger, daß man sich immer wieder wundern müsse, wie es Brühahn gelungen sei, Leute der verschiedensten Intelligenzgrade zu täuschen. Unter anderm waren Brühahn von einer oberschlesischen Gesellschaft 60 000 Mark zur Vollendung der Erfindung zur Verfügung gestellt worden. Zwei rheinische Rechtsanwälte sowie Frankfurter und Berliner Geschäftsleute hatten teilweise namhafte Beträge gegeben. Erst am letzten Prozeßtag verzichtete der Angeklagte auf weitere Beweisaufnahmen und beschränkte die Berufung auf das Strafmaß. Damit gab er endlich zu, daß seine große Erfindung ein Riesenbluff war. Der Staatsanwalt beantragte dann auch mit Rücksicht darauf, daß Brühahn ein gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Betrüger und völlig unfähig sei, auch nur mit einem Wort auf seine Erfindung einzugehen, dreieinhalb Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust. Das Gericht erhöhte die Strafe der ersten Instanz auf zwei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust und rechnete vier Monate Untersuchungshaft an.

✦

Die zweite Deutschlandfahrt des „Graf Zeppelin"

Zwei Tage in Berlin.

Friedrichshafen, 10. Sept. Etwa zwischen dem 25. und 30. September wird „Graf Zeppelin" unter dem Kommando Dr. Eckeners seine zweite Deutschlandfahrt unternehmen. In Berlin wird eine Zwischenlandung stattfinden. Der für die Reichshauptstadt vorgesehene Aufenthalt ist auf zwei Tage bemessen und soll hauptsächlich dazu dienen, Berlin Gelegenheit zu einem würdigen Empfang der bei der Weltfahrt so erfolgreichen Zeppelinmannschaft zu geben.

An der zweiten Kreuzfahrt über Deutschland werden etwa 20 Passagiere, sämtliche deutscher Staatsangehörigkeit, teilnehmen. Hauptsächlich werden die Fahrgäste Vertreter von Handel und Industrie sein. Der Fahrpreis beträgt 900 Mark.

Die Hamburg-Amerika-Linie hat beschlossen, Dr. Eckener anläßlich seines Erfolges bei der Führung des Luftschiffes um die Welt zum ständigen Ehrengast zu ernennen. Eckener ist damit berechtigt, mit seiner Gattin Fahrten jeder Art und mit jedem Hapagdampfer kostenlos zu unternehmen.

✦

Die Vorbereitungen für die Polar-Expedition des „Graf Zeppelin".

m. Friedrichshafen, 11. Sept. Wie verlautet, wird Fridtjof Nansen, der sich zurzeit in Genf aufhält, von dort direkt nach Friedrichshafen reisen, um mit Dr. Eckener Rücksprache über die Anfang April nächsten Jahres beabsichtigte Nordpol-Expedition des „Graf Zeppelin" zu nehmen. Die Vorbereitungen sind schon sehr weit gediehen. Vor der Expedition sollen mit dem Luftschiff einige Probeflüge, und zwar noch in diesem Winter und im nächsten Frühjahr stattfinden, wobei die wissenschaftlichen Registrier-Apparate, die noch im Laufe dieses Jahres geliefert werden, ausprobiert werden sollen. Weiter erfahren wir hierzu, daß der Landungsplatz in Fairbanks (Alaska) fertiggestellt ist und voraussichtlich noch in diesem Jahre die Aufstellung des Ankermastes durchgeführt werden soll.

Ein Student soll seinen Vater ermordet haben.

Der Vatermord-Prozeß gegen Halsmann.

Der angeklagte Philipp Halsmann am Grabe seines Vaters.

* Innsbruck, 10. Sept. Heute vor einem Jahr geschah das Drama im Zillertal, das den jungen Halsmann jetzt wieder vor Gericht führt. Dem Angeklagten wurde es vom Gericht gestattet, das Grab seines Vaters, das sich auf einem Friedhof in Innsbruck befindet, zu besuchen. Polizeiliche Maßnahmen waren getroffen, um jede Menschenansammlung zu vermeiden. Die Zeit des Eintreffens des angeklagten Sohnes wurde geheim gehalten. Anwesend waren nur die Mutter und die Schwester des Beschuldigten sowie ein Freund der Familie. Philipp Halsmann zeigte sich sehr ergriffen. Nach Verrichtung seines Gebetes machte sich seine Gemütserregung in einem [illegible]fen Schluchzen Luft. Angesichts seiner Mutter und seiner Schwester rief er weinend: „Mutter! Mutter! ich bin unschuldig!"

Nach der um 8 Uhr begonnenen Verhandlung nimmt zuerst der Staatsanwalt das Wort und verwahrt sich gegen die Beschuldigungen des Verteidigers, die dieser gegen die Belastungszeugen erhoben hatte, nämlich, daß sich unter ihnen wahrscheinlich der Mörder des Halsmann sen. befinde, und verlangte eine Rüge des Verteidigers durch den Vorsitzenden. Auch nimmt er den Untersuchungsrichter gegen die Vorwürfe der Verteidigung in Schutz. Später beschließt das Gericht, daß ein Lokaltermin im Zillertal stattfinden soll.

Es kommt dann zu einem Zusammenstoß zwischen dem Sachverständigen Dr. Meixner und dem Verteidiger Dr. Peßler. Dr. Meixner verwahrt sich gegen die Behauptung des Verteidigers, daß Halsmann jun. auch als innerlich gesund geschrieben wurde, trotzdem er innerlich nicht untersucht worden sei. Dr. Peßler stellte fest, daß sich diese Aeußerung auf den Verteidiger Dr. Mahler beziehe. Dr. Mahler gibt an, daß Halsmann jun. erklärt habe, er sei innerlich nicht untersucht worden. Nach der Feststellung des Vorsitzenden, daß Aussage gegen Aussage steht, erklärt Dr. Peßler: „Sowohl der Herr Vorsitzende als auch der Herr Sachverständige haben sich geirrt. Nur einer darf nicht irren, das ist der Angeklagte. Von ihm sagt man dann, er lügt."

Am Nachmittag begann die Zeugenvernehmung. Der Hirte Aloys Riederer kann persönlich zum Termin nicht erscheinen, da er zum italienischen Heeresdienst eingezogen und zur Verhandlung nicht beurlaubt worden ist. Riederer hatte ausgesagt, daß das Gesicht des Halsmann bei seinem Eintreffen an der Unfallstelle noch im Bach gelegen hätte. Später hatte er seine Aussage aber etwas eingeschränkt. Halsmann jun. dagegen behauptet, daß er den Kopf seines Vaters aus dem Wasser zog. Sein Vater habe auch noch geatmet. Karl Nettermann, einer der ersten, der zur Unglücksstelle kam, war es nicht klar, wie an dieser Stelle jemand tödlich abstürzen konnte. Bei seiner Rettungsarbeit fand er zunächst Brieftasche, dann Stock und dann das Fernglas Halsmann sen.

Am Schluß der heutigen Verhandlung stellte der Verteidiger Dr. Peßler einen aufsehenerregenden Beweisantrag. Zur Zeit des Absturzes wurde in der Nähe an einem Straßenbau gearbeitet. Ein Zeuge Zifferer aus Wien gibt an, daß sich zwischen dem Tatort und dem Straßenbau ein Schleichweg befand, der bisher nicht bekannt geworden sei. Der Verteidiger will Zifferer, der auch Photographien des Schleichweges besitzen soll, als Zeugen geladen haben.

Keine staatliche Unterstützung.

d Washington, 10. Sept. Das amerikanische Staatsdepartement hat die Subventionierung der Zeppelin-Luftlinie Atlantischer Ozean und Stiller Ozean aus grundsätzlichen Erwägungen heraus abgelehnt. Eine Verzögerung in der Aufnahme des ständigen Luftverkehrs ab Herbst 1930 soll dadurch nicht eintreten.

✦

Tagung der rheinisch-westfälischen Mietervereine in Cleve.

Cleve, 10. Sept. Die diesjährige 25. Verbandstagung der rheinisch-westfälischen Mietervereine fand am Sonntag hier statt. Zahlreiche Delegierte und Gäste nahmen an der großen öffentlichen Kundgebung teil, zu deren Beginn der Verbandsvorsitzende Hotten-Bochum die Vertreter der Regierung, der Behörden, des Anwaltvereins usw. begrüßen konnte. Darauf hielt Wohnungsamtssekretär Steinkamp-Bochum einen ausgedehnten Vortrag über das Thema „Wie lange noch Wohnungsnot und Zwangswirtschaft?"

Geschäftsführer Halver-Friemersheim sprach über die heute bestehende Rechtsprechung, die er als weltfremd bezeichnete. Es wurden mehrere Entschließungen angenommen. Darin wenden sich die rheinisch-westfälischen Mietervereine mit aller Schärfe gegen die neuerdings von der preußischen Regierung und den politischen Parteien beabsichtigte Lockerung des Mieterschutzes und Erhöhung des Mietzinses. Angesichts der großen Wohnungsnot sollen sämtliche verfügbaren öffentlichen Gelder, insbesondere der volle Ertrag der Hauszinssteuer zur Förderung von Neubauten und zur Senkung der Neubaumieten verwandt werden. Weiterhin wird in den Entschließungen die sofortige Schaffung eines sozialen Reichsmietrechts als Dauerrecht für sämtliche Mieter gefordert. Den Neubau- und Geschäftsraummietern soll der gleiche Mieterschutz wie den andern Mietern gesichert werden. Weiter wendet sich die Mieterschaft mit aller Schärfe gegen die Willkür im Rechts- und Wirtschaftsleben. Ohne Erhöhung des bisherigen Mietsatzes soll für den allgemeinen Finanzbedarf und die Wohlfahrtspflege die Aufwertungssteuer durch eine Gemeindesteuer nach dem reinen Bodenwert abgelöst werden, ferner die Aufwertungssteuer ganz für den Wohnungsbau verwendet und nach Beendigung der Wohnungsnot die Aufwertungssteuer für den allgemeinen Finanzbedarf des Reiches und der Länder auf die Dauer gesichert werden.

✦

Ein erstklassiger Schwindler.

Prag, 9. Sept. Nach Meldungen tschechischer Blätter ist ein Schwindler verhaftet worden, der sich in Tabor (Böhmen) als Referent im Verteidigungsministerium und Staatskapitän Cohlik ausgegeben und eine große Rolle im Arbeitsausschuß der dortigen Ausstellung des tschechischen Kriegswesens gespielt hatte. Es handelt sich um den mit 18 Monaten Gefängnis bestraften Schmiedegesellen Cupelik aus Prag, der den Ausweis eines Staatskapitäns Karl Kutina gestohlen hatte und auf diesen Namen auswärts Betrügereien verübt hat. Cupelik lebte in Tabor auf großem Fuß, verkehrte in den besten Gesellschaften und unterhielt Beziehungen zu der Tochter eines reichen Mannes, die ihn beinahe geheiratet hätte. Cupelik war der Held und Anführer aller ausgelassenen Gesellschaften. Er hatte auch nie über Geldmangel zu klagen, denn jedem war es eine Ehre, dem Herrn Staatskapitän beizuspringen. Knapp vor Schluß der Ausstellung verschwand Cupelik aus Tabor unter Hinterlassung beträchtlicher Schulden bei Privaten und in nahezu allen Hotels und Schankstätten der Stadt. Bezeichnend für die Frechheit des tschechischen Hauptmanns von Köpenick ist, daß er beim Besuch des Ministerpräsidenten Mdrzal dessen Führer machte. Bei dem tschechischen nationaldemokratischen Kongreß unterhielt sich Cupelik lange und vertraulich mit dem bekannten Führer der tschechischen Nationaldemokraten, Abgeordneten Dr. Kramarsch und mit dem früheren Finanzminister Dr. Beka.

✦

Opfer des Motorradsports.

WTB Saarbrücken, 11. Sept. Nach einer Meldung der Saarbrücker Zeitung aus Oberhomberg (Lothringen) ist der Bergmann Grün aus Merlenbach mit seinem Motorrad in voller Wucht gegen einen Baum gefahren. Er und seine Braut, die auf dem Sozius mitfuhr, wurden sofort getötet.

Sie wollten die Reichsbahn betrügen.

MTB Düsseldorf, 10. Sept. Ein Mann war beim Aussteigen aus dem Zuge über einer Bananenschale ausgerutscht und beim Fall erheblich verletzt worden. Er hatte von der Reichsbahn eine ansehnliche Entschädigung erhalten. So lautete wenigstens die Geschichte, die zwei Bekannten von ihm kolportiert wurde. Diese, ein Kutscher und ein Invalide, kamen nun auf die „geniale" Idee, einen solchen Unfall zu inszenieren. Sie lösten Fahrkarten für eine kurze Strecke, legten eine Bananenschale auf eine Treppe des Bahnhofs, und der Invalide ließ sich unter Ausrutschen über diese Schale die Treppe hinunterfallen. Es bekam ihm schlechter, als gewünscht. Aber — er verklagte die Reichsbahn auf Entschädigung. Doch das Gericht wies die Klage ab, da es sich um keinen Verkehrsunfall handele. Das war aber nicht der einzige Reinfall. Die Brüder hatten von ihrem großen Plan erzählt, jetzt hatten sie sich vor dem Erweiterten Schöffengericht wegen Betrugsversuchs noch zu verantworten. Der Invalide erhielt sechs Monate, der Kutscher vier Monate Gefängnis.

✦

Fünf Monate Gefängnis für einen Autofahrer.

Düsseldorf, 10. Sept. Ein Kaufmann aus M.-Gladbach fuhr am 24. Juni mit seinem Auto auf der Pariser Straße gegen ein Pferdefuhrwerk, das ordnungsgemäß auf der rechten Straßenseite des Weges zog. Auf dem Fuhrwerk saßen der Besitzer, und ein Fuhrmann. Beide wurden heruntergeschleudert. Der Besitzer, ein alter Mann, erlitt eine Gehirnverletzung, infolge deren er wahrscheinlich für den Rest seines Lebens arbeitsunfähig ist. Der Fuhrmann wurde schwer an der Schulter verletzt. Das übel zugerichtete Pferd mußte geschlachtet werden. Der Kaufmann hatte sich jetzt vor dem hiesigen Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Wie sich bei der Verhandlung herausstellte, war er betrunken gewesen, hatte sich angesichts des angerichteten Unglücks noch ziemlich frivol benommen und sogar versucht, die Flucht zu ergreifen. An dem Tag war in Oberkassel Kirmes gewesen, der Angeklagte hatte das erste Gebot des Autofahrers, den Alkohol zu meiden, sehr unbeachtet gelassen. Dann war er wie toll darauflosgefahren. Das Gericht hielt eine exemplarische Strafe für angebracht und verurteilte den wilden Fahrer zu fünf Monaten Gefängnis.

✦

Vom Gummersbacher Kriegerdenkmal heruntergestürzt.

MTB Gummersbach, 10. Sept. Die Frau eines Gummersbacher Privatangestellten stürzte sich in einem Anfall von Schwermut von der Spitze des Gummersbacher Kriegerdenkmals hinab. Sie starb während des Transports ins Krankenhaus. Bevor sie sich herabstürzte, hatte sie noch einigen Kurgästen zugewinkt. Neben dem Gatten trauern noch zwei schulpflichtige Kinder an der Bahre.

✦

13 Personen im Auto verbrannt.

Madrid, 10. Sept. 13 Personen verbrannten vollständig, als ein Kraftwagen auf dem Wege von Cordoba nach Montoro aus bisher unbekannten Gründen Feuer fing. Außerdem wurden vier Personen so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Unter den Toten befinden sich sieben Frauen und drei Kinder.

✦

Drei Frauen und ein Kind ertrunken.

WTB Paris, 11. Sept. In der Gegend von Chalons-sur-Marne sind gestern an der gleichen Stelle drei Frauen und ein Kind beim Baden in der Marne ertrunken.

✦

In Marokko wieder Revolte.

d Paris, 10. Sept. Echo de Paris meldet, daß die Lage in Marokko zu immer ernsteren Befürchtungen Veranlassung gebe. Der Ministerrat am Montag habe der Entsendung von 12 000 Mann Verstärkungen zugestimmt. Die ersten Transporte von 4200 Man würden bereits am 16 eingeschifft.

WTB Paris, 11. Sept. Wie Havas aus Rabat meldet, hat am 8. September in der Gegend von Budenib zwischen marokkanischen Schützen und einer Eingeborenen-Abteilung ein Zusammenstoß stattgefunden. Die französische Truppe hat Verluste erlitten, konnte sich jedoch mit Hilfe von Panzerwagen aus dieser schwierigen Lage befreien.

✦

Sturmkatastrophe auf Samoa.

d Paris, 10. Sept. In der Nacht zum Sonntag ist Apia auf Samoa von einer Sturmkatastrophe heimgesucht worden. Zahlreiche Schiffe sind gekentert zwei japanischen Dampfern gelang es, rechtzeitig das hohe Meer zu erreichen. Bisher sind 56 Tote und viele hundert Verletzte gemeldet.

Er erreicht die Wiese mit Mühe und Not.

MTB Gießen, 10. Sept. Ein Sportflieger aus Berlin führte über den Straßen unserer Stadt Kunstflüge aus, als plötzlich eine Störung des Motors eintrat. Er mußte notlanden. Eine Möglichkeit noch nach dem Flugplatz zurückzukehren, bestand nicht mehr. Nachdem er jedoch knapp über die Häuser geflogen, konnte er noch gerade eine Wiese erreichen und dort notlanden.

Frost in Nordschweden.

Kopenhagen, 10. Sept. Nach einer anhaltend schönen Spätsommerperiode friert es jetzt in Nordschweden. Im nördlichen Vesterbotten ist der Boden bis zu einer Tiefe von 1½ Meter gefroren. Die Ernte ist noch nicht eingebracht.

Festnahme eines Kommunistenführers.

Mainz, 9. Sept. Die Polizei verhaftete im benachbarten Gonsenheim den Führer der dortigen Kommunistischen Partei, nachdem in seiner Behausung eine große Menge Sprengstoff mit Zündschnur und Sprengkapseln vorgefunden worden war. Der Sprengstoff soll in einem Steinbruch in der Nähe gestohlen worden sein.

Ausbreitung und Verschärfung des Benzinkampfes.

Erschütterung der Konvention? — Preisermäßigung auf 19 Pfennig geplant.

Der in Köln ausgebrochene Benzinkampf, der sich bereits heute über die ganze Rheinprovinz und Bayern erstreckt, scheint an Ausdehnung und Schärfe weiter zuzunehmen. Von der Außenseitergruppe ist eine weitere Preisermäßigung am 14. September um 2 Pfg. auf 22 Pfg. beschlossen, so daß die Preise seit der ersten Ermäßigung am 31. August um genau ein Drittel herabgesetzt würden. Wie wir hören, ist eine weitere Preisherabsetzung in Aussicht genommen, die bis zu weiteren 3 Pfg. gehen wird. Der dann erreichte Preis von 19 Pfg. stellt allerdings lediglich nur eine ausgesprochene Kampfmaßnahme dar, die nicht nur keine Verdienstmöglichkeiten bietet, sondern auch bereits die Gewinngrenze überschritten hat. Der ganze Kampf scheint demnach mehr eine Frage des finanziellen Aushaltens zu werden. Eine Ausdehnung des Kampfes auf die Versorgungsgebiete Hamburg und Berlin wurde ja bereits angekündigt. In Berlin scheint jedoch infolge der kürzlichen teilweisen Einigung zwischen Konventionshändlern und freien Zapfstellen das Terrain für einen neuen Preiskampf schwieriger zu sein. Nun soll auch in Mitteldeutschland gegen die Konventionspreise vorgegangen werden. Eine Einbeziehung der Städte Elberfeld, Essen, Frankfurt und Kassel scheint ebenfalls in wenigen Tagen bevorzustehen. Bemerkenswert ist übrigens, daß innerhalb der Konvention, die den Preisermäßigungen der Außenseitergruppe bei weitem nicht gefolgt ist, namentlich die mittleren und kleineren Konventionshändler mit den augenblicklichen Kampfmaßnahmen wenig einverstanden sind, zumal ihr Beitritt zur Benzinkonvention seinerzeit mehr oder weniger unfreiwillig erfolgte. Gerade in diesen Reihen macht sich eine Krisenstimmung bemerkbar, die in etwas krassem Gegensatz zu der Zuversicht der großen Konventionsfirmen steht.

An ein Abflauen des Benzinkampfes ist jedenfalls vorläufig nicht zu denken, da die Front der Außenseiterfirmen durch weitere Importhändler sich zu verstärken scheint, die sich auf diese Weise wenigstens Teile des Absatzgebietes Westdeutschlands zu erobern suchen.

Letzte Post.

Bildung einer internationalen Militärmacht?

Bemerkenswerte Aeußerungen des „Matin".

WTB Paris, 11. Sept. Ueber die französische Auffassung in der Abrüstungsfrage berichtet der in Genf weilende Außenpolitiker des „Matin": Man erwarte eine Offensive Deutschlands mit dem Ziel, die Arbeiten des Vorbereitungsausschusses mit Rücksicht auf eine bevorstehende Einigung zwischen den Vereinigten Staaten und England übermäßig zu beschleunigen. Es müsse daran erinnert werden, daß Frankreich ebenso wie jedes andere Land den Wunsch habe, seine Rüstungskosten herabzusetzen. Das kann es aber nur im Austausch gegen wirklich zuverlässige Sicherheitsgarantien tun.

Die einzige wirkliche und voll wirksame Garantie wäre nach der alten Theorie Leon Bourgeois die Bildung einer internationalen Militärmacht. Die Völker Europas haben auf anderen Gebieten ihre Auffassungen noch nicht genügend einander genähert, als daß man dieses kühne Mittel ins Auge fassen könnte. Aber man müsse zum wenigsten in Betracht ziehen, daß irgend eine Einigung zwischen den beiden großen angelsächsischen Seemächten eines der europäischen Probleme, von denen die Abrüstungsfrage abhänge, lösen werde.

✦

Macdonald über Snowden.

Eastington (Durham), 11. Sept. Premierminister Macdonald erörterte hier in einer Rede die Haltung Snowdens im Haag. Natürlich habe Snowden durch die 2,400 Millionen Pfd.-Forderung den Frieden nicht gefährden wollen. Es gibt kein fremdes Land, das uns sagen kann, daß wir irgendetwas durch den Krieg verdient haben. Wir waren niemals knauserig oder hartherzig mit den Leuten, die uns infolge des Krieges Geld schuldeten. Aber es gibt Grenzen. Macdonald bemerkte, das gesamte Land, ohne Unterschied der Parteien, sei Snowden aufrichtig dankbar.

✦

Wild-West.

WTB London, 11. Sept. Morningpost berichtet aus Mexiko: Etwa 100 Räuber metzelten in der Stadt San Juan Guadelupe im Staate Dorango sechs Einwohner nieder. Unter den Getöteten befindet sich auch ein Mädchen, das versuchte, ihren Vater zu schützen. Eine große Anzahl von Personen wurde verwundet. Alles Geld und alle Lebensmittel, deren die Räuber habhaft werden konnten, nahmen sie mit sich.

Aus Bonn.

Pelzdiebstahl am Kaiserplatz.

In der letzten Nacht wurde an einem Pelzhaus am Kaiserplatz die Schaufensterscheibe in der rechten unteren Ecke von Dieben zertrümmert. Man nimmt an, daß die Diebe die Scheibe angeschnitten und dann eingedrückt haben. Mit einer Stange haben sie dann aus dem Schaufenster drei wertvolle Fohlenmäntel gestohlen. Die Diebe haben eine Nacht abgewartet, in der auch die Chauffeure der Autodroschken wegen des starken Verkehrs nach Pützchens Markt nicht an ihrem sonst üblichen Stand auf dem Kaiserplatz waren. Der Diebstahl muß in den ersten Morgenstunden ausgeführt worden sein.

Jeder Arzt wird es bestätigen,
daß Kuhmilch allein für Säuglinge keine geeignete Nahrung ist. Erst der Zusatz von „Kufeke" macht die Milch zu einer vollwertigen und bekömmlichen Säuglingsnahrung. Auch Ihr Kind wird bei
Kufeke und frischer **Milch**
prächtig gedeihen.

Statt besonderer Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod nahm am Montag den 9. September 1929, abends gegen 9 Uhr, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herrn

Karl Friedrich Wilhelm Grieben

im Alter von fast 67 Jahren, nach langem schweren Leiden, plötzlich zu sich.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Frau Emma Grieben geb. Bertram.

Beuel, Bonn, Arnstadt, den 10. Sept. 1929.

Das Begräbnis findet am Freitag den 13. September 1929, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Rathausstraße Nr. 29 in Beuel aus statt. Trauerfeier auf dem Friedhofe in Beuel.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Montag den 9. September 1929, abends um 10 Uhr, verschied nach längerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Mathias Wimmer

im Alter von nahezu 69 Jahren, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel.

Im Namen der Familie:

Peter Wimmer.

Bonn, Düsseldorf, London.
Kaiserstraße 48.

Die feierlichen Exequien werden gehalten morgen Donnerstag den 12. September 1929, vormittags 9 Uhr, in der Münsterkirche. Die Beerdigung findet am gleichen Tage um 10 Uhr von der Leichenhalle des Poppelsdorfer Friedhofes aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen gegen 6 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Peter Panno

Gertrud geb. Olzem

im Alter von 45 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. röm.-kath. Kirche.

Wir bitten um ein Gebet für die liebe Verstorbene.

Im Namen der Angehörigen:

Peter Panno.

Bonn, den 10. September 1929.

Die feierlichen Exequien werden morgen Donnerstag den 12. September 1929, morgens 8½ Uhr, in der Marienkirche gehalten. Die Beerdigung findet statt am selben Tage, mittags 1½ Uhr, vom Sterbehause Vorgebirgstraße 32 aus.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 3 Uhr meine innigstgeliebte teure Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Franz Kofferath

Elisabeth geb. Budde

nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 55 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Franz Kofferath und Kinder.

Bonn, Köln, den 10. Sept. 1929.

Das Seelenamt findet morgen Donnerstag den 12. ds. Mts., 6¾ Uhr, in der Münsterkirche, die Beerdigung am gleichen Tage, 2 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Willy

sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten und der Nachbarschaft, besonders auch dem Bonner Ballspiel-Klub 08 unseren tiefempfundenen Dank aus.

Peter Hamacher und Frau Fritz Hamacher.

Bonn, im September 1929.

Am 9. September verschied in St. Blasien, wo er Heilung von seiner Krankheit suchte, unser lieber Sohn und Bruder

Ernst Weiß

cand. med.

im Alter von 25 Jahren, nach einem Leben voller Arbeit und Hoffnungen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wolfgang Weiß.

Flamersheim, den 10. Sept. 1929.

Die Beerdigung findet in Flamersheim morgen Donnerstag den 12. September, nachmittags 3 Uhr statt.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 9.30 Uhr unseren lieben Sohn, Bruder und Enkel

Willy

nach langer schwerer Krankheit im Alter von 7½ Jahren in die Schar seiner Engel aufzunehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Peter Weffer und Anverwandte.

Bonn, den 10. Sept. 1929.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag den 12. Sept. 1929, vorm. 9 Uhr, vom Sterbehause Lengsdorferstraße 19 nach dem Endenicher Friedhof statt; anschließend daran eine hl. Messe.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 6¼ Uhr ist unsere innigstgeliebte herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Tante

Frau Rudolf Kornau

geb. Ohlgart

infolge Altersschwäche im 90. Lebensjahr sanft im Herrn entschlafen.

In tiefer Trauer:
Rudolf Kornau
Else Kornau
Mimi Kornau geb. Sievers
Charlotte Kornau, Enkelin.

Bad Godesberg, den 9. Sept. 1929.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag den 12. Sept., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Burgstr. 58 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns beim Tode meines lieben, unvergeßlichen Gatten, unseres treuen Vaters in so reichem Maße erwiesen wurden, sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten, besonders den Beamten des Postamtes Bonn, dem Postverein Stephania, dem Verband Deutscher Post- u. Telegraphen-Beamten, dem kath. Beamten-Verein, der Bonner Männer-Kongregation sowie der verehrten Nachbarschaft unseren tiefempfundenen Dank.

Frau Wilhelm Greuel u. Kinder.

Das 1. Jahrgedächtnis

für meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Frau Peter Heinen

Christine geb. de Verdin

findet morgen Donnerstag den 12. September, morgens 8½ Uhr, in der Elisabethkirche statt.

Peter Heinen und Kinder.

Das 2. Jahrgedächtnis

für meinen unvergeßlichen guten Mann, meinen treusorgenden Vater, findet am Donnerstag, den 12. Sept., morgens um 8½ Uhr in St. Remigius statt, wozu freundlichst einladen

Frau Josef Keutmann u. Sohn.

Uebernehme sämtliche **Flickarbeit** Strümpfestopf., sow. Stickarb. Off. u. L. 76 an die Exp. (3

Achtung! Ich empfehle mich in Fahrrad-, Motorrad- und Auto-Reparaturen. Schlosser- und Drehararbeiten aller Art, auch in Maschenartikeln werden unter Garantie übernommen. Jakob Stark, Troisdorf, Kölnerstraße 138a.

Näherin sucht noch Kunden für Kleider- u. Weißnähen. M. Müller, Römerstr. 197.

Aufpolstern von Sofas und Matratzen, auf Wunsch im Hause, auch ausw. Off. u. „Polsterer 38" an die Exp. (6

Frisieren. Wo kann ja. Frau gründlich Frisieren erlernen. Preisoff. unt. L. 52 an die Expedition.

Anstreicherarbeiten werden gut u. bill. ausgef., auch im Stundenlohn. Angeb. u. Fassade 33 a. d. Exped.

Filetnetzarbeit (Fahrradnetze) laufend in Heimarbeit zu vergeben. Bruckmann u. Co., Bonner a. Rh., Hauptstr. 62.

Möbel gesucht Büfett, Ausziehtisch, Stühle, Kleiderschr., Wasch- u. Nachtt., Flurgard., Küche u. Herd usw. Off. u. P. 94 an die Exp.

Guterhaltenes **Kinder-Laufställchen** zu kaufen gesucht. Angebote nach Kölnstraße 8. (3

Extra breiter **Kinderklappwagen** zu kaufen gesucht. (3 Grau, Klemens-Auguststr. 89.

● **Achtung!** ● Kaufe Keller- und Speicherkrempel sowie Lumpen und Eisen an. Alfred Nußbaum, Engelbertstraße 26. (6

Fehpelz guterhalten (auch Stücke), zu kaufen gesucht. Off. u. „Neb" an die Expedition. (3

Aus Privathand **6000 M.** auf Hypothek ganz oder geteilt abzugeben. Vermittlung verbeten. Keine Unkosten. Nähere Angaben üb. Zinssatz u. Sicherheit unter P. R. 68 an die Expedition. (3

Teilhaber mit 1000 Mk. bar sofort gesucht. Kapital wird sichergest. Geboten wird ein Verdienst von wöchentl. 40 Mk. Off. u. N. K. 1636 an die Exped. (3

Tätige Beteiligung mit einigen 1000 M sucht Verwaltungsbeamter a. D. Angebote unter R. 200 an die Expedition. (3

10—15 000 Mk. an 1. Stelle vom Eigentümer gesucht. Offerten u. L. 4014 an die Expedition. (4

Donnerstag, 12. September abends 8 Uhr in der Remigiusschule, Hundsgasse 12, Saal 4

1. Unterrichtsstunde des Anfängerkursus in der amtl. Einheitskurzschrift

Leitung: Universitäts-Stenographielehr. Rud. Schneider. Honorar 15 Mk. Dauer 2 Mon.

Anmeldungen werden in dieser Stunde noch entgegengenommen.

Stenographische Gesellschaft Bonn, gegr. 1879. (3

Stud. phil. gibt gewissenh., energ., schnellförd. Nachhilfe, Beaufsicht. u. Privatunterr. in Lat., Franz., Engl., Deutsch, auch geg. Zimmer f. verschied. Tage in der Woche. Off. unt. E. W. 98 an die Exped.

Franz. Lehrerin erteilt schnellst. franz. Unterricht und Konversation. Beste in- u. ausländische Referenzen. Mäßige Preise. Off. u. „Lehrerin 4" Exp.

Fremde Sprachen Einzel-Unterricht, kleine Zirkel und Klassen. Berlitz-Schule, Poppelsd. Allee 31, 1. Etg.

Sämtliche **Steuersachen** Verwaltungs- u. Rechtssachen erledigt reell und vertraulich amtlich zugel. Steuerberater **Bürgermeister a. D.** Angeb. u. N. 100 an d. Exp.

Studentin erteilt gründl. **Nachhilfe-Unterricht** in Französisch u. Englisch. (4 Argelanderstraße 65.

Klavierschüler in u. außer d. Hause von erfahr. Musiklehrer gesucht. Off. u. N. N. 8 an die Exped.

Leihbibliothek (6 Breitestraße 35, monatlich 1 Mk. bei täglichem Umtausch. Ständ. Eingang v. Neuheiten.

Von der Reise zurück **Prof. Dr. Eschweiler** Hals-, Nasen-, Ohrenarzt Hohenzollernstr. 21. 11–1 4–5 Uhr. (3

Vom 9.–19. Sept. finden meine Sprechstund. nur vormittags von 9–1 Uhr statt. Zahnärztin Dr. Weber, Kurfürstenstraße 70. (3

Bin unter **Nr. 4440** an das Fernsprechamt Bonn angeschlossen. **Johann Jülich** Kapellmeister Bonner Talweg 273.

Wann fährt leerer Möbelwagen von Benrath nach Niederdollendorf? Antwort an Ing. Sondern, Niederdollendorf, Friedenstraße. (2

Aufarbeiten von Sofas und Polstermöbeln billig und gut. Neue Sofas u. Polstermöbel billig zu verkaufen, auch gegen Teilzahl. Polsterei Eschweiler, Sieglaufe 24.

Privat-Mittagtisch sucht cand. med. Offerten u. J. B. 1904 an die Exped. (3

Dame, 37 Jahre alt, kath., wünscht die Bekanntschaft ein. soliden, charakterfesten Herrn in gesich. Position zwecks Ehe-Kameradschaft, Wohnung vorh. Diskretion selbstverständl. Zuschr. mit näh. Angaben erb. u. O. T. 1706 an die Expedition.

Städtischer Gesangverein. Beginn der Proben am **Donnerstag, den 12. Sept. 1929.** Damen 6½, Herren 7 Uhr in der Aula des Städtischen Gymnasiums, Doetschstraße. **Neuanmeldungen** musikalischer, stimmbegabter Damen und Herren Poppelsdorfer Straße 63.

Ehrhardt-Konservatorium Bonn, Meckenheimer Allee 12. Gegründet 1909. **Dirigentenkurse** für Chorleiter und Kapellmeister (Taktierübungen, Instrumentenkunde, Instrumentation, Orchester-Leitung, Konzert- und Opernstudium) monatlich Mk. 12.— **Orchester-Schule:** Ausbildung v. Orchestermusikern in sämtlichen Streich- und Blasinstrumenten (aussichtsreicher Lebensberuf.) Lehrer: Mitglieder des städt. Orchesters und der Anstalt jährlich Mk. 240.— **Musiklehrer-Seminar:** Vorbereitung a. d. staatl. P. M. Prüfung: Hospianten werden zugelassen. Prospekte, Prüfungen frei. Direktor F. Ehrhardt, städt. Kapellmeister a. D.

Kaufmännische Ausbildung in Vormittags-, Nachmittags- und Abendunterricht. Neue Lehrgänge Anfang Oktober. **Kaufm. Privat-Schule von Franz Beck** Fernruf 2205. — BONN — Münsterstr. 12.

Mieterschutz-Verein Bonn E.V. **Mitglieder-Versammlung** heute Abend ½8 Uhr im Restaurant „Hähnchen".

Obst- u. Gartenbau-Verein Bad Godesberg. Die Erzeuger haben auf dem Wochenmarkt eine **Verkaufsstelle für Proben eingerichtet.** Frau Schumann, Godesberg, Gartenstraße als Verkäuferin wird die Adressen der Erzeuger für Bestellungen größerer Quanten angeben.

Zuckerkranke Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Waldorf G 22 (Hess.).

Vertrauen. Durch Sterbefall vereinsamt, suche ich die Bekanntschaft eines tiefveranlagten Herrn, bis 50 Jahre, in fest. Lebensstellung, der Wert auf harmonisches Familienleben legt. Bin gr. statt. Erscheinung, habe häusl. Sinn u. Herzensbild. Wohn. u. gute Aussteuer vorhanden. Witwer mit Kind n. ausgeschlossen. Off. mit Bild u. A. E. 1793 Exped. (3

Akt., gef., verm. Rentner, symp., mit schön. Heim und monatl. Eink. von 360.— M, wünscht ein gef. evang., gebild. Frl., sittsam und häusl., von angen. Aeußern zwecks spät. Heirat k. zu lernen. Etw. Vermögen, das auf ein herrsch. Wohnh. sichergest. w., erw. Off. N. 184 Agt. d. G.-A. Beuel. (6

Besseres Mädchen kath., 34 Jahre, sehr häusl. u. sparsam, wünscht d. Bekanntschaft eines netten solid. Herrn mit sich. Existenz zwecks **Heirat.** Off., wenn mögl. mit Bild u. F. J. 22 an die Exp. (3

Wieder gesund durch Homöopathie u. Pflanzenheilkunde. Glänzende Heilerfolge, viele Dankschreiben. Friedr. Bergmann, Naturheilkundiger, Sprechst. i. Bonn Kaiserstr. 7 tägl. v. 9–1 Uhr Sprechst. i. Siegburg Augustastr. 1 tägl. von 2–5 Uhr. Urin mitbring. Consultation 3 Mk.

Schön. ja. Wagenpferd evtl. mit Wagen und Geschirr preiswert zu verkaufen. (3 Bäckerei Kolvenbach, Esch, Post Euskirchen.

Schweres **Arbeitspferd** sofort zu kaufen gesucht. Alfred Herz, Rohprodukten-Großhandlg., Breitestr. 74/76. Telefon 4313. (3

Weg. Aufgabe der Ackerwirtschaft schönes mittelschweres **Pferd** 5jähr., zuf. u. fehlerfrei, sow. sämtliches Ackergerät (4 Einsp.-Kastenwagen, Balancepflug Nr. 5 usw. sof. zu verk. J. Scheuren, Heisterbacherrott.

4jährige Fuchsstute sowie 2 Fohlen zu verkaufen. Wwe. Peter Weber, Scheurenmühle, Post Birlinghoven.

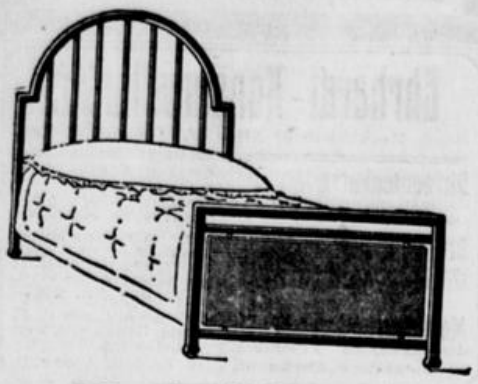
Esel mit Geschirr, Reitsattel, Leiterwagen zu verkaufen. W. Bertram, Hotel Waldburg, Remagen. 3)

Schönes hochtr. Rind zu verkaufen. Waldorf 100. (5

Deutscher Schäferhund für Liebhaber 3½ Monate alt (mit Stammbaum) abzugeben. Beuel, Johannesstraße 34. (3

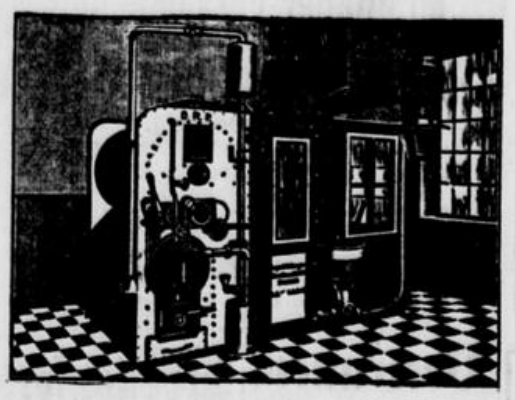
Verloren Studentenkappel. Gegen Belohnung abzugeben (3 Poststraße 11, 3. Etg.

Betten und Bettwaren



Modell-Betten

Grosse Auswahl neuester Formen.



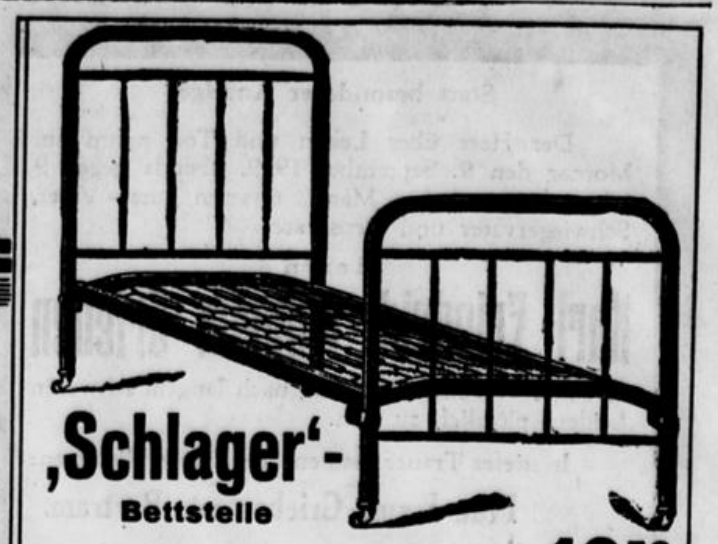
Bettfedern-Reinigung

nach neuestem Verfahren, das Pfund **0.40**

Der moderne Kinderwagen

von Blömer

Seit 35 Jahren kaufen Generationen ihre Bettwaren bei Blömer, denn noch nach jahrzehntelangem Gebrauch bewiesen diese ihre gute Qualität.



Stahlrohr, weiss lackiert mit Patentrahmen, Mk. **16.50**

Betten

Schlager-Betten aus weißlackiertem Stahlrohr, mit Patentmatratzen 28.00 25.00 22.50 **16.50**

Modell-Betten erstklassiges Fabrikat mit Ia Patentmatratzen 75.00 65.00 42.00 **35.00**

Patent-Rahmen mit 16 Spiralfedern **17.00**

Kinder-Metall-Bettstellen neueste Formen 34.00 28.00 24.00 **19.00**

Kinder-Holz-Bettstellen weißlackiert, neue Modelle . . . 40.00 36.00 32.00 **28.00**

Das fahrbare Kinder-Holz-Bett original „Paidi" mit Matratze **39.00**

Bettwaren

Reform-Matratzen einteilig, mit Trikotbezug **16.00**

Seegras-Matratzen dreiteilig mit Keil, mit grau-weiß gestr. Drellbezug **24.50**

Woll-Matratzen dreiteilig mit Keil, aus grau-weiß gestr. Drell . . . **29.00**

Kapok-Matratzen dreiteilig mit Keil, aus grau-weiß Jacquard-Drell **68.00**

Schlaraffia-Matratzen in verschiedenen Ausführungen . . . . . besonders billig.

Feder-Plümos aus rotem federdichtem Inlett 20.00 16.00 **10.50**

Halbdaunen-Plümos aus echt rotem federdichtem Inlett . . 33.00 24.50 **17.50**

Feder-Kopfkissen aus rotem federdichtem Inlett 8.50 6.90 5.75 **3.95**

Halbdaunen-Kopfkissen aus echt rotem Inlett 16.50 13.00 **9.75**

Steiner-Reform-Kissen mit Haarfüllung 10.50 8.00 6.00 5.95 **4.20**

Schlafdecken

Baumwollene Schlafdecken in schönen hellen Dessins . . . Stück 5.95 4.25 3.95 **3.40**

Wollene Jacquard-Schlafdecken in hellen modernen Dessins Stück 25.00 19.50 15.00 **12.75**

Echte Kamelhaar-Schlafdecken für Kranke besonders geeignet Stück 60.00 49.00 36.00 **29.00**

Reise-Decken wundervolle Qualitäten, schöne Karomuster Stück 27.50 19.50 13.50 **9.75**

Steppdecken

Posten Steppdecken besonders haltbar **7.50**

Satin-Steppdecken mit Ia Halbwollfüllung 15.00 **12.00**

Satin-Steppdecken „Meine Hausmarke" mit Ia Krauswollfüllung . . . **22.50**

Kunstseiden-Steppdecken in den neuesten Farbstellungen . . 39.00 29.00 22.50 **16.75**

Daunen-Steppdecken in vielen Ausführungen 85.00 70.00 **49.50**

Kinderwagen

Kinder-Klappwagen in vielen Farben u. Ausführungen 59.00 42.00 28.00 **22.50**

Kinder-Promenadenwagen in den neuesten Farben und verschiedenen Formen 85.00 75.00 69.00 **45.00**

Möbel

Korbmöbel wie: Bänke, Sessel, Hocker, Tische, Truhen etc. — ganz besonders billig

Weißlackmöbel wie: Holzbetten, Schränke, Waschtische, Nachtschränke, Tische, Stühle etc. — ganz besonders preiswert

Bettfedern

Bettfedern doppelt gereinigt helle, füllkräftige Qualitäten . . Pfund 3.00 2.25 1.85 **0.85**

Halbdaunen „Meine Hausmarke" original chin. Ente, hochfüllkräftig . . . . . Pfund **4.75**

Daunen für Plümos und Steppdecken reine, füllkräftige Ware . . . . . Pfund 13.50 **9.50**

Capoc für Kissen und Matratzen bewährte Qualitäten . . . . . Pfund 2.00 1.40 **0.75**

Bettfedern-Reinigung nach neuestem Verfahren . . . . . per Pfund **0.40**

Obstdörrapparate
für direkte Heizung und zum Aufstellen auf den Kochherd.

Obstmühlen
Obstpressen
Obstgestelle
Kartoffelgestelle
Weinschränke

Ollendorff-Wilden
Friedensplatz 3
neben der Städtischen Sparkasse. (3

Radio.
Verkaufe umständeh. billigst neue Nora-Gleich- u. Wechselstromanode, desgl. 4-Röhrenempfänger und Lautsprecher. Näh. Expedition.

Fast neues
Herrenzimmer
mit 180 cm breit. Bücherschrank
verkauft billig
Bonn, Stockenstr. 3, 2. Etage. (3

Gebrauchtes, schwarz pol.
Klavier
in tadellosem Zustand, preisw. abzugeben. Müller, Blankdblg., Wesselstraße 4. (4

Motorrad (3
Tornar, 600 ccm, fabrikneu, 500 Kilom. gelaufen, gegen bar zu verkauf., Kölnstr. 101.

Genking-Herd
kombiniert, wie neu, billig zu verkaufen.
Kölnstraße 93. Schlosserei.

Fast neues Eichen-Doppel-
Schlafzimmer
Bücherschrank sehr billig zu verk., Bornheimerstr. 32. (5

2½ To. Benz-
Lieferwagen
neu überholt, luftbereift und elektr. Licht, billig zu verk.. Bornheimerstraße 56.

Haus u. Küche

Morgen ist der grosse Spezial-Verkauf, der enorme Vorteile in Preis, Auswahl und Qualität bietet, beendet.

Also noch schnell zu LEONHARD TETZ AKTIEN-GES.

Schlafzimmer, Speisezimmer Küchen sowie Einzelmöbel
aller Art gut und billig
Möbelhaus Teicher
Bonn, Bonngasse 15.
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung ohne Ausstellen von Wechseln.

Ford-Lastwagen
gebraucht, stets zu günstigen Preisen.
Autohaus Gebrüder **Maletz**, Bonn Kölnstr. 10b.

Sofas, Chaiselongues
Eigene Anfertigung.
Große Auswahl — Billige Preise.
M. Trimborn
Gudenaugasse 12—14.

Aus Bonn.

Om Pötzchensmaat.

Kaum ze jlöve, wat net hück
Alles noh de schäele Sick
Jeht ze Foß — on wied jefahre!
Jede well noh'm Pötzchensmaat.
On et maache noch en Faht
Selvs ald usrangierte Wage. —

Nä, ich krije bal zevill!
Eß dat he e Minschespill!
Schrett für Schrett nur kütt me wigge;
Av on zo kritt me ne Deu; —
On Spektakel on Jeschrei
On Radau von alle Sigge!

Wat me sich nur denke kann
Ka'me en dä Bude han,
Die do stonn en lange Reihe.
We'me dann jet wigge kütt
Op de Rummelplatz, do sit
Jung' on Ahle me sich freue.

Schaubud reiht an Schaubud sich,
On et eß off „schauerlich",
Wat me do kann all erlevve.
Staunend ston die Minsche dann
On senn sich die Künsle an,
Die ihr Kuns zom beste jevve. —

On et quietsch on knallt on tröt;
En verroste Orgel flöt
Ahle avgedrosch'ne Schlage.
On et schreit on röf on laach;
Saus on flüg on jag on kraach . . .
Eine Rummel — net ze sage!

Wat om Kermes söns all eß,
Fählt och he net janz geweß;
Doch ich kann net alles nenne. —
Nä, dä Stöpp eß fürchterlich!
On ming Kehl eß bal vedrüsch; —
Jetz donn ich e Bier me gönne.

Karl Grosse.

Aus dem Universitätsleben.

Der „Kl." zufolge hat der außerplanmäßige a. o. Professor Dr. jur. Ernst Wolgast in Königsberg einen Ruf als ordentlicher Professor für öffentliches Recht an die Universität Rostock erhalten.

•

Wie wir hören, ist der emeritierte Universitätsmusikdirektor und Vorstand des Instituts für Kirchenmusik an der Universität Erlangen, Prof. Dr. theol. h. c. Ernst Schmidt bis zur Wiederbesetzung zum 1. April 1930 noch mit der Weiterversehung der Universitätsmusikdirektorstelle ebenda betraut worden.

Die Kranken- und Sterbekasse für selbständige Handwerker, Gewerbetreibende und Landwirte in Bonn, gegründet 1908,

die früher ihren Sitz in Godesberg hatte, beschloß in ihrer außerordentlichen Generalversammlung einstimmig die Umwandlung ihrer Rechtsform in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 400 000 RM. Das alte Vertrauen zu der seit 1908 bestehenden Kasse hat sich so gefestigt, daß die Kasse ihre Mitgliederzahl in den letzten Monaten verdoppeln konnte. In der Generalversammlung wurde von den Vertretern der Mitglieder das unfaire Verhalten einer gewissen Konkurrenz sehr gerügt und die Einseitigkeit, mit der von Seiten einiger Berufsvertretungen des Handwerks den einzelnen Privatversicherungen gegenüber gehandelt wird, scharf verurteilt. Das Verhalten dieser Konkurrenz und die Einseitigkeit schadeten dem Gedanken der Privatkrankenversicherung im allgemeinen ganz außerordentlich. Die Kurzsichtigkeit solcher Stellungnahmen treffe in erster Linie die Urheber selbst, danach aber die gesamte Krankenversicherung. Solidarität des Mittelstandes bedinge Einigkeit und gemeinsames Handeln, nicht den Kampf Aller gegen Alle.

Gewonnen?

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

In der gestrigen Vormittags-Ziehung fielen 4 Gewinne zu je 10 000 Mark auf die Nummern 15 655, 94 322; 2 Gewinne zu je 3000 Mark auf 62 136; 6 Gewinne zu je 2000 Mark auf 44 568, 280 033, 399 476; 30 Gewinne zu je 1000 Mark auf 1021, 76 283, 107 072, 117 514, 123 039, 168 450, 195 557, 203 778, 206 114, 248 095, 322 947, 357 283, 259 699, 372 872, 384 295.

Rheinfahrt.

Herrschte am Anfang auch nicht eitel Sonnenschein, wie am Tage zuvor, so war die Stimmung der vielen Hundert Kriegsbeschädigten, Sozialrentner, Witwen und Waisen, die an der Fahrt teilnahmen, von vornherein gleich vorzüglich, besonders als ihnen auch gleich bei der Ausfahrt, von den Zurückbleibenden am Ufer mit Händen und Tücherschwenken verabschiedet, von unserm Philharmonischen Orchester „etwas geblasen" wurde. Die Fahrt mit dem „Schiller" führte an Obercassel, Königswinter vorbei mit seinen berühmten Bergen und Burgen, wo die Raubritter gehaust, die sich nach einer neuerdings aufgekommenen Sage jetzt in den „Tälern" angesiedelt haben sollen. Jetzt wurden alle Münder, die sich unter dem Klange der Musik zu manchem Liede geöffnet, „gestopft" mit Kaffee und Liebesgaben der Bonner Bäcker und Konditoren. Die Fahrt ging bis Andernach, unter steigender Stimmung, wie das bei einer Rheinfahrt bei guter Witterung gar nicht anders denkbar. Selbst Grauhaarige bewegten sich im Rhythmus der Musik, als „Bönnsche Mädcher, bönnsche Junge" gesungen wurde. Von Andernach gings mit Musik und anhaltendem Frohsinn wieder zurück auf demselben Wege. Eine schöne, unvergeßliche Fahrt, die allen Teilnehmern den Trübsinn des Alltags wenigstens auf Stunden verscheuchte. Eine Fahrt, für die alle Teilnehmer dem Veranstalter und allen, die zu dem schönen Gelingen beigetragen, dankbar bleiben werden. Die Arbeitsgemeinschaft Bonner Kriegsopfer spricht auch an dieser Stelle besonders dem Beigeordneten Herrn Dr. von Gartzen, dessen Initiative diese Veranstaltung ermöglichte, ihren herzlichsten Dank aus. Auf Wieder—holung!

Aus dem Gerichtssaal.

Viel Lärm um nichts.

Zwei Brüder aus Niederbachem hatten sich wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung vor dem Einzelrichter zu verantworten. Am 4. Juli d. Js. hatten die zwei, ein Streckenarbeiter und ein Hilfsschaffner, vor der Tür eines Anwesens in Niederbachem gesessen. Unweit davon vergnügte sich die Dorfjugend beim Spiel, darunter auch der junge Bruder der Angeklagten sowie der Verletzte, ein Bäckerlehrling aus Niederbachem. Aus irgend einem Grunde hatten diese zwei Burschen Streit bekommen und der Bäckerlehrling hatte den Bruder der Angeklagten mit einem Stein vor den Leib geworfen. Dieser ließ sich das natürlich nicht gefallen und es gab eine Balgerei, bei der der Bäckerlehrling seinen Gegner mit einem Stein derart am Kopf und im Gesicht bearbeitete, daß dieser seine Brüder laut um Hilfe anrief. Bei dieser Prügelei fiel der Bäcker mit dem Rücken über an einer Böschung lagernde Wasserleitungsrohre. Als die erwachsenen Geschwister nun hinzueilten und nach dem lauten Schreien des jüngeren Bruders sich in einer begreiflichen Erregung befanden, sollen sie gemeinschaftlich auf den Lehrling eingeschlagen haben. Es stellte sich jedoch in der Beweisaufnahme heraus, daß der Streckenarbeiter dem Verletzten gegenüber überhaupt nicht tätlich geworden war. Er hatte lediglich versucht, dem am Boden Liegenden den Stein abzunehmen, da er annehmen mußte, daß sein Bruder noch weitere Verletzungen erhalten würde. Das gelang ihm aber erst später, als nämlich sein Bruder, der Hilfsschaffner, den Lehrling beim Kragen nahm, aufhob und ihm einige Ohrfeigen verabreichte. Dann ließ er ihn mit dem Bemerken, er solle machen, daß er nach Hause käme, laufen.

Um die ganze Schlägerei hätte sich vermutlich niemand mehr gekümmert, wenn nicht nach fünf Tagen der Geohrfeigte krank geworden und im Laufe der Zeit ins Krankenhaus hätte geschafft werden müssen. Hier stellte man eine Verletzung des unteren Rückenmarks in der Lendengegend fest, an deren Folgen der Verletzte bis heute im Krankenhaus liegen mußte. Der als Zeug vernommene Arzt aus Berkum erklärte, daß nach einer gründlichen Ausheilung, die in etwa vier Wochen erwartet werden dürfte, weitere schädliche Folgen nicht mehr zu befürchten seien. Nach der Herkunft der Verletzung befragt, mußte er durchaus die Möglichkeit zugeben, daß der Lehrling sich die Verletzung schon beim Fall über die Röhren oder bei der nachfolgenden Balgerei zugezogen haben könne. Auf keinen Fall sei mit Sicherheit festzustellen, daß die Verletzungen von der Ohrfeige und einem Niederschlag durch die Angeklagten herrührten. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantagte den Freispruch des Streckenarbeiters, und gegen den Hilfsschaffner eine Geldstrafe von 50 Mark. Der Verteidiger stellte sich auf den Standpunkt, daß der Hilfsschaffner nur ein ihm nach der ganzen Sachlage durchaus zustehendes Züchtigungsrecht ausgeübt habe und daß man ihn für die leider recht schweren Folgen nicht verantwortlich machen könne. Auch konnte er durch ein Leumundszeugnis belegen, daß die Brüder als besonnene Leute im ganzen Ort bekannt wären. Das Gericht erkannte schließlich auf Freispruch des Streckenarbeiters, während es den Hilfsschaffner in eine Geldstrafe von 25 Mark nahm.

Der Pelz im Klausack.

Zwei Zigeunerinnen erschienen gestern in einem hiesigen Pelzhaus und ließen sich eine Anzahl Pelze zum Aussuchen verlegen. Geschickt und heimlich ließ eine der Zigeunerinnen einen wertvollen Pelz im sogenannten Klausack verschwinden. Der Diebstahl wurde aber bemerkt. Die beiden Zigeunerinnen konnten verhaftet werden.

Konkurs Frau A. Joubkoff.

In der ersten Oktoberhälfte gelangt in Köln die Inneneinrichtung und die Kunstsammlung des Palais Schaumburg zur Auktion.

)(**Ihren 70. Geburtstag** begeht heute Mittwoch Frau Johann Lemmerz, Gudenaugasse 5.

)(**Der Mieterschutzverein Bonn e. V.** hält heute abend im Restaurant „Hühnchen" seine Mitgliederversammlung ab.

)(**Bonner Schlachtviehmarkt.** Aufgetrieben waren: 11 Ochsen, 91 Kühe und Rinder, 23 Bullen, 264 Kälber, 183 Schweine. Bezahlt wurden für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 94—110, Kühe und Rinder 55—98, Bullen 78—88, Kälber 90—130, Schweine 110—114 Pfennig. Geschäftsgang schleppend, Großvieh Ueberstand. — Diese Preise sind Marktpreise und enthalten alle Unkosten der Händler.

Tagung der deutschen Bierverleger in Bonn.

Nachdem bereits vorgestern das 30jährige Bestehen des Deutschen Bierverleger-Verbandes durch einen Festakt begangen worden war, begann am Nachmittag der Verbandstag, der mit einer Begrüßungsansprache des ersten Vorsitzenden Kähne-Köln eröffnet wurde. Den Jahresbericht des laufenden Verbandsjahres erstattete Geschäftsführer Schneider-Bonn. Dem Geschäftsbericht ist folgendes zu entnehmen: Die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland hat die Hoffnungen, die man noch vor einigen Jahren auf ihre baldige Gesundung setzte, nicht erfüllt. Von der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage wird insbesondere auch das Bierverlegergewerbe und der Flaschenbierhandel betroffen. Die Verdienstspanne ist heute bereits wieder auf das Vorkriegsniveau herabgedrückt. Eine große Beunruhigung des Gewerbes brachte außerdem die beabsichtigte Biersteuererhöhung, die allerdings dank der energischen Protesterklärungen der interessierten Kreise vom Reichstag nicht genehmigt wurde. Vor allem harrte auch die Flaschenfrage noch immer einer befriedigenden Lösung. Weder in der Frage der Bierflaschenordnung noch in der Frage eines ausreichenden Flaschenschutzes ist man in letzter Zeit weitergekommen. Schließlich sei auch die Abstinenzbewegung nach wie vor ihrem Ziel treu geblieben, mit allen Mitteln eine Trockenlegung Deutschlands zu erreichen. Auf alle genannten Angelegenheiten hat der Reichsverband im verflossenen Geschäftsjahr ein besonderes Augenmerk gerichtet und durch Eingaben an die zuständigen Ministerien manchen Teilerfolg zu verzeichnen gehabt.

Der von dem Verbandskassenführer Scholl-Köln erstattete Kassenbericht erbrachte den Nachweis, daß die finanzielle Grundlage des Reichsverbandes durchaus gesund ist. Der Gesamtvorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Die günstigen Kassenverhältnisse ermöglichten es außerdem, den Verbandsbeitrag für das neue Geschäftsjahr um ein Drittel herabzusetzen.

Einen lehrreichen Vortrag hielt alsdann Direktor Dahlhausen-Köln, der über die Notwendigkeit der Haftpflichtversicherung in jedem Betrieb sprach. Der stellvertretende Vorsitzende Giehl-Wiesbaden referierte über die Abstinenzbewegung im verflossenen Jahre und ihre Auswirkung auf das Bierverlegergewerbe. Er hob zunächst das Unmögliche der ganzen Bewegung, auf diese Weise die Freiheit des Einzelnen zu beschränken, hervor. Sodann wies er auf die enge Verbindung hin, die zwischen den Organisationen der Abstinenzler, der christlichen Kirchen, der Lehrerschaft usw. beständen. Er betonte jedoch ausdrücklich, daß die katholischen Bischöfe sich mit aller Entschiedenheit gegen ein Alkoholverbot und die Einführung des Gemeindebestimmungsrechtes ausgesprochen hätten. Die Propaganda der Abstinenzler richte sich weniger gegen den Branntwein und Weingenuß, als vielmehr in erster Linie gegen den Bierkonsum. Es sei daher Pflicht des Verbandes und der Verbandsvereine, bei jeder Gelegenheit in Wort und Schrift aufklärend zu wirken.

Die von den Verbandsvereinen anläßlich der Tagung eingereichten Anträge waren in der Hauptsache verbandstechnischer Natur und wurden zum Teil, infolge der Herabsetzung der Verbandsbeiträge von den Antragstellern zurückgezogen. Insbesondere wurde der Antrag auf Freistellung einer geeigneten Kraft für die Geschäftsführung, Werbung und Interessenvertretung mit großer Mehrheit abgelehnt. Einem Antrag der Ortsgruppe Bonn, der den Verbandsvorstand beauftragte, mit den Landes- und Provinzial-Brauereiverbänden in Verbindung zu treten, um der Einführung einer Einheitsflasche näher zu kommen, wurde stattgegeben. Es hat sich in der letzten Zeit herausgestellt, daß die Durchführung der Bierflaschennormung nur bezirksweise möglich ist. Die Arbeiten des vom Deutschen Normenausschuß eingesetzten Unterausschusses für die Bierflaschennormung sind im letzten Geschäftsjahr nicht vorangekommen. Ebenso wurde ein Antrag des Vereins Magdeburg, der sich auf die Bekämpfung der Konkurrenz der abgebauten und pensionierten Beamten, die im Flaschenbierhandel einen Nebenerwerb suchen, bezog, dem Verbandsvorstand als Material überwiesen. Als Ort für den nächstjährigen Verbandstag, mit dem auch wieder eine Fachausstellung verbunden werden soll, wurde Magdeburg gewählt. Die Einführung einer Verbandsschutzmarke, die ein Gegengewicht gegen die sogen. Brauereifüllung sowie ein Werbemittel bilden soll, wurde vorläufig zurückgestellt. Schließlich gaben die Delegierten in den Aussprachen zum Teil recht interessante Situationsberichte. Es kamen dabei in der Hauptsache wichtige Fragen, wie z. B. die Bekämpfung der Preisschleuderei, Zusammenarbeit mit den Brauereien u. a. m. zur Sprache.

Nachdem man so den beratenden Teil des Verbandstages hinter sich gebracht hatte, fanden sich die Tagungsteilnehmer am Abend aus Anlaß des 30jährigen Bestehens der Bonner Ortsgruppe zu einem Festessen mit zahlreichen Unterhaltungseinlagen und einem Festball ein. Mit Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung wird morgen und übermorgen die Tagung ihren Abschluß finden. Der diesjährige Verbandstag, der von über 80 Delegierten aus etwa 50 Vereinen und etwa derselben Zahl Gästen besucht war, hat jedenfalls den Beweis erbracht, daß die Interessen des deutschen Bierverlegergewerbes von der Berufsorganisation energisch und erfolgreich wahrgenommen werden.

Preußisch-evangelische Pfarrertage in Bonn.

Im Rahmen der Preußisch-evangelischen Pfarrertage, die vom 9. bis 12. September in unserer Stadt abgehalten werden, fand gestern morgen im Gemeindehause in der Rathausgasse die Abgeordneten-Versammlung statt. Nachdem kurz vorher die Vertrauensmänner und Mitglieder des Rheinischen Pfarrer-Vereins zusammen gewesen waren, eröffnete Pfarrer Echternacht-Rheinbach die Versammlung mit einer kurzen Morgenandacht. Machtvoll erklang zum Schluß der Andacht Luthers Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott" durch den Saal.

Der Vorsitzende des Rheinischen Pfarrervereins, Dr. Schäfer, begrüßte mit herzlichen Worten die rheinischen Amtsbrüder, die Pfarrer aus dem übrigen Preußen und vor allem die Referenten des Morgens: Oberschulrat Dr. Huhnhäuser, den Ministerialdirigenten a. D. Daniels-Berlin und Dr. Beimes-Hannover. Nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit der Abgeordneten-Versammlung übertrug der Vorsitzende Oberschulrat Dr. Huhnhäuser das Wort zu dem Vortrag über das Thema: „Die sittliche Krise unserer Jugend und die höhere Schule". Der Redner betonte, daß die sexuelle Krisis, die unsere Jugend gerade in den Nachkriegsjahren stark durchlebt habe, nicht so sehr vom Standpunkte der biologischen Funktionen als vom weltanschaulichen Standpunkte betrachtet und behandelt werden müsse. Die Flut von Schriften über dieses Problem, von denen nur die Bücher des amerikanischen Jugendrichters Lindsey genannt sein sollen, müßte endlich eingedämmt und den hochtrabenden Worten die Tat folgen. Dr. Huhnhäuser verurteilte scharf das kriminelle Verfahren und betonte, daß nur in liebevoller Behandlung und durch Aufklärung die Schuldigen wieder auf den rechten Weg gebracht werden könnten. An einer Reihe von Beispielen aus seiner eigenen Praxis wies er auf die guten Erfolge hin, die auf diese Weise gezeitigt wurden. Die Versammlung spendete den Ausführungen reichen Beifall und erklärte sich mit den Vorschlägen des Redners einverstanden. Der Vorsitzende versprach im Namen seiner Amtsbrüder, daß der Dank an Oberschulrat Dr. Huhnhäuser sich in tatkräftiger Zusammenarbeit zwischen den Seelsorgern und den Religionslehrern an den höheren Schulen zeigen werde.

Nach kurzer Pause wies Vorsitzender Dr. Schäfer auf den im Pfarrerblatt zum Abdruck gekommenen Jahresbericht hin und gab noch einige Ergänzungen dazu. Pfarrer Fickeisen-Birkenfeld nahm zu dem Jahresbericht Stellung. Er dankte dem Vorstand für seine tatkräftige und verdienstvolle Arbeit. Unter anderem forderte er für seine Amtsbrüder in der Besoldungsfrage die Gleichstellung der ev. Pfarrer mit den anderen Akademikern. Ganz besonders lobte er die mustergültige Führung der Krankenzuschuß- und Sterbekasse im Jahre 1928. Schließlich verlieh er der Freude aller Mitglieder über den Kauf eines Erholungsheimes in Tirol Ausdruck und hoffte, daß in absehbarer Zeit auch in anderen Teilen des Reiches ähnliche Heime eingerichtet werden.

Ministerialdirigent a. D. Daniels-Berlin machte anschließend aufschlußreiche Ausführungen über neue Entwürfe für Kirchengesetze, über Dienststrafverordnung, über unfreiwillige Versetzungen in den Ruhestand und die Vertretung von berufsständigen Interessen. Dr. Beimes-Hannover sprach über die neueren Versuche mit den Versetzungsgesetzen. Die Vorträge wurden von der Versammlung mit Beifall aufgenommen. Sie beauftragte den Vorstand auf die neueren Versuche hinsichtlich der Versetzungsgesetze ein wachsames Auge zu richten und in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Ev. Oberkirchenrats 1913 die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Pfarramts sorgsam zu wahren. Nach Erledigung einiger weniger wichtigen Punkte und nach Erstattung des Kassenberichtes wurde die Versammlung mit einem kurzen Gebet geschlossen.

Nachmittags brachten mehrere von der Stadt Bonn in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellte Wagen die Tagungsteilnehmer zu einer gemütlichen Kaffeestunde auf die Kasselsruhe.

Gestern abend fand in der Kirche am Kaiserplatz eine festliche liturgische Andacht statt, als Auftakt zur heute beginnenden Deutschen Pfarrertagung. Die Predigt hielt Generalsuperintendent Stoltenhoff-Koblenz. Er sprach von den Unruhen und Zerrissenheiten unserer Zeit, die es schwer machen, den rechten Lebens- und Schaffensweg zu finden; die ein festes zuverlässiges Fundament verlangen, worauf sich alles Schaffen und Handeln gründen kann. Lieder der Gemeinde und des Kirchenchores umrahmten die Predigt und die von Pfarrer Haun verlesenen Worte der Schrift.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Teilnehmer der Tagung in den oberen Räumen der Lese- und Erholungsgesellschaft. Mit großer Umsicht hatte Pfarrer Haun ein Programm für den Abend zusammengestellt, das eine stimmungsvolle Ueberleitung bildete von der betrachtenden Weihestunde in der Kirche zu einer zwanglosen Plauderstunde. In der Beethovenstadt mußte natürlich die Musik ausgiebig zu Wort kommen. Walter Kiehl (Flöte) und Wilhelm Haas (Klavier) spielten zwei Sonaten für Flöte und Klavier von G. Ph. Telemann und Giov. Platti. Die beiden jungen Künstler bringen den alten Meistern großes Verständnis entgegen. Walter Kiehl verfügt über eine sichere Technik, der Ton ist beweglich und modulationsfähig. Wilhelm Haas holte aus der Flügelruine der Lese das Menschenmöglichste heraus. Dann sprach Oberspielleiter Bruno Schoenfeld vom hiesigen Stadtheater gut gewählte Bruchstücke aus Konr. Ferd. Meyers Dichtung „Huttens letzte Tage". Die urwüchsige Gestaltungskunst Schoenfelds vermochte die Dichtung zu eindringlicher Wirkung zu bringen. Ein selten gehörter Genuß waren die Liebesliederwalzer von Brahms op. 52 und 65 für Soloquartett (Hella Lohmann-Seidel (Sopran), Maria Schugt (Alt), Ludwig Boeckeler (Tenor), Paul Lodder (Baß) mit vierhändiger Klavierbegleitung (Wilhelm Haas, Illi Bachem). Die Liebesliederwalzer, ein Ergebnis von Brahms' Wiener Aufenthalt, sind stilisierte Walzer voll wienerischer Fröhlichkeit und herber Leidenschaft. Den Text bilden Daumersche Uebersetzungen russischer, polnischer oder magnarischer Volkspoesien. Die einzelnen Stimmen des Quartetts sind gut einander angepaßt und ergeben eine ausgeglichene Gesamtwirkung. Die ganze Skala romantischer Empfindungen brachte das Soloquartett mit hinreißendem Schwung zum Ausdruck. Soloquartett und Klavierbegleitung waren aus einem Guß und ernteten wie auch alle anderen Darbietungen reichen Beifall.

Kunst und Wissen.

Ausstellung im Städtischen Museum.

(Villa Obernier.)

+ Ausgestellt haben zwei Maler: Dr. H. Houben-Bonn, Hanns Thurn-München, und ein Bildhauer Peter Schmitz-Idstein-Düsseldorf. Letzterer zeigt einige Porträtbüsten von verhaltender Kraft und Innerlichkeit. Die Köpfe sind gut durchgearbeitet; man fühlt das Bestreben des Künstlers, das jeweils Charakteristische in großen Linien zu formulieren. Weniger einheitlich erscheinen die ganzfaktigen Figuren; hier fehlt manchmal der innere Zusammenhalt, die Kraft der Ueberzeugung. Immerhin ist der Ernst erfreulich, mit dem der in Bonn geborene Künstler an seine Arbeit herantritt und wie er versucht, das Naturbild nach eigenwilliger Auffassung ins Künstlerische zu übersetzen. Jedenfalls wird man seine weiteren Arbeiten im Auge behalten müssen. — Hanns Thurn bringt Landschaftsausschnitte aus Frankreich. Er wie auch Dr. H. Houben sehen die Landschaft mit den Augen des Naturfreundes, der Achtung und Liebe vor den Gesetzen der Natur hat und sich ihr demzufolge unterordnet. Thurns Palette ist trotz aller Sparsamkeit farbig, einheitlich; die Landschaft „lebt". — Bei Houben stört zuweilen ein Zuviel, die Farbsetzung erfolgt zu bewußt-betont; noch zu sehr spürt man bei seinen Bildern die Arbeit, den Fleiß, das Bemühen — Dinge, die beim Kunstwerk nicht sichtbar sein sollen. Houbens Bilder werden hier besondere Aufmerksamkeit finden, weil der Bonner Bürger manchen ihm vertrauten und geliebten Landschaftswinkel wiedererkennt.

Neues Operettentheater.

Nachdem das Theater renoviert ist, Zuschauerraum sowohl wie Bühne, beginnt am Mittwoch, 18. September, die diesjährige Winterspielzeit, die vierzehnte unter Leitung von Direktor Adalbert Steffter. Zur Erstaufführung kommt das Singspiel „Friederike" von Franz Lehar. Es ist für diese Spielzeit für die Hauptrollen fast durchweg neues Personal engagiert u. a. Betty Hemmerle (1. Operettensängerin) vom Operettentheater Leipzig, Lilo Borggräbe (1. Soubrette) vom Schauspielhaus Hagen i. W., Lotte Zara (1. Soubrette) vom Thaliatheater Elberfeld, Walter Kochner (Operettentenor) vom Mellinitheater Hannover, Hans Joachim Laugwitz (Buffo) vom Operettentheater Leipzig, Kapellmeister Otto Besac vom Stadttheater Dortmund, Gerhard Marion (Buffo) vom Stadttheater Oppeln. Neengagiert wurden die Damen Danz, Reidhart, Steffter, die Herren Aman, Lüttger. An Operetten sind vorgesehen: Eine einzige Nacht, Die Kaiserin, Drei arme kleine Mädels, Eine Frau von Format, Der Bettelstudent, Hollandweibchen, Tanz ins Glück, Die blaue Mazur usw.

Musik am Rhein.

Sind Sie ein Freund guter Musik? Nicht nur im Konzertsaal, oder bei sonstigen künstlerischen Veranstaltungen, sondern auch dann, wenn Sie sich in diesen schönen Sommertagen bei einer guten Tasse Kaffee oder bei irgend einem köstlich erfrischenden Getränk ein Stündchen der Erholung und des Ausruhens am Rheinufer gönnen? Sicherlich doch! Und so sei Ihnen denn das Königshof-Café empfohlen, wo seit dem 1. September, wie Sie gewiß schon gehört haben, eine ganz vorzügliche Hausmusik die musikalischen Darbietungen bestreitet. Nicht oft zeigt eine Kaffeehaus-Kapelle das künstlerische Niveau und das Können, das man in diesem Falle erfreulicherweise feststellen kann. Die beiden Brüder Sabac-el-Cher, von denen der ältere Herbert, als ein Virtuose seines Instruments, der Geige, und sein Bruder Horst als ein Meister am Flügel anzusprechen ist, bieten hier mit ihrer zum Quintett ergänzten Kapelle eine Musik, die jedem Freund guter musikalischer Darbietungen künstlerischen Genuß bereitet. In der Tat: Sabac-el-Cher hat durch die stimmungsvollen musikalischen Darbietungen seiner Kapelle das Publikum schnell für sich zu gewinnen gewußt. Nicht nur hier in Bonn, sondern überall, wo er vordem auftrat: in den großen Ostseebädern, in den Zentren des eleganten Gesellschaftslebens in der Schweiz, den nordischen Ländern, kurz an allen Plätzen des In- und Auslandes, an denen er nach Absolvierung seiner künstlerischen Ausbildung auf der Staatlichen Hochschule in Berlin konzertierte. Diese in ihrem Können weit über den Durchschnitt stehende Kapelle ist, das darf man wohl behaupten, in allen Sätteln zu Hause. Vor allem gern pflegt sie neben ausgesuchter Unterhaltungsmusik, kammermusikalische Darbietungen. Nicht verwunderlich ist es daher, wenn das Publikum in diesem Falle andächtiger lauscht als man es für gewöhnlich im Kaffeehaus gewohnt ist. Daß eine derart erlesene Musik auch im Kaffeehaus, oder besser noch gerade hier, als eine Wohltat empfunden wird, bezeugt die schnell wachsende Anhängerschaft, deren sie sich bereits nach kurzer Zeit in Bonn erfreuen kann. Der Leitung des „Königs-Cafés" ist es jedenfalls als ein besonderes Verdienst anzurechnen, Sabac-el-Cher und seine Schar nach Bonn verpflichtet zu haben.

Manuela.

Nachdruck verboten) Roman von Gustav Rehfeld. (9

Sie brauchte nur ein Wort zu sagen, nur zu wollen, dann war ihre Zukunft für immer gesichert, und nicht nur die ihre, sondern auch die ihrer geliebten Tochter! Aber durfte sie das?

Alles zog sie zu diesem Manne, der ihr von Anbeginn ein treuer, ergebener Freund gewesen war. Gewiß, Bodo blieb von ihr unvergessen. Aber er war tot, und sie lebte, sie hatte ein heißes, leidenschaftliches Herz, — die Verwandten ihres Gatten hatten sie voll Verachtung, voll grausamer Rücksichtslosigkeit abgewiesen, sie stand allein. Konnte man es ihr da verdenken, wenn sie nach all den Stürmen in den Hafen einer glücklichen Ehe, einer gesicherten Existenz einzulaufen strebte? Und dieser treue, ergebene Freund liebte ihr Kind wie sein eigenes, er würde ihm seinen Namen geben. Ausgetan waren damit der Name Witzleben und die Träger dieses Namens mit ihrer grenzenlosen Ungerechtigkeit. Aber dieses Kind gehörte nicht bloß ihr, es gehörte auch dem Toten! Und wenn sie Carmen den Namen Witzleben nahm, entzog sie ihr dann nicht das, was von rechtswegen ihr eigen war, — brachte sie ihr Kind nicht um seine Erbschaft? Um ihres Kindes willen konnte sie Elimars Hand nicht annehmen! Das Recht anderer Witwen, sich von neuem zu vermählen, stand ihr nicht zu! Sie war abgewiesen, geschmäht, verachtet! — Darum mußte sie weiter kämpfen in zäher Ausdauer!

Und so durchwachte sie die lange Nacht in Zweifeln und Tränen in grenzenloser Qual und inbrünstigem Gebet. Als der Morgen graute, war sie zum Opfer bereit.

Früher als sonst erhob sie sich, küßte ihr süß schlafendes Kind und entfernte sich, nachdem sie der bereits wachenden Brigitte die Obhut über ihr Kleinod empfohlen hatte. Ihr Weg führte sie zunächst zu ihrer Schülerin; dann suchte sie in der Lützowstraße eine kleine Wohnung für sich. Es glückte ihr schnell, eine solche zu finden. Nun aber die nötigen Möbel. Doch auch die waren bald in der Nähe gekauft. So kehrte sie denn nach der Klopstockstraße zurück.

Es war Mittag, als sie die Tür des Gartenhäuschens öffnete. „Endlich!" rief die Frau Professor mit strahlendem Lächeln ihr entgegen. „Du bliebst gar so lange, Kind! Und ich hatte gerade heute solche Sehnsucht, dich zu umarmen!"

Sie stutzte. Jetzt erst gewahrte sie Manuelas bleiches, verzweifeltes Gesichtchen.

„Was hast du?" fragte sie fast angstvoll.

„Etwas, was ich dir, dir allein anvertrauen kann!" lautete die Antwort.

„Gut, so komm!" sagte die Frau Professor. „Schließen wir die Tür!"

„Mama, ich habe einen Entschluß gefaßt!" begann Manuela, sobald das geschehen war, schweratmend.

„Das braucht man aber doch nicht mit solcher Leichenbittermiene zu sagen!" schalt die Frau Professor gutmütig. „Zweifelst du etwa gar an meiner Liebe, an meiner Zuneigung, törichtes Kind? Ich weiß alles, und ich freue mich darüber!"

Manuela schüttelte das Köpfchen. „Nein, Mama, du weißt nichts!" sagte sie. „Elimar hat dir gesagt, welche Hoffnungen er nährt! Was ich nicht die Kraft hatte, ihm zu antworten, das werde ich dir jetzt anvertrauen!"

„Mein Gott, du —"

„Ich wäre seiner Liebe nicht würdig, wenn ich annähme, was er so edel, so großmütig ist, mir anzubieten!" vollendete Manuela.

Und dann sprach sie, während die alte Dame, stumm vor Staunen, Kummer und Enttäuschung, zuhörte, ohne doch die Kraft zu haben, sie zu unterbrechen und noch weniger, sie zu widerlegen. Und doch wußte sie, daß Elimar unter dem Schlag dieser Enttäuschung tiefunglücklich werden würde. Starr blickte sie vor sich hin. Warum hatte alles nur so kommen müssen? Damit dieses das Ende sei? M u ß t e — o mußte es denn so sein?

Manueal konnte die tiefe Erschütterung ihrer Zuhörerin nicht umgehen, aber dennoch sprach sie, was sie sich vorgenommen hatte, tapfer aus und was sie sagte, war so schmerzlich, daß sie bald beide Tränen vergossen, bis endlich die Frau Professor, von dem Gehörten überwältigt, ausrief: „So geh denn, mein liebes Kind, und verfolge deinen Weg! Möge Gott dir die Last erleichtern, die dich heute freilich noch schwer niederdrücken wird!"

„Er wird sehr unglücklich sein!" murmelte die junge Frau an der Brust der Aelteren.

„Das wird er!" bestätigte diese.

„Mama, du wirst ihn trösten!"

Die alte Dame schüttelte traurig den Kopf. „Wie brächte ich das fertig? Das kann allein die Zeit!"

„Sage ihm", sprach Manuela schluchzend, „daß alles, was an Zuneigung, an Freundschaft in meinem Herzen geblieben ist, ihm gehört! Sein Bild wird stets in meiner Brust wohnen! Sage ihm, daß ich hier nicht bleiben darf, das Opfer wäre dann unmöglich! So fliehe ich denn und alles, was in mir jung, alles, was mir lieb und teuer war, lasse ich zurück! Das sagst du ihm, ja?"

„Ich sage es ihm", versprach die Frau Professor gerührt, „das heißt, unter der Bedingung, daß du mich oft mit der Kleinen besuchst! Aber eigentlich — besser wäre es, wenn du es ihm schreibst, wenn du ihm alles selbst mitteilst. Mir wird er es am Ende gar nicht glauben!"

Manuela sann kurz nach, dann sagte sie: „Gut, ich will ihm schreiben." Und mit zitternder Hand schrieb sie die Zeilen nieder.

Die junge Frau reichte der alten Freundin schweigend den Brief, umarmte sie noch einmal unter heißen Tränen, und dann schied sie aus dem Hause, in welchem sie bisher eine Zuflucht, in welchem sie Glauben, Liebe, Vertrauen, Freundschaft, in welchem sie eine Heimat gefunden hatte.

Am Abend betrat Elimar, vor Ungeduld und freudiger Erwartung zitternd, die Schwelle des Gartenhäuschens, um — seine Mutter allein im Wohnstübchen vorzufinden. Schweigend überreichte sie ihm, als sie seinen Blick erstaunt umherirren sah, einen Brief.

„Was bedeutet das?" rief er unruhig. „Und Manuela?"

„Lies, mein Junge!" sagte die Frau Professor.

Und er las, ohne anfangs zu begreifen. Dann aber kam ihm das Verständnis und er sank vernichtet auf einen Sessel nieder und beweinte den Schiffbruch seiner Hoffnungen, die Vernichtung seiner ersten Liebe.

Seine Mutter setzte sich zu ihm, ergriff seine Hand und sprach lange und bewegt zu ihm, um ihn zu trösten, obwohl sie wußte, daß hier kein Trost den Schmerz lindern und daß nichts dem armen, verzweifelten Herzen den Frieden geben konnte.

Aber endlich versiegten seine Tränen doch, und er hob wieder das Haupt, — ein stählerner Glanz lag in seinen Augen.

„Sei es, Mama", sagte er, „sie hat recht! Unser Jugendglück ist freilich damit vorbei, — doch mir bleibt die Arbeit!" —

Inzwischen saß Manuela einsam in ihrer neuen Wohnung. Wie sie sich verloren fühlte in diesem Leben — sie, die nie einen anderen Namen als den einer Frau de Rivas führen dürfen! Aber sie opferte sich für ihr Kind. — das tröstete sie!

Carmen's Werber.

7.

Sechzehn Jahre sind verflossen, — ruhig, friedlich, ereignislos. Manuela ist fast unverändert geblieben. Sie scheint die ältere Schwester des reizenden Mädchens an ihrer Seite zu sein, welches, ebenso schlank und schön, die gleichen Züge, die gleichen dunklen Samtaugen, dasselbe schwarze Haar, dieselben Purpurlippen besitzt wie sie und doch ihre Tochter Carmen ist.

Heute siebzehn Jahre, ist Carmen an derselben Anstalt erzogen worden, an welcher Manuela nach wie vor Lehrerin ist, als deren Besitzerin wir aber nicht mehr Fräulein Lewnau, sondern Fräulein Adele Baumbach erblicken, da erstere sich, des Arbeitens müde, in ihre Heimat Dresden zurückgezogen hat. Es war eine große Sorge für die Mutter gewesen, was sie aus der Tochter machen solle. Sie daheim lassen, zur Führung des kleinen Haushalts? Dazu genügte das zuverlässige Dienstmädchen vollkommen! Oder sollte sie ein Lehrerinnenseminar besuchen? Dazu war sie vollauf befähigt; sie hatte mit wenig über sechzehn Jahren die erste Klasse der Töchterschule mit Glanz absolviert! Aber dann mußte Manuela ihr geliebtes Kind entbehren, dann bekam sie es nur noch selten zu sehen. Da bot sich eines Tages ein Ausweg.

„Was macht Fräulein Carmen?" hatte der alte Musiklehrer des Pensionats Manuela gefragt.

„Ich danke, sie befindet sich wohl!" hatte Manuela geantwortet.

„Sie war eine meiner besten Schülerinnen, die ich je gehabt!" fuhr er fort. „Wollen Sie sie nicht das Konservatorium besuchen lassen?"

„Nein", sagte Manuela und schüttelte lächelnd das Haupt, „ich habe nicht den Ehrgeiz, eine Künstlerin aus ihr machen zu wollen!"

„Und doch hat sie das Zeug dazu!"

„Einerlei, — mir genügt es, wenn sie Klavierlehrerin wird!"

„Hm, — ist sie damit einverstanden?"

„Sie muß wohl, — sie weiß, daß sie sich eines Tages ihren Unterhalt verdienen soll!"

„Offen gestanden, dasselbe habe ich mir auch gesagt. Und deshalb kam ich auf Ihr Fräulein Tochter zu sprechen, Frau de Rivas! Ist es Ihnen recht, wenn ich sie — wie Sie wissen, ist die Zahl unserer Schülerinnen in den letzten Jahren auf das Doppelte gestiegen, — als Hilfslehrerin annehme? Sie kann den Anfangsunterricht übernehmen!"

„Hier? Wird das Fräulein Baumbach recht sein?"

„Ohne allen Zweifel, — wenn ich sie empfehle!"

„O, — das würde mir sehr, sehr angenehm sein! Und Carmen natürlich auch!" rief Manuela erfreut aus.

So geschah es denn auch, und von nun ab pilgerten allmorgendlich Mutter und Tochter gleich zwei Schwestern nach dem bekannten Pensionat am Lützowplatz, ihre Unterrichtsstunden zu erteilen.

Eines Morgens, als sie auch den gewohnten Weg gingen, folgten ihnen zwei Männer, welche langsam die Straße daherkamen, mit den Blicken. In ihnen erblicken wir zwei alte Bekannte: Diekmann und Bethke, beide Glücksritter nach wie vor, bisweilen mit den Gesetzen in Konflikt geratend, im großen und ganzen aber die Klippen des Strafgerichts glücklich vermeidend.

„Nun, was sagst du? Gefällt sie dir, die Kleine?" hatte Bethke gesagt.

„Hm, hübsches Ding!" entgegnete Diekmann.

„Ja, wie die Mutter!"

„Nur zwanzig Jahre jünger?"

„Das wäre für mich kein Hindernis! Wenn die Mama sonst wollte —"

Er lachte ironisch und blinzelte mit den Augen.

„Ach was, die Mutter!" versetzte Diekmann, verächtlich die Achseln zuckend. „Die ist jetzt meine geringste Sorge, — unser Glück, unser Vermögen beruht auf der Tochter!"

„Höre du", ließ Bethke sich vernehmen, „wenn das aber auch so langwierig ist wie mit der Mutter, dann danke ich für das Geschäft! Soll etwas daraus werden, ist es bald an der Zeit, sonst sterben wir darüber! Siebzehn, achtzehn Jahre warten wir bereits!"

„Denkst du, mir sei das angenehm?" bemerkte der andere.

„Hm — aber du hälst es aus, — mußte als Baron von Bassewitz da in Wien wie die Made im Speck gesessen haben, gibst ja einen Hundertmarkschein nach dem anderen aus, als hättest du es zentnerweise! So gut gehen hier die Geschäfte nicht!"

„Das ist doch meine Sache, was?" gab Diekmann seinem Genossen scharf zu verstehen.

„Ja doch", lenkte dieser ein, „weiß es ja, daß es mich nichts angeht, — meine ja auch nur, du kannst warten, während ich —"

„Du — du macht im Klub nach wie vor feine Geschäfte; — die Dummen werden nicht alle!"

Das sagst du wohl! Für lumpige hundert Mark muß man sich bisweilen den ganzen Abend placken. Und ich muß doch verdienen!"

„Na laß nur, — das Geschäft wird jetzt bald genug gemacht sein, — die Sache ist reif."

„Wahrhaftig?"

„Wie ich dir sage! Der alte Graf Witzleben ist nämlich vor kurzem gestorben!"

„Und deshalb hast du mich aus dem Schlaf geweckt und hierher geschleppt?"

„Nun ja, es ist doch Zeit, daß die Partie anfängt!"

„So fange doch an!"

„Das will ich ja eben! Das hübsche junge Ding —"

„Ist die Erbin des Alten!"

„Universalerbin!"

„Wofern er kein Testament gemacht hat!"

„Das werden wir bald erfahren! Und wenn er eins gemacht hat, — mehr als die Hälfte kann er ihr nicht nehmen, — sie besitzt dann immer noch drei bis vier Millionen!"

„Sie hat sie noch nicht in der Tasche!"

Gnädige Frau!

Der Winter steht vor der Türe. Haben Sie schon an einen neuen Pelzmantel gedacht? Meine Modelle sind fertig. Ihren Pelz geben Sie zum Anfarbeiten und Modernisieren nur zum Fachmann

Pelzhaus Herbst, Markt 32.

15.-18. SEPT.

KÖLNER MESSE
SONDERGRUPPE
DAS MODERNE BÜRO

3. WESTDEUTSCHE
FUNKSCHAU
15.-22. SEPT.

Bitte aufmerksam lesen! Bitte aufmerksam lesen!

Billiger und besser als auf **Auktion** jetzt im freihändigen Verkauf die u. a. von der Firma Agay & Glück, Frankfurt a. Main der Allgemeinen Spar- und Kreditbank, Frankfurt a. Main übereigneten

Feinsten echten **Perser** u. beschlagnahmten deutschen **Teppiche**

Viele Teppiche weit unter regulärem Einkaufspreis. Auswahlsendung nach auswärts mit eigenen Autos.

Fritz Schlüter, Wilhelmstr. 8-10

Durchgehend geöffnet. (früher Möbelhaus Stein.)

Das neue System! **Verkauf Umtausch** tadellos gespielter Platten. Hauptpreise 0.65-2.90 Mk. Reiche Auswahl, auch in neuen Platten. (3

Spezialhaus für Heimmusik Bonn, Brüdergasse 17.

Doppel-Schlafzimmer mit 2.25 br. nußb. Spiegelschr., **Eichen-Eßzimmer,** Nußbaum und Eichen-Büfetts, **prachtv. schw. Klavier,** 2tür. Bücherschr., Schreibtisch, **2 gleiche Eichen-Vitrinen,** gute Teppiche und Gemälde **verkauft billig Kaiserplatz 17**

Küche mit Herd Kleiderschränke, Sofa, Bett, Bücherschränke, 2 Sessel bill. zu verk., Bornheimerstr. 32. (4

Für Liebhaber! Kaktus zu verkauf., Gr. 2 mal 1,80 Mtr. Roesberg, Steinstraße Nr. 26 (Vorgeb.) (4

Ia Tafelbutter i. St. ca. Mk. **1.55** p. Pfd. versendet in 9- u. 6-Pfd.-Pak. p. Nachn. zu billigsten Tagespreisen E. Lorenscheit, Heydekrug. Gegr. 1878. (3

In einer in Kürze stattfindenden großen **Kunst-Auktion** werden noch **erstklassige Objekte** aus Privatbesitz angenommen, wie: Oelgemälde erster Meister, Perser Teppiche, Broncen, Silber, Porzelane, Zinn etc. Kunst-Auktions-Haus Herbst u. Maringer, Bonn, Kaiserstr. 1, neben Deutsche Bank Telefon 5630.

Umzugshalber 1 hochherrsch. Speisezimmer sowie 1 Mah.-Schlafzimmer, engl. Fabrikat (antik), 1 Küche und 1 Nähmaschine billig zu verkaufen. (3 Erzberger-Ufer 23, 1. Etg. Anzusehen morgens 1—5 Uhr.

Schreibmaschine schon für 3.75 ℳ die Woche. Off. u. Sch. 1626 Exped. (3

1 Schaukasten 1 Ansichtskartenständer billig zu verkaufen b. H. Wolf, Franziskanerstraße Nr. 1. (3

Möbelkauf ist Vertrauenssache! Man kauft am besten und billigsten beim Fachmann. **Möbelfabrik Plenter** Bonn, Bonner Talweg 176 Kein Laden. 2000 qm Fabrik- und Ausstellungsräume. (5

Jeder Filzhut pressen nur 2 Mark

Spezial-Putzgeschäft Brückenstr. 48 **A. Klaber** Eigene Hutpresse

Bianden's „Eiltransport" Tel. 3518 übernimmt mit neuem 2-To.-Schnellieferwagen, luftbereift, extra große Ladefläche, alle Nah- und Fernfahrten, sowie Umzüge und Vereinsfahrten bei billigster Berechnung. (Fahre selbst.) Dorotheenstraße 79. Johs. Bianden. Tel. 3518.

Joh. Hagedorn, Kölnstr. 1a **Kompl. Betten** Matratzen — Bettwaren Vorzügl. Qualität, sehr preiswert. Gewissenhafte und fachmännische Beratung.

Leiden Sie an Bronchial-, Luftröhren- oder Lungenkatarrh, asthmath. Beschwerden, Atemnot, Dämpfigkeit, akutem Schnupfen, Verschleimung usw., so gebrauchen Sie schon jetzt mein

Anti-Bronchial-Ozon

keine Medizin, keine Apparate, während des Schlafes einzuatmen. Beginnen Sie jetzt sofort die Kur, so haben Sie die Herbstnebel und Wintertage nicht zu fürchten. War selbst 3 Jahre leidend. Auskunft kostenlos durch mich. Bestellungen überweise meiner Versand-Apotheke. Zahlreiche Zeugnisse zu Diensten. Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn, Roonstraße 19.

Saatkartoffeln Holländische Erstlinge Speisekartoffeln

Quodt & Wurm Kommandit-Gesellschaft Beuel, Wilhelmstr. 167 Fernsprecher Sammel-Nr. 3551 Amt Bonn Lager am Güterbahnhof Beuel.

Kunstdünger Thomasmehl, Kali-Kainit, Ammoniak-Superphosphat 9×9, 7×9 Kalkstickstoff, Schwefelsaures Ammoniak Chile-Salpeter, Düngekalk usw. Sämtliche Futtermittel Ankauf von Getreide.

Für Brautleute! Poliertes **Schlafzimmer** in kaukasisch Nußbaum Eichen-**Herrenzimmer** mit Standuhr helle **Eichenküche** eigene, beste Arbeit sehr preiswert abzugeben Werkstätten für Brautausstattungen **Robert Surhold** Wolfstr. 41 an der Heerstr.

Motorrad gut erh., steuer- u. führerscheinfr., b. zu verk., Bonn-E., Lengsdorferstr. 22, 2. E. (3

2 Doppelzimmer f. Sommerfrischler, Pensionspreis à Person 4.50 ℳ. Dal. ein reinrass. Schäferhund umständehalber zu verkaufen. (5 Eitorf (Sieg), Cäcilienstr. 17.

Nicht jedem Rosenliebhaber ist es möglich, die jährlich im deutschen Reich einmal stattfindende

Rosenschau

zu besuchen.

Bei mir stehen jetzt tausende Rosen in bald 100 Sorten in schönstem Blütenflor, darunter die besten Neuheiten wie: Pius XI., Dame Edith Helen, Sensation, Ville de Paris, Mevromo, G. A. v. Rossem, A. Otto Thielow u. v. a.

Jeder, der Interesse hat, versäume nicht eine zwanglose Besichtigung. Außerdem alle Arten von Obstbäumen, Beerensträuchern, Ziersträuchern usw. in größeren Mengen.

Heinrich Langen Baum- und Rosenschulen Alfter Kr. Bonn, Tel.: Bornheim 333.

VOSSLER **Rasiermesser** apparate, -klingen, -Seife und Pinsel, Streichriemen Scheren, Taschenmesser, Haar- und Bubikopfmaschinen 1/10 mm, Tafelstähle, Schinkenmesser, rostfr. Messer, Geschenkartikel Bestecke etc. Bonn Dreieck neben dem Hähnchen seit 1803 sieben Schleiferei im Hause

Für Schuhmacher! **Wildvache-Croupons** Mk. 2.85 3.00 3.30 3.50 3.60 per Pfund. **Ia Zahm-Vache-Croupons** Mk. 3.65 4.00 per Pfund. Eichengegerbte Wild- und Rahmsohlleder-Croupons Mk. 3.85 4.00 4.30 per Pfund. Ia Sohlleder im Ausschnitt. **Frz. Jos. Limbach Nachf.** Wenzelgasse 13.

Sonder-Angebot

Weintrauben gesunde süße Ware 1 Pfund nur **40** ₰

Einkochkessel prima weißemailliert ca. 9 Liter Inhalt nur **2.95**

TIETZ

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

1. Klasse der 260. Lotterie 330 400 Gewinne und 2 Prämien mit 62 770 740 RM. in 5 Klassen

1/8	1/4	1/2	1/1 Los
3.00	6.00	12.00	24.00 RM.

Spielpläne gratis.

Weber Meckenheimerstraße 21 **Bachem** Münsterstraße 7

Staatliche Lotterie-Einnahmen.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 10. Sept. 1929.

Anleihen	
8% Bonner Stadt-Anleihe v. 26	—.—
6½ % Köln. Stadt. 1926	99.—
8% Pr.C.-Bod.-Gpfbr.27	94.25
10% Preuß. Pfandbr. Gold Ausg. 40	100.60
10% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 2	100.30
8% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 6	94.10
Verkehrs-Aktien	
Hamburg-Amerika	117.875
Hamburg-Südamerika	—.—
Hansa-Dampfschiffahrt	156.—
Neptun-Dampfschiff.	112.75
Norddeutscher Lloyd	110.375
Banken	
Allg. Deutsche Kredit	124.50
Bank für elektr. Werte	151.—
Barmer Bankverein	125.—
Berl. Handels-Gesell.	204.—
Commerz u. Priv.	175.75
Darmst. National-Bank	268.50
Deutsche Bank	164.—
Disconto-Kommandit	150.50
Dresdner Bank	155.—
Oesterr. Credit	30.75
Reichsbank	292.75
Westdtsch. Bodenkr.	121.75
Wiener Bankverein	12.75
Industrie-Aktien	
Aachen-München *)	300.—
Accumulatoren-Fabr.	129.50
Adler-Werke	41.—
Alexanderwerk-Akt.	44.75
A. E. G.	192.25
Augsburg-Nürnberg	85.—
Baroper Walzwerk	77.—
Basalt-Aktien Linz	45.—
Bemberg	260.—
Bergmann Elektr.	223.50
Berlin-Karler Industr.	72.—
Berliner Maschinen-Bau	78.50
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein *)	195.—
Braunkohl.-Zuk.-Akt. *	113.—
Buderus-Eisen	72.50
Charlottenburg. Wasser	105.50
Chem. v. Heyden	76.—
Chem. Albert	60.125
Cont. Caoutch. Hann.	163.—
Dahlbusch Bergw. *)	126.—
Daimler Motoren	49.—
D. Atl.-Telegr.	112.50
Deutsche Erdöl	112.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	152.—
Deutsche Kabelwerke	72.50
Deutsche Linoleum-W.	306.50
Deutsches Spiegelglas	80.—
Dortmunder Aktien	235.75
Dortmunder Union	251.—
Dürener Metall	151.—
Dynamit Nobel	102.25
Elektr. Lieferungen	172.—
Elektr. Licht u. Kraft	208.50
Eschweiler Bergwerk	205.—
Essener Steinkohlen	143.25
Fahlberg List	80.50
Farbenindustrie	217.50
Feldmühle-Papier	188.—
Felten u. Guilleaume	139.75
Gelsenkirch. Bergw.	143.50
Ges. f. elektr. Untern.	210.—
Glas Schalke	191.50
Goldschmidt Th.	73.75
Guano-Werke	55.25

Hackethal	92.25
Hammersen	130.—
Harpener Bergbau	147.50
Hilgers Verzinkerei	70.50
Hirsch. Kupfer	140.—
Hoesch Stahlwerk	132.25
Hohenlohe-Werke	87.—
Hubertus Braunkohlen	126.875
Ilse Bergbau	214.50
Kaliwerke Aschersleben	235.—
Karstadt Akt.	175.75
Keramag	181.—
Glöckner Werke	117.25
Köln-Neuessen	128.50
Kölner Gummifäden *)	92.—
Körting Gebr.	67.50
Kronprinz Metall	57.—
Lahmeyer	169.50
Laurahütte	64.—
Loewe u. Co.	202.—
Lorenz C.	158.—
Mannesmannröhren	116.—
Mansfelder Bergbau	137.—
Maschinenbau - Untern.	54.—
Masch. Buckau Akt.	116.—
Metallgesellschaft	124.—
Motorfabrik Deutz	71.75
Norddeutsche Wolle	133.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	84.—
Oberschl. Koksw.	104.75
Orenstein u. Koppel	87.75
Ostwerke	—.—
Phönix B. u. H.	108.75
Päge Elektr.	—.—
Polyphonwerk	397.—
Rasquin Farben	—.—
Rhein. Braunkohlen	268.—
Rhein. Stahlwerke	126.—
Rh.-Westf. Elektr.	236.50
Rhein.-Westf. Kalkw.	113.75
Rh.-Westf. Sprengstoff	—.—
Riebeck Montanwerke	—.—
Roddergrube Brühl	855.—
Raitzer Zucker	44.—
Rüttgerswerke	81.50
Sachsenwerk	104.50
Salzdetfurth Kali	390.—
Sarotti-Schokolade	157.—
Schuckert Elektr.	226.—
Schultheiß-Brauerei	291.50
Sieg.-Solinger Guß	82.—
Siemens u. Halske	384.50
Stöhr Kammgarn	132.—
Stolberg Zink	149.—
Stollwerck Gebr.	122.—
Tietz Leonhard	193.50
Tuchfabriken Aachen	103.25
Ver. Dt. Nickelwerke	165.25
Ver. Glanzstoff Elb.	345.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	117.—
Verein. Stahlwerke	116.50
Ver. Zyp. u. Wiss.	172.—
Vogel Dr. u. Kab.	74.50
Wegelin Aug. Akt.	113.—
Westeregeln	241.—
Wicküler Küpper	—.—
Wittener Gußstahl	50.—
Zellstoff Waldhof	236.—
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	143.25
Neu-Guinea	610.—
Otavi-Minen u. Eib.	70.875

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 10. Sept. 1929.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	168.17	168.51	London	20.34	20.38
Paris	16.41	16.45	Schweiz	80.86	81.02
Belgien	58.30	58.42	Italien	21.94	21.98
New York	4.19	4.20	Wien	59.09	59.21

Erze, Metalle.

Berliner Metalle	10. 9.		10. 9.
Elektrolyt Kupfer	171.50	Reinnickel 98—99%	350
Aluminium 98—99% i. B.	190.—	Antimon Regulus	65.00—69.00
Walz- u. Drahtb. 99%	194.—	Feinsilber (für 1 kg)	71.00—72.75

Berlin, 10. 9.	Kupfer B	Kupfer G	Blei B	Blei G	Blei bz	Zink B	Zink G
September	151.50	149.50	47.50	46.50	—.—	50.—	48.50
Oktober	150.50	150.—	47.25	47.—	—.—	49.75	48.50
November	151.50	150.75	47.50	47.—	—.—	49.75	48.50
Dezember	152.—	151.75	47.50	47.—	—.—	50.—	49.—
Januar	152.25	152.—	47.50	47.—	—.—	50.—	49.—
Februar	152.75	152.50	47.50	47.—	—.—	50.—	49.—
März	153.—	152.50	47.50	47.—	—.—	50.—	49.25
April	153.—	152.50	47.50	47.—	—.—	50.—	49.25
Mai	153.—	152.75	47.50	47.—	—.—	50.—	49.50
Juni	153.25	152.75	47.50	47.—	—.—	50.—	49.50
Juli	153.—	152.75	47.50	47.—	—.—	50.75	49.75
August	153.—	153.—	47.50	47.—	—.—	50.75	49.75

Berliner Wertpapierbörse.

U Berlin, 10. Sept. Nach der Haltung des vorbörslichen Verkehrs brachte der offizielle Börsenbeginn eine Enttäuschung. Die schwächeren Londoner Kursmeldungen und erneute Befürchtungen über eine Diskonterhöhung der Bank von England zusammen mit der abermaligen Versteifung am New Yorker Geldmarkt drückten auf die Stimmung. Außerdem reagierte die Börse recht empfindlich auf das starke Angebot in Farbenaktien, die auf die Meldungen über Arbeiterentlassungen erheblich nachgaben. Daher verhielt sich die Spekulation äußerst reserviert. Die Ablehnung der Reichsbahntariferhöhung und die recht fühlbare Geldmarkterleichterung, die vorbörslich etwas angeregt hatten, blieben zunächst ohne größeren Eindruck. Die Kursgestaltung war uneinheitlich, und, mit Ausnahme vom Montan- und Kalimarkt, bei dem westdeutsche Käufe größeren Umfangs zu beobachten waren, überwiegend leicht abgeschwächt. Das Geschäft hielt sich dabei wieder in recht engen Grenzen. Es war aber eine allgemeine Beruhigung und ein Schwinden der Nervosität der Vortage unverkennbar.

Im Einzelnen lagen Montanwerte unter Führung von Rhein. Braunkohlen lebhafter und fester. Nur Mannesmann und Oberbedarf waren angeboten und leicht ermäßigt. Bei stärkerem Angebot, namentlich aus süddeutschen Kreisen, setzten Farben 2¾ Proz. niedriger ein. Auch Elektrowerte mit Ausnahme von Lieferungen, die ½ Proz. gewannen, verloren durchweg ¼ Proz. und darüber. Kaliwerte waren uneinheitlich bei nur geringen Kursveränderungen. Stärker gedrückt waren von Bankaktien Reichsbank, die 3½ Proz. nachgaben. Man wollte auch Abgaben ausländischer Kreise beobachtet haben. Auch Bank für Brauindustrie gaben 4 Proz. nach. Kunstseidewerte, die vorbörslich noch sehr gefragt waren, waren gleichfalls rückgängig. Angeboten waren Warenhausaktien (Tietz —2¾). Bauwerte, Maschinen- und Metallpapiere waren gut gehalten, teilweise sogar leicht befestigt. Polyphon und Svenska etwas nachgebend.

Nach Festsetzung der ersten Kurse konnte sich die Tendenz, ausgehend vom Montanmarkt, an dem Braunkohlen-Werte stark gefragt waren, allgemein befestigen. Man beobachtet auch Tauschoperationen von Farben und Elektrowerten gegen Montan- und Kalipapiere.

Kölner Wertpapierbörse.

U Köln, 10. Sept. Die schon gestern herrschende Geschäftslosigkeit hielt auch zu Beginn der heutigen Börse an. Der unregelmäßige Schluß der Newyorker Börse wirkte verstimmend. Seitens der Spekulation konnte man Zurückhaltung beobachten und auch der Ordereingang hielt sich in engsten Grenzen. Die ersten Notierungen lagen überwiegend unter ihren Vortagsschlußkursen. Einiges Interesse bestand am Montanmarkt für Rhein. Braunkohlen, die 3 Prozent höher gesucht wurden. Sonst ergaben sich Kursverluste bis zu ½ Prozent. Am Chemiemarkt büßten Farben 1½ Prozent ein. Elektrowerte waren ziemlich behauptet, ohne daß es jedoch zu Umsätzen kam. Banken sehr still. Reichsbank verloren 2 Prozent und Berliner Handel 1 Prozent. Sonst kaum verändert. Nach den ersten Kursen war die Tendenz zunächst gehalten. Rhein. Braunkohle weiter fest. Sie konnten nochmals 4½ Prozent gewinnen. Späterhin wurde es ausgehend von Farben schwächer. Der Einheitsmarkt hatte kleines Geschäft. Am Versicherungsmarkt wurden Vaterländische und Rhenania mit 320 bezahlt. Die Börse schloß schwächer.

Kauf' nur Dresens's Kaffee ein,
Er ist billig und doch fein!
Kleinverkauf Bonngasse 31
Fernruf 6130 Zustellung frei.
5% Rabatt.

Frankfurter Abendbörse.

—n Frankfurt a. M., 11. Sept. Auch heute war die Abendbörse geschäftslos. Die Kurse hielten sich ungefähr auf Basis des Mittagsschlusses. Reichsbankanteile waren bei kleinerem Angebot erneut abgeschwächt. Es hat den Anschein, als ob die neuerlichen Kursabschlüsse in der Hauptsache auf Selbstglattstellungen veranlaßt durch Werminderungen der Depots zurückzuführen ist, denn das herausgekommene Material setzt sich zumeist aus einzelnen Pöstchen von 3000—6000 RM. nominell zusammen. — Nachbörse und Schluß waren weiter umsatzlos, die Kurse veränderten sich nicht.

Kölner Hauptmarkt.

WP. Köln, 10. Sept. Die Mengen Weiß- und Rotkohl, sowie Wirsing, die aus der Neußer Gegend kamen, waren um 7 Uhr bereits verkauft. Dagegen standen um diese Zeit noch etwa 10 000 Stück hiesiger Blumenkohl zur Verfügung. Der Obstmarkt war überfüllt.

Es kosteten im Großhandel:

Kartoffeln, Nieren 4,20—5,00 Mark, Oberländer blaue 3,00 bis 3,20, Industrie gelbe 3,80—4,00 der Zentner. Einmachbohnen 12—26, Wachsbohnen 18—23, Prinzeßbohnen 25—30, Erbsen 20—30, Rotkohl 6—7, Weißkohl 3½—5, Wirsing 9—10, Spinat 18—20, Kürbisse 7—8, Feldsalat 40—45, weiße Rüben 10—12, Karotten 5—8, Möhren 6—7, Zwiebeln 6—8, Einmachzwiebeln 16—25, Tomaten 6—8 Pfg. das Pfund. Salatgurken 10—28, Rettich 6—10, Meerrettich 10—25, Kohlrabi 4—6, Blumenkohl 15—35, Kopfsalat 4—10, Endivien 10—20 Pfg. das Stück, Radieschen 8—10, Mangold 4—5 Pfg. das Gebund. Eßäpfel 15—25, Kochäpfel 8—13, Eßbirnen 15—33, Kochbirnen 6—10, Pflaumen 10—12, Reineclauden 18—25, Mirabellen 14—20, Zwetschgen 10—13, Johannistrauben 22, Brombeeren 40, Preißelbeeren 28—35, Pfirsiche 15—40 Pfg. das Pfund. Einmachgurken 70—120 Pfg. die 100 Stück. Butter kostete 1,80—2,00 Mark das Pfund, Eier 11—14 Pfg. das Stück.

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produkten- und Warenbörse in RM. die 100 Kilo, Frachtlage Köln, nur für Stroh ab rheinischer Station:

	10. 9.	6. 9.
Weizen, inländ.	25.25	25.50
ausländischer	28.00—32.00	28.00—32.25
Roggen, inländ.	20.20—20.40	20.20—20.40
ausländischer	24.25—25.25	24.25—25.25
Hafer, hiesiger	18.40—18.75	18.25—18.50
norddeutscher	—	—
ausländischer	21.25—22.00	21.25—22.00
Futtergerste, ausländ.	18.25—20.00	18.25—20.00
Wintergerste, inländ., neu	19.00	19.00
Sommergerste, inländ.	20.75—22.00	20.75—22.00
Mais, grober	20.75—21.00	20.75—21.00
kleiner	22.00—22.25	22.00—22.25
Weizenmehl, 70% inländ.	—	—
70% mit ausländ. Weizen	37.25	37.75
Roggenmehl 70%, inländ.	29.00—29.50	29.00—29.50
70% mit ausländ. Roggen	31.00	31.00
Roggenschrot, inländ.	24.00	24.00
Roggenschrot, ausländ.	28.50	28.50
Weizenkleie, brutt. m. S.	12.00—13.50	12.00—13.50
Roggenkleie, brutt. m. S.	10.50—10.75	10.50—10.75
Biertreber, brutt. m. S.	17.75—18.50	17.75—18.50
Leinmehl 38%, brutt. m. S.	25.25—25.50	25.25—25.50
Erdnußmehl 50%, brutt. m. S.	21.50—21.75	21.50—21.75
54% brutto m. Sack	22.50—22.75	22.50—22.75
Soyaschrot, 46%, brutto m. S.	21.00—21.25	21.00—21.25
Rapskuchen, 38%	18.00—18.25	18.00
Palmkernkuchen, 21%, lose	19.00—19.50	19.00—19.50
Trockenschnitzel, lose	—	—
Zuckerschnitzel, lose	16.00—18.25	15.50—18.00
Rohmelasse	9.50—10.00	9.50—10.00
Wiesenheu, inländ., lose, neu	11.00—11.50	11.00—11.50
Kgepreßt, neu	—	—
Kleeheu, inländ. lose, neu	12.50—14.00	12.50—14.00
inländ. gepreßt	—	—
ausländisches, neu	16.50—17.00	16.50—17.00
Roggenstroh, gepreßt	3.80—4.20	3.60—4.00
Weizenstroh, gepreßt	3.80—4.20	3.60—4.00
Haferstroh, gepreßt	3.60—4.00	3.20—3.40

Auch heute waren die Preise von Getreide und Futtermittel wenig verändert, nur inländischer Weizen etwas matter. Stroh wurde höher bezahlt.

Köln, 10. Sept. An der Kartoffelbörse wurden keine Preise notiert.

Kaarster Frühkartoffelversteigerung.

—th Kaarst, 10. Sept. Die inzwischen befestigte Gesamtmarktlage hatte zahlreichen Käufern Veranlassung gegeben, nach Kaarst zu kommen. Die Anfuhr von 450 Zentnern genügte daher durchaus nicht und man konnte auch nicht den vollen Marktpreis erlösen. Die Preise sind für Erstlinge und andere Frühsorten in der ersten Sortierung 3,60—3,80 RM., Juli 4,00—4,20 RM. Ein kleiner Posten Odenwälderblaue brachte 2,40—2,50 RM. Nächste und wahrscheinlich letzte Versteigerung Donnerstag den 12. September.

Die Arbeitsmarktlage in den Amtsbezirken Godesberg und Villip.

Nach Mitteilung der Nebenstelle Bad Godesberg des Arbeitsamtes Bonn ist die Zahl der erwerbslosen Hauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 2. bis 7. Sept. um 24 gesunken.

Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich im hiesigen Bezirk wieder etwas gebessert. Als zufriedenstellend kann die Beschäftigungslage für Gärtner und Gartenarbeiter bezeichnet werden. Dagegen konnte man in der Industrie der Steine und Erden Entlassungen beobachten. Die Entlassungen erfolgten in der Hauptsache infolge Absatzmangels. In der Metallindustrie sind bemerkenswerte Veränderungen nicht eingetreten, jedoch wurden weitere Einschränkungen und Entlassungen gemeldet. Die Beschäftigungsverhältnisse im Holzgewerbe, besonders in der Möbelindustrie, haben sich weiter verschlechtert. Entlassungen von Fachkräften waren zu verzeichnen. Im Baugewerbe ist gegenüber den Vorwochen eine leichte Besserung eingetreten. Obschon vereinzelt Entlassungen stattfanden übertraf doch der Abgang den Zugang. Für die ungelernten Arbeitskräfte blieb die Beschäftigungslage im allgemeinen noch günstig. Zu Notstandsarbeiten konnte eine ansehnliche Zahl vermittelt werden. Die Lage der ungelernten weiblichen Fabrikarbeiterinnen kann auch weiterhin als günstig bezeichnet werden. Es besteht noch eine Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften, besonders für Jugendliche bis zu 18 Jahren. Auch für das Hauspersonal bieten sich zurzeit gute Unterbringungsmöglichkeiten. Der Bedarf, besonders an Küchenmädchen, konnte nicht gedeckt werden.

Rheinische Pianofortefabriken A.-G. vorm. C. Mand, Koblenz a. Rh.

WHD. Koblenz, 10. Sept. In der HV. vertraten 18 Aktionäre mit 9333 Stimmen ein Aktienkapital von 466 650 RM. Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte laut Bericht der Verwaltung gegenüber dem Vorjahr einen erheblichen Rückgang des Absatzes, und zwar in der Stückzahl um 34 Prozent, im Werte um 23½ Prozent. Die Betriebe konnten nicht ausgenutzt werden, sodaß die Fabriken in Koblenz und Weilburg außer Betrieb gesetzt werden mußten. In Zukunft wird nur noch die Fabrik in Andernach in Betrieb bleiben. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt unter Berücksichtigung der Schäden mit einem Verlust von 540 663 RM. ab. Der Abschluß wurde genehmigt. Der Antrag auf Herabsetzung des Grundkapitals und Zusammenlegung der Aktien wurde angenommen. Beschlossen wurde, das Grundkapital um einen Betrag bis zu 150 000 RM. durch Ausgabe von über 100 RM. lautende Vorzugsaktien zum Nennwerte zu erhöhen.

8,3 Milliarden Spareinlagen Ende Juli 1929.

WHD Berlin, 9. Sept. Im Monat Juli verzeichnen die Sparkassen des Deutschen Reiches wiederum ein Ansteigen der Spareinlagen von 8 190 068 000 RM. auf 8 316 023 000 RM. Die Einzahlungen betrugen rund 604,5 Mill. RM., denen Auszahlungen in Höhe von 478,5 Mill. RM. gegenüberstehen. Seit Beginn 1929 beträgt somit der Einlagenzuwachs rund 1,32 Milliarden RM. Die Scheck-, Giro-, Kontokorrent- und Depositeneinlagen werden nach der Zusammenstellung des Statistischen Reichsamts am Ende des Berichtsmonats mit 1 404 Mill. RM. gegen 1 384 Mill. RM. am Ende des Vormonats ausgewiesen.

Turnen, Sport und Spiel.

Westdeutscher Spielverband.

Amtliche Mitteilungen.

Jugend. Die Jugend-Diplomspiele nehmen am 15. September ihren Fortgang und zwar spielen: 1 Jugend, Gruppe 1 B. B. C. — Beuel; B. T. V. — Mehlem; T. V. Rheindorf — F. V. Godesberg; B. F. V. 1b — Wesseling; 2a—b Jugend, Gruppe 1 B. B. C. — Beuel; Bornheim — Mehlem; Nordstern — F. V. Godesberg; B. F. V. — Wesseling. Die Vereine verständigen sich untereinander über den Spielbeginn. Antreten zu den festgesetzten Spielen ist Pflicht. Vereine, die zu einem Spiel nicht antreten, werden von jetzt ab für zwei weitere Diplomspiele disqualifiziert. — Die Terminkalender für die Jugend-Diplomspiele können am Donnerstag auf der Geschäftsstelle abgeholt werden. Spielberichte nicht vergessen.

Fußball.

B. F. V. — Tura.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem großen Lokalkampf: B. F. V. — Tura, der am kommenden Sonntag auf dem Platze an der Richard-Wagnerstraße vonstatten geht. Bereits seit Wochen redet man in beiden Lagern nur noch von diesem Spiel. Das Interesse an diesem Spiel ist besonders stark, weil erstens beide Vereine ihre ersten Meisterschaftsspiele überraschend gewannen und damit punktegleich an der Spitze stehen, und zweitens weil noch vor wenigen Wochen ein Kampf Tura — B. F. V. stattfand, den die B. F. V.-Mannschaft im Tura-Stadion ohne seine beiden Außenstürmer Wurm und Außem mit 4:2 gewinnen konnte. Dieser Sieg ist allerdings kein Maßstab für das am kommenden Sonntag stattfindende Meisterschaftsspiel der beiden Vereine. Denn zwischen Meisterschafts- und Gesellschaftsspielen besteht immerhin ein gewaltiger Unterschied. Und Meisterschaftsspiele haben zwischen den beiden Vereinen seit vier Jahren nicht mehr stattgefunden. Die B. F. V.-Mannschaft darf sich durch ihre in den letzten Jahren gegen ihren Lokalgegner errungenen Erfolge nicht in Sicherheit wiegen, sonst wird es allzu leicht schief gehen. Hart und scharf wird der Kampf werden und nur der wird Sieger bleiben, der die stärksten Nerven behält.

Belgien bei der Fußball-Weltmeisterschaft.

Wie bekannt wird, beabsichtigt auch Belgien sich an der ersten Fußball-Weltmeisterschaft, die im kommenden Jahre in Uruguay (Montevideo) ausgetragen werden soll, zu beteiligen. Es bleibt allerdings erst abzuwarten, ob dem belgischen Verband für eine solche Reise auch die nötigen Mittel zur Verfügung stehen. Bekanntlich nehmen Deutschland sowie auch die nordischen Staaten gegen diese Weltmeisterschaft eine ablehnende Haltung ein.

Mailand—Berlin am 6. April 1930.

Der Fußballstädtekampf Mailand—Berlin findet nicht, wie von anderer Seite gemeldet, am Neujahrstage, sondern erst am 6. April nächsten Jahres in Mailand statt.

Tennis.

Berliner Schlittschuh-Klub-Turnier.
Dr. Landmann in Hochform.

Das Schlittschuh-Klub-Turnier wurde am Dienstag beendet. In großer Form war Dr. Landmann, der nicht weniger als drei Siege buchen konnte, im Herren-Einzel über Hartz 6:4, 6:0, 6:2, im Herren-Doppel mit Hartz als Partner über Dr. Rezi-Dr. Kupsch 6:2, 6:2, 6:1 und schließlich im gemischten Doppel mit Frl. Krahwinkel 6:2, 6:3 gegen Frl. Weihe-Ayter.

Ungarns Tennismeisterschaften.
von Kehrling bleibt Meister im Einzel.

Auch die internationalen ungarischen Tennismeisterschaften gehören nunmehr der Vergangenheit an. Im Herren-Einzel hatte der vielfache ungarische Meister von Kehrling schwer zu kämpfen, um gegen den Deutschböhmen Menzel den ersten und dritten Satz zu gewinnen. Beim Stande 7:5, 4:6, 6:3 gegen sich gab dann Menzel den Kampf auf und überließ von Kehrling den Titel. Vorher hatten Fr. Göncz-Menzel im gemischten Doppel Fr. Schreder-von Kehrling 6:4, 3:6, 6:1 abgefertigt und wurden damit ungarische Meister.

Miß Iquham-Colyer Meister im Damendoppel.
Ungarns Meisterschaften.

Im Anschluß an das Dameneinzel wurde am Montag auch das Finale des Damendoppels ausgespielt. Hier standen sich die Deutschen Frl. Hoffmann-Frl. Krahwinkel und die Engländerinnen Miß Jauham-Colyer gegenüber. Das deutsche Paar machte einen etwas ermüdeten Eindruck und war nicht in bester Verfassung. Die Engländerinnen gewannen schließlich in drei Sätzen 3:6, 6:3, 6:4.

Radsport.

Die 100-Kilometer-Bezirksmeisterschaft

auf der Straße, veranstaltet vom Bezirk Bonn des BDR. und ausgerichtet vom RC. Diana findet am kommenden Sonntag auf folgender Strecke statt: Bonn—Cardorf—Brühl—Weilerswist—Euskirchen—Buschhoven—Bonn. Diese Strecke muß zweimal durchfahren werden. Das Rennen wird in 2 Klassen gefahren und zwar ist die eine Klasse ausschließlich für die um die Meisterschaft kämpfenden Bonner Bezirksfahrer offen, während die andere Klasse als sog. Werbefahrt für alle nichtorganisierten (d. h. keinem Radsportverbande angehörenden) Radfahrer offen ist. Der Start ist morgens 9 Uhr ab Stiftsplatz, das Ziel mittags gegen 11.30 Uhr am Endenicher Friedhof.

Große Berufsfahrer- und Amateur-Rennen auf der Rad-Arena in Siegburg.

Dem Siegburger Radrennverein ist es gelungen, zu den obigen Rennen eine erstklassige Besetzung zu bringen. Bis zur Stunde gelten für die Berufsfahrerrennen als fest verpflichtet: 1. Paul Oszmella-Köln, 2. Jean Schorn, 3. Theo Frankenstein, 4. Willi Schorn. Diese Fahrer werden ein Fliegerrennen in 6 Zweierläufen mit Punktwertung, ein Punktefahren über 50 Runden, jede fünfte Runde Wertung, ein Verfolgungsrennen und ein Vorgaberennen bestreiten. Die Amateure werden sich ebenfalls spannende Kämpfe liefern. Die gesamte westdeutsche Extraklasse hat sich bereits gemeldet. Namen wie Perelär, Zims, Bosen, Bayko, Steffes, Romerskirchen, Esbach, Hemmersbach usw. bieten Garantie dafür, daß sowohl in dem ausgeschriebenen Fliegerhauptfahren sowie in dem 1-Stunden-Mannschaftsfahren guter und spannender Sport geliefert wird.

Wassersport.

Schwimmstädtekampf Berlin—Paris 4:0.

Der vorgestrige Schwimmsportkampf der beiden Hauptstädte endete in Paris mit einem überraschenden Sieg der Berliner Vertretung, der die Sache allerdings durch das Fehlen von Taris etwas erleichtert wurde. Das Interesse des Publikums war sehr gering, kurz vor Beginn hatten sich etwa 300 Zuschauer eingefunden. Die Deutschen gewannen die dreimal 100 Meter nur knapp, entschädigten sich jedoch in den 4mal 200 Meter durch einen ganz überlegenen Sieg. In der 10mal 50-Meter-Staffel gewann die durch die Wasserballspieler verstärkte deutsche Mannschaft durch Handschlag. Im Wasserballspiel konnten die Berliner ihren zweiten Sieg über Paris buchen und ihn mit 8:0 (3:0) noch überzeugender gestalten als den ersten.

Ein deutscher Sieger bei einem internationalen Motorbootrennen in Venedig.

Bei dem internationalen Wettrennen für Motorboote (5 Runden — 25 Kilometer) starteten nur vier Konkurrenten. Erster wurde Brussard (Deutschland), der die 25 Kilometer in 27 Minuten 38 Sekunden zurücklegte.

Rund um Helgoland in Rekordzeit.

Frl. Haus vom Schwimmverein Stern (Homburg) umschwamm die Insel Helgoland in 2:31 Stunden und erzielte damit die bisher beste Zeit. Die Berufsschwimmer Kemmerich und Else Walter benötigten zum Vergleich 2:37 Stunden und auch Uwe Lorensen blieb mit 3:07 noch hinter der Bestleistung der Homburgerin zurück.

Schießen.

Die Hubertus-Schützengesellschaft Bonn-Dransdorf

hielt vor kurzem ihr Königsschießen auf dem Schützenhof am Tannenbusch. Die Königswürde errang Adolf Specht, den Kopf schoß Hubert Klein, den linken Flügel Math. Faßbender, den rechten Flügel Joh. Richartz, den Schweif Aug. Stahl. Am Abend fand bei gut besetztem Saal die Königskrönung statt, wobei der vorjährige Schützenkönig Wilhelm I. (Willi Knauf) seine Königswürde dem neuen Schützenkönig Adolf I. übertrug. Das Deutschlandlied und ein gemütliches Beisammensein beschloß die schöne Feier.

✕ Gauschießen. Bei dem am Sonntag in Bonn stattgefundenen Gauschießen des Reichsverbandes deutscher Kleinkaliberschützenverbände errang Herr Förster Steiger von der Kleinkaliberschützengilde Hubertus-Rösberg die Gaumeisterschaft. Gleichzeitig schoß die Vereinsmannschaft die Gauwanderkette.

Sport im Kreise Ahrweiler.

In Oberwinter fanden unter Leitung des Bezirksjugendwarts, Rektor Strauch-Ahrweiler die Reichsjugendwettkämpfe für die Schulen des Bezirks Remagen-Land statt. Der gute Sport zeigte welch großes Interesse dem Turnen entgegengebracht wird. Es erhielten im Dreikampf (Laufen, Wurf, Springen) die Ehrenurkunde des Reichspräsidenten: 1. Altersklasse: Josef Tehlen-Oberwinter (46 Punkte), Paul Nicot (45 P.) Vorklasse: Ludwig Debüser-Oberwinter (60 P.), H. Schäfer-Oedingen (55 P.). Die Ehrenurkunde des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen: 1. Altersklasse: Johs. Weber-Oberwinter (44 P.), J. Debus-Rolandswerth (43 P.), J. Elsen-Rolandswerth (43 P.). Vorklasse: Herm. Reusch-Oberwinter (54 P.), A. Amzehnhof-Unkelbach (53 P.), Jakob Wissen-Oberwinter (52 P.). Am 12. ds. Mts. finden in Ahrweiler die Kämpfe um das Kreisbanner (Wanderpreis), den die Schule Gimmigen zu verteidigen hat und um eine von der Stadt Neuenahr gestifteten Plakette statt.

Kauft Möbel bei Pollack!

Wohnung
in vornehmer, verkehrsreicher Lage, Parterre, 3 Räume und Küche oder 1. Etage 3 Räume und Küche, evtl. Mansarde, sofort zu vermieten. Offerten unter D. S. 6670 an die Exped.

Möbliertes Zimmer
(möglichst separat gelegen) Zentralheizung erwünscht, zu mieten gesucht. Offerten unt. W. L. 4820 an die Expedition.

Wer sucht GELD
Hypotheken, Darlehn (auch privat) nicht unter Mk. 500.— der wende sich unter W. S. 3031 an die Expedition.

Schönes, sonniges **möbl. Zimmer** zu verm. bei kinderl. Ehepaar. Wolfstraße 47, 3. Etg., l.

Zweifam.-Landhaus rechtsrheinisch, eine Stat. von Beuel, 1927 erbaut, f. 15 000 M. zu verkaufen, Anzahl. 2500 M. Offerten unter A. 1955 an die Expedition.

Schönes Haus Koblenzerstraße 13 Räume, Garagenanb. möglich, am 1. 11. 29 ganz freiw., als Bürohaus sehr geeignet, f. 45 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. A. S. 36 an die Exp.

Geschäftshaus beste verkehrsreiche Lage an der Ahr, umständeh. zu verkaufen. Offerten unter K. K. 101 an die Expedition.

Großes luftiges Zimmer mit Frühstück u. Zentralheiz., ab 15. Sept. gesucht. Angeb. an cand. jur. Hans Wildt, Düsseldorf, Blumenstr. 19. (3

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht v. best. Dame Nähe Univ.—Bahnh. ges. Sof. Preisoff. u. C. 169 Erped. (3

2 leere Mansarden per sof. od. z. 15. 9. gesucht. Off. u. L. St. 400 Exp. (3

Zimmer möbliert, mit Klavier zu miet. gesucht. Preisangebote unter R. M. 15 an die Erped. (3

1—2 schöne Zimmer mit elektr. Licht, Zentralheiz., zum 15. 9. od. später gesucht. Offerten unter F. D. 6472 an die Expedition. (3

2—3 Morgen Land an der Kölnstraße zu kaufen gesucht. Offerten u. „Land 2" an die Expedition. (4

Suche zum Frühjahr **Einfamilienhaus** oder abgeschl. Wohnung, 5—7 Zimmer, Küche, Mans., auch Neubau. Miete k. läng. Zeit voraus gezahlt werden. Off. u. M. V. 48 an die Erped.

Gut möbl. Zimmer zum 1. od. 15. Okt. gesucht: Chaiselongue, Schreibt., elektr. Licht. Bevorz. Geg. Baumschul-Wäldchen bis etwa Reuterstr. Off. m. Angabe von Preis u. Stockwerk u. W. 1695 an die Expedition. (3

Wohnung gesucht. 6 Zimmer, Küche, Badezimmer. Off. u. P. A. 4616 an die Exp. (3

Beschlagnahmefreie **2-3 Zimmer u. Küche** v. Mutter u. 2 erw. Töchtern z. 1. 10. gesucht. Beste Empfehl. Offerten unter X. X. 33 an die Expedition. (3

5—6 Zimmer mit Küche u. Zubehör, von 2 ruh. Damen in Bonn, am liebst. Stadtmitte, z. 1. Okt. gesucht. Beste Refer. Off. u. Z. U. 129 an die Erped. (3

Alleinsteh. Frau mit 8j. Kind **sucht 1—2 leere Zimmer.** Suchende würde evtl. Kochen u. Hausarbeit übern. Off. u. F. K. 904 an die Erped. (3

Einfamilienhaus in gut. Zustande, zum 1. 11. oder später zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. u. K. S. 100 an die Erped. (3

Haus von 6—8 Zimm. u. Zubehör oder entspr. Etage für kl. best. Pension zu mieten gesucht. Off. u. P. H. 154 Erped. (3

Mansarde od. trockener Unterstellraum sof. gesucht. desgl. Schlafstelle. Off. u. Z. Z. 85 an d. Exp. (3

Student sucht zum 15. IX. **besseres Zimmer** Angeb. mit genauer Angabe des Preises zu richten unter S. G. 1210 an die Erped. (2

Zwei-Zimmer-Wohnung u. Küche, wo mögl. m. Mans., sucht am Vorgebirge od. in der Nähe des Rheins in einem Orte mit kath. Kirche alleinsteh. Lehrer i. R. Angebote an Rud. Köther, Lichtenau bei Paderborn. (3

Möbl. Zimmer gesucht zum 15. Sept., wenn mögl. mit elektr. Licht und Zentralheiz. Nähe Argelanderstraße — Elisabethkirche. Off. m. Pr. u. R. 9162 Erped. (3

Suche 2—3 Zimmer u. Küche od. 2 Z., 1 Mans. u. Küche, am l. Part., im Zentr. Preisoff. u. R. C. 15 Exp. (5

Junger selbständiger **Bäcker** Meistergehilfe, in der Konditorei gut bewand., sucht Stellung für sofort oder 1. Okt. Off. erb. u. R. B. 14 Erped. (3

Berufst. kinderl. Ehep. sucht **für sofort 2 leere Zimmer** od. 1 großes, Nähe Poppelsd. Angeb. u. H. L. 300 an d. Agt. d. G.-A. in Troisdorf. (3

Kl. Landhäuschen Nähe Bonns zu mieten ges. Off. m. Pr. u. L. M. 36 Exp. (3

Wer sofort gesucht Filiale gleich welcher Branche, am l. Kaffee. Angebote u. „Filiale 111" an die Expedition. (3

Ruhiges Ehepaar sucht **3-4-Zimmer-Wohnung.** Off. u. H. 200 an die Erped. (3

Garage heizbar, Nähe Hofgarten ges. Off. u. M. O. 4321 Erped. (3

3 Zimmer u. Küche u. Mansarde zu mieten ges. Off. u. M. G. 1714 Erped. (5

Kinderl. Ehepaar (vorg.) sucht **2 Zimmer.** Ang. u. H. V. 912 an die Exp.

Ehepaar sucht **2—3 Zimmer** für sofort. Offerten u. J. F. 50 an die Expedition. (4

Baustelle oder kl. Haus, für Handw. geeignet, zu kaufen gesucht. Eschweiler, Bonn, Ellergasse 24.

Z. 1. 10. f. ält. alleinst. Dame **4—5 Zimmer** Mans., Gas, el. Licht, möbl. Heizg. Off. m. Preisang. u. W. 1857 an die Erped.

Zuarbeiterinnen sucht Pering Hohenzollernstr. 13, I.

Tüchtige und verl. Köchin
für größere Privatanstalt sofort gesucht.
Offerten unter R. B. 714 an die Expedition.

Agenturgeschäft sucht für 1. Oktober kaufmännischen
Lehrling
für das Büro und später zum Besuch der Kundschaft. Off. erbeten unter A. M. 943 an die Expedition.

Existenz.
Für tücht. selbst. Kaufm. best. eingef. Großhandlung sof. umständehalber zu übertragen. Erforderl. 2000.— Mk.
Offerten unter Rp. 9 an die Expedition.

Ingenieur-Kaufmann mit eigenem Wagen sucht
Reiseposten oder Vertretungen.
Offerten unter G. G. 12 an die Expedition.

Lohnende Verdienstmöglichkeit!
Vertreter gesucht! Abgebaute Beamte oder Herren, die schon gereist haben, bevorzugt. Sofortiger prozentualer hoher Verdienst. Nach kurzer Einarbeitung festes Gehalt. Offert. mit Lebenslauf unter W. S. 68 an die Expedition.

Vertreter gesucht
in mehr. Städten zur Durchführung einer Vertreterorganisation u. Mitgliederwerbung für den „Verband der Presse- u. Bücherfreunde". Nur organisatorisch u. akquisitorisch befähigte Herren wollen Angebote absenden an Stolle-Verlag, Dresden-Freital.

Sauberes fleißiges (3
Mädchen
für Geschäftshaushalt sofort gesucht. Martinsplatz 6, 1. E.

Sauberes und fleißiges
Hausmädchen
für Restaurant, zum 15. gesucht. Bescheid: Alexanderstraße 6, 11—1 Uhr. (3

Tüchtiges sauberes
Mädchen
für auswärt. Geschäftshaushalt für alle Hausarbeit ges. Näheres in der Exped. (3

Halbtagsstelle.
Jüngeres Mädchen zu jg. Ehep. gesucht. Kann sich vorst. bei Frau Nellie Osberghaus, Beuel, Kreuzstraße 16, von 3—5 Uhr. (3

Tüchtiges und ehrliches
Mädchen
für alle Hausarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. (3
Hotel Rheinbacher Hof, Rheinbach.

Alleinmädchen
für Villenhaushalt, 3 Pers., baldigst gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. (3
Godesberg, Hohenzollernstr. 8

Tüchtige (3
Friseuse
findet angenehme Dauerstelle.
Michael Goebels, Godesberg

Suche f. Etg.-Haush. (3 Pers.)
kinderl. Mädchen
welches in Küche u. Hausarb. erfahren ist. (Gr. Wäsche a. d. Hause.) Vorst. Colmanstr. 7, 2. Etg., bis 4 Uhr nachm. (4

Einf. Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
3) Markt 34.

Mädchen
für alle Hausarbeit für vormittags gesucht. (3
Poststraße 26 (Laden).

Jung. ehrliches Mädchen
für leichte Hausarbeit in kl. Wirtschaft nach Linz a. Rhein gesucht. Familienanschluß und guter Lohn. Angebote u. Bl. 23 an die Expedition. (3

Jüngeres braves
Mädchen
tagsüber gesucht. Kl. Etagen-Haushalt. (3
Bornheimerstr. 62, Part.

Von größerem
Kolonialw.-Geschäft
wird eine gewandte und an selbständ. Arbeiten gewöhnte
Verkäuferin
gesucht
aus guter Familie und mit Zeugnissen. Eintritt zum 1. Oktober. (3
Angebote mit Zeugn.-Abschr. und Angabe der Geh.-Anspr. unt. P. C. 12 an die Exp.

Solider, perfektes
Servierfräulein
sucht per sofort (3
Rheinhotel Gatzweiler, Niederdollendorf a. Rh., Tel. 238 Königswinter.

Kath. Mädchen
für alle häusl. Arbeit gesucht. Wäsche außer dem Hause.
Frau Schmitz, Sternenburgstraße, Ecke Klosterweg. (6

Lehrmädchen
aus gut. Familie, nicht unter 15 Jahren, v. einem Spezialgeschäft der Lebensm.-Branche gesucht. Offerten u. Z. M. 24 an die Expedition. (3

Junges Mädchen
für Etagenhaushalt
per sofort gesucht
3) Bornheimerstraße 116.

Mädchen
vorm. für alle Hausarbeit ges.
Sanitätshaus Vogel, Cassiusgraben 31/33. (3

Saubere, unabhängige (3
Stundenfrau
mit Empfehlungen aus guten Häusern für morgens gesucht. Vorstellen zwischen 9—11 und 2—4 Uhr. Simrockstraße 1.

Im Haushalt erfahrenes
Tagesmädchen sofort gesucht.
Vorzustellen von 4—6 nachm.. Rheinweg 3, Part.

Alleinmädchen
für kinderl. Haush. z. 1. Okt. nach hier gesucht. Selbständige angenehme Stellung. Angeb. u. E. G. 16 an die Exped.

Gebild. Fräulein
zu zwei Kindern (Mädchen), 3 u. 8 J., gesucht. Nähkenntnisse u. Mithilfe im Haushalt erf.; gute Zeugn. Bedingung. Näheres in der Exped. (3

Aelteres
Alleinmädchen
durchaus selbständig in Küche u. Hausarbeit, zum 15. Sept. gesucht. Vorzustellen vorm. 11—1 Uhr Schumannstr. 62, P.

Brav. kath. Mädchen
welches kochen kann für alle Hausarbeit für sofort gesucht.
Godesberg, Waldburgstr. 32. (4

Hausmädchen
für herrsch. Haushalt, 4 Erwachsene, gesucht. Nähkenntn. erwünscht. Godesberg, Rheinallee 20. Tel. 283. 4

Fräulein als Stütze
der im Geschäft tätigen Hausfrau, im Kochen und sonstiger Hauswirtschaft erfahren
u. Mädchen für Küche u. Haus
welches möglich etwas Nähen kann, gesucht. Vorstellen mit Zeugnissen pp. möglichst nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr, sonst schriftlich wenden an
Frau Räckel, Herwarthstr. 9. (3

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugn. für alle Hausarb. gesucht. Frau Oberbergrat Jacobs, Godesberg, Denglerstraße 9. (4

Wegen Heirat des jetzigen, älteres, zuverlässiges
Alleinmädchen
mit langjähr. Zeugnissen nur aus herrsch. Häusern f. Dauerstell. in kl. Einfamilienhaus zu alt. kinderl. Ehepaar gesucht. Mehlem, Rheinstr. 8. (3

Kath. Mädchen
in Küche u. Hausarbeit perfekt und selbständig, f. Etg.-Haushalt gesucht. (5
Münsterstraße 1, 1. Etg.

Selbständiges, tüchtiges
Alleinmädchen
ges. Schuls, Wilhelmstr. 28. (3

Tüchtiges fleißiges
Mädchen
sofort gesucht. Lohn 40 M.
Arndtruhe, Bad Godesberg, Hochkreuzallee. (3

Alleinmädchen
welches kochen kann, für Etg.-Haushalt sofort gesucht: keine große Wäsche, guter Lohn u. Behandlung. Althoffs Kaffee-Rösterei, Wenzelgasse 3. (5

Tücht. Mädchen
w. Gelegenh. hat, die Küche zu erl., z. 15. 9. gesucht, (3
Koblenzerstraße 45.

Jg. Verkäuferin
für Feinkost sucht (3
Josef Müller, Markt 3.

Anständiges, fleißiges, in Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
bei gut. Lohn in größ. Haus nach Rengsdorf bei Neuwied gesucht. Angebote u. M. B. 147 an die Expedition.

Suche z. 1. Oktober braves, zuverlässiges
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn. Zeugnisabschriften und evtl. Lichtbild erb. Frau Rechtsanwalt Dr. Bosch, Köln-Marienburg, Kastanien-Allee.

Wegen Heirat meines jetz. suche ich tüchtiges
Alleinmädchen
nicht unter 28 Jahren, in Hausarbeit u. Kochen vollkommen selbständig, kinderliebend, z. 1. od. 15. Oktober. Vorzuk. zwischen 1 u. 5 Uhr Frau Prof. Wilckens, (4
Scharnhorststraße 4.

Besseres Mädchen
für Küche u. Haus ges. Vorst. 3—5. Poppelsdorfer Allee 53. (3

— Mädchen —
mit guten Empfehl., erfahren in aller Hausarbeit u. etwas bewandert im Kochen, Flicken u. Nähen, in rud. Haush. von 2 Pers. gesucht. (3
S. Trautmann, Studienrätin, Köln-Deutz, Düppelstraße 8.

Junges Mädchen
für einige Stunden vorm. gesucht. Lessingstraße 38. (3

Mädchenfabrik sucht für ihre Spezialfabrikate, naturlasierte Küchen, einen erstklassigen
Lackierer
der auch im Beizen von Edelfurnieren Erfahrung hat. Off. u. Angabe d. bisd. Tätigkeit u. Lohnanspr. erb. u. O. R. 1714 an die Expedition. (3

Tüchtiger
Buchhalter
mit der amerik. Buchführung vertraut, zum sof. Eintritt gesucht. Off. m. Geh.-Anspr. u. Z. O. 125 an die Exped. (3

Lehrling und Lehrmädchen
für Kolonialw.- und Drogen-Geschäft gesucht. Offerten unt. B. U. 1900 an die Exped. (3

Tabakwaren-Vertreter gesucht
für alte angesehene Firma. Schlagermarken in Zigarren u. Zigaritos, für die Bezirke Siegburg, Rheinbach, Königswinter, Euskirchen, Oberpleis, Vorgebirge, Bonn u. Umgeg. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschr. unt. „Vertreter 158" an die Expedition. (6

Herrenfriseur
zum Oktober gesucht. Offerten u. L. L. 21 an die Expedition.

Holzbearbeitungsbetrieb sucht sof. Mitarbeiter
der über ca. 3 Mille R.-Mk. bar verfügt, zur Finanzierung v. Aufträgen. Angeb. u. „Mitarbeiter 198" an die Exp. (3

Gärtnergehilfe
24 Jahre alt, an flottes selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht gest. auf prima Zeugn. Dauerstellg. in Erwerbs-, Privat- od. Anstaltsgärtnerei ges. Angeb. u. J. 68 an d. Exp. (6

Jg. bess. Mädchen, das die Küche sowie den ganzen Haushalt erl. hat, sucht Stelle als
Haustochter
in bess. Hause, wo Mädchen vorhanden, bei voll. Familienanschluß. Geschäftshaus, wo Mithilfe im Geschäft, sehr angenehm. Etwas Taschengeld erwünscht. Gefl. Off. sind zu richten an M. Kröll, Hausen a. d. Wied, Post Waldbreitbach. (3

Mädchen
25 J. alt, im Haush. bewand., auch im Geschäft nicht unerfahren, sucht Stellung. Off. u. W. S. 21 an die Exped. (3

Einfaches
kath. Fräulein
erfahren und zuverl., sucht selbständ. Stelle in einf. bürg. Haushalt z. 1. Okt. (Geschäftsod. frauenl. Haushalt bevorz.) Gute Zeugnisse. Off. erb. u. M. L. 3020 an die Exped. (3

Witwe, durchaus zuverl., ehrlich und flink, sucht (3
Tagesstellen
(Waschen u. Putzen).
Näheres in der Exped.

Ja. kräft. Mädchen
v. Lande, 15 Jahre, sucht Stelle im Haushalt. Angeb. erb. u. G. H. 34 an d. Agent. d. Gen.-Anz. in Troisdorf. (5

Fräulein
23 J., sucht weg. Saisonschluß Stelle zum Servieren in Café, Konditorei, übern. auch Hausarbeit. (Bonn bevorzugt.) Off. u. B. R. 625 an die Exp. (5

Selbständigen
Wirkungskreis
(Vertrauensstellg.) als Wirtschaftsfrl. od. Stütze sucht Frl. Mitte 30, solid u. best. erfahr. in gesamt. Haushaltführ. sowie Küche, f. 1. Okt., gute Zeugn. Off. u. S. B. 90 a. d. Exp. (5

Geb. alleinst. ja. Frau
höh. Schulbildg., Empfehl., möchte Vertrauenspost, für ganze oder halbe Tage. Off. u. R. G. 15 an die Exped. (3

Junges Mädchen, 23 Jahre alt, sucht Stelle als (4
Servierfräulein
evtl. etwas Hausarbeit. Off. erb. an Friedel Hagebusch, Hotel Rheingold, Bad Honnef.

Bess. Mädchen, 30 J., im ganzen Hauswesen bewandert, sucht Stelle als
Alleinmädchen
in rud. Haushalt z. 1. Okt.
Küppers, Beuel-Rheindorf, Bonnerstraße 80. (6

Gebild. Fräulein
aus guter Familie, im ganzen Hauswesen durchaus erfahr., sucht pass. Wirkungskreis, auch als Sprechstundenhilfe. Off. u. K. W. 1079 an die Exped. (3

23jähr. Mädchen aus dem Kreise Mayen, welches gute Zeugn. hat, sucht Stellung, am liebsten als
Zweitmädchen
in Bonn od. Umged. Etwas Koch- u. Nähkenntnisse vorh. Off. u. M. W. 1732 Exped. (4

Ansehnliches flottes gebild.
Servierfräulein
bisher in ungek. Saisonstell., sucht zum 1. oder 15. Okt. Stellung in gutem Hotel-Rest. od. flott. Tages-Café. Zeugn. u. Refer. erster Häuser vorh. Off. u. A. H. 1993 Exped. (3

Junges Mädchen
sucht sof. Stelle als Sprechstundenhilfe oder als Kinderfräulein. Seit 1½ Jahr in der Univers.-Frauenklinik tätig. Off. u. K. O. 2660 Exped. (3

Welt. Mädchen sucht Stelle z.
Erlernung der Küche
im Nähen u. Bügeln ziemlich bewandert. Offerten u. U. B. 15 an die Expedition. (3

Suche Stellung als
jung. Mädchen
zum 1. 10. od. 1. 11. Familienanschluß u. Taschengeld. Bisher in landw. Haush. Kochlehrgang im Hausfrauen-Erwerbsverein absolv. Fräulein Grete Hutfilter, Gruppenführerin II in Oldenburg. (3

Suche f. m. Tochter, 18½ J. alt, Stelle zur weiteren
Ausbildung im Haushalt
bei vollem Familienanschluß. Schicht um schicht oder evtl. Zuzahlung. Frdl. Angebote u. Z. B. 156 an die Exped. (3

Fräulein, 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle zum
Servieren oder an Büfett
für sofort oder später. Gefl. Off. u. H. J. 908 Exped.

Stenotypistin
sucht Stelle, am liebsten auf Anwaltsbüro. Offerten unter „Stenotype" an die Exped. (3

Geb. symp. Frl., feines rub. Wesen, sehr häusl. u. gewissenhaft, s. geg. mäßige Ansprüche, da anderw. Einkomm.
Vertrauensstellung
in bess. frauenl. Haush., wo mütterl. Fürsorge fehlt od. b. geb. ält. Herrn od. Dame. Off. u. O. W. 400 an die Agt. d. Gen.-Anz. in Oberkassel. (2

Junge Dame
Lyzeum u. höh. Handelsch., bewand. in Stenographie u. Schreibmasch., sucht stundenw. Beschäftigung. Offerten u. R. O. 254 an die Expedition. (3

Junge, 19 Jahre
Landwirtschaft u. Stallarbeit bewand., sucht Stelle sof. od. später. B. Schend, Senscheid, Post Rohn, Kr. Adenau (Eifel). (3

Suche für m. Sohn, gesund u. kräftig, zu Ostern 1930
Lehrst. als Konditor
in kath. Hause.
H. Weber, Köln-Ehrenfeld, 4) Landmannstraße 21.

Chauffeur
verh., gel. Schlosser, 26 Jahre, sucht Stelle, auch mit Nebenbeschäftigung. Offerten unter C. N. 34 an die Exped. (5

Junger Bau- und Möbelschreiner
24 Jahre, welcher a. im Treppenbau u. Maschinen bewand. ist, sucht sofort Stellung. Off. u. „Bau 9" an die Exped. (3

Welcher Friseur
bildet Kollegensohn im Bubenkopfschneiden aus. Näh. Angab. u. M. L. R. 93 Exp. (4

Chauffeur — Gärtner
20 Jahre Fahrpraxis, verh., kath., ohne Kinder, in nur ersten Häusern gewesen, sucht Stellung. Mayer, Rolsdorf bei Bonn, Haus Wittgenstein.

Junger Lehrer sucht
Beschäftigung auf Büro
oder sonst. Vertrauensposten. Angeb. unt. R. 572 an die Ann.-Exp. Rosiefsky Bonn.

Tüchtig. Kaufmann
bilanzsicher (spez. Gastwirts- u. Hotelbranche) sucht sich zu verändern. Angebote unt. W. 510 an die Expedition. (3

Suche für meine beiden Söhne
19—20 Jahre, Stellung gleich welcher Art. Offerten u. B. L. 66 an die Expedition. (3

Bäcker- und Konditorgeselle
19 Jahre, sucht Stellung im Betriebe, wo weitere Ausbildung im Konditorfach mögl.; gute Zeugn. u. beste Referenz. vorhanden. Gefl. Angeb. u. A. K. 489 an die Exped. (4

Kellner
sucht sofort oder später Stellung, evtl. Sonntagsaushilfe; gute Zeugnisse u. Garderobe. Off. u. Z. F. 42 an d. Exp. (6

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten. Näheres in der Exped.

Möbl. Parterrezimmer und Etagenzimmer in gutem Hause zu vermieten. (3
Zu erfr. in der Exped.

Zu verm. zum 1. Okt. gut
möbl. Zimmer
in gutem rub. Hause. (3
Näheres in der Exped.

Möbl. Küche u. Schlafzimm. (3
ganz f. sich, Licht u. Kochgas u. Wasser, an kinderl. Ehep. b. zu verm., Bonngasse 15, 3. E.

Möbl. Zimmer
mit u. ohne Kochgelegenheit zu vermieten.
Bonn-Süd, Bergstraße 65.

Wohnungen
in bivers. Preislage zu verm.
Haus- und Grundverwertung „Rheinland".

3 gemütl. schön
möbl. Zimmer
in Privath. zu verm; auch einzeln, Jagdweg 9, v. 11—4 U.

Schönes möbliertes (4
Zimmer
evtl. m. Pens. zu vermieten, Argelanderstraße 65.

Part.-Wohnung
2 Zimmer u. Küche und ein Zimmer 2. Etg. in bess. Hause zu vermieten. Offerten unt. B. B. 23 an die Exped. (3

Möbl. Mansarde
an berufst. Mann zu verm.,
3) Annagraben 16.

Die gute preiswerte Damen-Konfektion von Blömer Bonn

Bedeutend vergrößert
sind die
Verkaufsräume
und die
Auswahl!

Mäntel

Mantel
engl. Stoffart, leicht geschweifte Form, ganz auf Kunstseide, Pelz-Kragen, Nutriette **29.75**

Mantel
moderner Fantasiestoff, mit reicher Falten-Garnierung, großem Pelzkragen **39.00**

Mantel
engl. Stoffart mit Abseite, reicher Knopf-Garnierung, Aermelstulpe, großer Nutriette-Pels-Kragen **55.00**

Kleider

Kleid
reinwollener Rips, reich garniert, in vielen Farben vorrätig **19.75**

Hübsches Charmeleine-Kleid
mit Bisen-Garnitur und weitem Faltenrock, in reichhaltiger Farbenauswahl **29.75**

Elegantes Veloutine-Kleid
in aparten Farben, mit Zipfelüberwurf, bis Größe 50 vorrätig **39.00**

Mein Grundsatz:
Stete Senkung der Preise bei Verbesserung der Qualitäten!

BLÖMER

Frdl. möbl. Zimmer
e. L., zu v., Hundsg. 38, I. (3

Gr. Ladenlokal
auch als Wohnung zu gebr., zu vermieten. Klein, Stiftsgasse 10, Part. (3

Zu vermieten
sehr schönes möbliertes
Doppel-Schlafzimmer.
Sürst 5/7, 1. Etage. (3

Lagerraum
(Werkraum) mit elektr. Licht und Kraftstrom zu vermieten.
Bornheimerstr. 71. (5

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
1. Etage, zu 45 M zu verm. zum 15. 9., Giergasse 23. (6

Besonders günstige Kaufgelegenheit
Landhaus 1600 qm. groß. Gart., Garage, 26 000 Mk. Freistehendes Landhaus mit hübschem Garten 20 000 Mk. Einige hübsche Landhäuser mit gr. Gärten in 1a Lage preiswert zu vermieten.
Mayer-Spiegel, Immobilien R. D. M. Bonn, Martinstr. 5, Fernr. 5253 Godesberg, Rheinallee 4 Fernruf 172.

Gut möbliertes
Erker-Doppelzimmer
zu verm., Lessingstraße 38. (6

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. (3
Dorotheenstr. 66, 3. Etg.

In bester Lage von Bonn Konditorei u. Café mit Konzession preisw. zu verkauf.
Mayer-Spiegel, Immobilien R. D. M. Bonn, Martinstr. 5, Fernr. 5253 Godesberg, Rheinallee 4 Fernruf 172.

Raum zum Möbelunterstellen
zu verm., Argelanderstr. 85. (3

Einfamilienhaus
(Neubau) Godesberg, 5 Zim., Küche, Badez., Mans., Heiz., Vor- u. Hintergarten, am 15. bezugsfertig, zu verkaufen. Pr. 20 000 M, bei Bar billiger. Off. u. „Haus" an die Exped.

Schöne
2-Z.-Wohnung
an kinderl. Ehep. oder an rud. einz. Pers. zum 15. 9. 29 zu vermieten. Näheres
Duisdorf, Bonnerstr. 3. (4

Remagen.
Abgeschl. Unterhaus, 5 gr. luftige Räume, Küche u. Zubehör, per 15. Sept. od. spät. zu vermieten. (3
von Lassaulxstraße 22, 1. Etg.

2 Halbmansarden
zu verm., ab 1. Okt. 29 in Hersel, Station der Rheinuferbahn. Näh. bei Hermann Decher, Bonn, Heerstr. 2. (5

Wegzugshalber
Haus in Friesdorf f. 8000 M. zu verkaufen. Henn, Blumenstraße 1. Nur v. 2—6 Uhr. (6

Zum 1. Oktober (5
2. Etg., 3 Zimmer
u. Küche, an rud. Leute zu vermieten. Offerten u. K. J. 186 an die Expedition.

Bad Godesberg. Baustellen
zu den besten Villenanlagen sehr preiswert zu verkaufen. J. Mayer, Immobilien R. D. M., Godesberg, Rheinallee 4. Fernr. 172. (3

3 oder 4 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit in ruhig. Haus zu vermieten.
Näh. in der Exped. (3

Abgeschl. möbl. Wohnung
3—4 Zimmer u. Küche, auf 3—6 Monate zu vermieten. Off. u. „Solvent" an d. Exp. (3

Möbl. Schlafz. u. Küche sowie ein einz. Zimmer zu vermieten. Anzuf. 11—1 Uhr: (4
Goebenstr. 35, Part.

Gut möbl. Zimmer
Zentralh., evtl. Pens. z. verm. 3) Kapuzinerstr. 11 II. (Bank)

Sonniges möbl. Zimmer
mit 2 Betten Nähe Bahnhof zu vermieten. Näh. Exped. (3

Prima Wohn-, Schenkwirtschafts- und Oekonomiegebäude
alles massiv, mit Wasserleit. u. elektr. Licht, sowie 8—9 Morgen an Häuser anschließ., erstkl. Gärten u. ertragr. Obstanlagen, sofort beziehbar, zu verk. mit od. ohne Land. Anzahl. nach Uebereink. Wunderschöne Eifelgeg. Auch geeignet für Geflügel- od. Fuchsfarm. Angeb. u. L. N. 1268 Exped.

Zu vermieten
in herrsch. Einfamilienhause, beste Lage Bonns, beschlagn.-freies Part., 4 Z., 1 Mans., K., Badez., teilw. möbl., zum 1. Okt. an einz. Herrn oder kinderl. ält. Ehep. Miete 150 Mk. Off. u. C. S. 522 Exped.

Ladenlokal
mit Einrichtung u. Wohnung (3 Räume u. Mansarde), wegzugshalber ab 1. Okt. 29 abzugeben. Angeb. u. D. 1962 an die Expedition.

Gutgehende
Gastwirtschaft
mit groß. Tanzsaal, Bundeskegelbahn u. gr. Garten, in der Nähe von Bonn zu verkaufen. Sofort beziehbar. Zuschriften unter K. B. 552 an die Expedition.

Einfamilienhaus
Blücherstr. 43, 7 Zim., Küche, Mans., 2 Veranden, Garten, Einzugsmöglichk. in nächster Zeit, preisw. zu verkaufen. Angeb. u. W. N. 4 a. d. Exp.

Bauplatz an der Hindenburgstraße, Haltest. Sandstr., 354 Quadratmtr., unges. 8 Mtr. Front, preisw. zu verk. Näh. Weberstraße 98, 1. Etg.

2 Zimmer, 1. Etage, in gut. Hause zum
Unterstellen von Möbeln
zu vermieten. Offerten unter F. 910 an die Expedition.

Gut möbl. Zimmer
in rud. Hause zu vermieten.
Scharnhorststraße 3.

Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht zu 30 M zu verm., ebenso möbl. Mans. zu 5 M p. Woche Kölnstraße 2, 2. Etg.

Vom Obstessen.

Obst essen ist gesund. An dieser altbekannten Tatsache läßt sich nichts drehen und deuteln, denn der Gehalt des reifen Obstes an wichtigen Nährstoffen, zu denen in erster Linie Zuckerstoffe, organische Säuren, Mineralsalze und nicht zuletzt Vitamine gehören, ist für die menschliche Ernährung außerordentlich wichtig. Wenn trotzdem der Obstgenuß bisweilen zu Schädigungen des Magen-Darmkanals oder zu sonstigen schweren Störungen führt, so ist fast stets dafür nicht das Obst verantwortlich zu machen, sondern die Schuld daran tragen wir selbst. Kommt es doch beim Obstgenuß vor allen Dingen darauf an, wie man das Obst genießt. Unreifes Obst ist unter allen Umständen zu vermeiden und gesundheitsschädlich. Reifes Obst muß vor dem Genuß gewaschen oder geschält werden

Vom Baum bis zum Munde des Verbrauchers geht das Obst bekanntlich durch viele Hände und hat es so Gelegenheit, sich mit allen möglichen Bakterien zu behaften. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, daß noch nach dem dritten Waschen von Obst im Kubikzentimeter 27 000 Keime festgestellt werden konnten. Weiterhin muß das Obst sorgfältig gekaut und nicht, wie es häufig geschieht, hastig heruntergeschlungen werden. Nur so kann der Verdauungssaft des Magens die genossenen Früchte genügend aufschließen und die für den Körper wertvollen Stoffe daraus für die Verdauung nutzbar machen. Auch hier gilt ganz besonders der Satz: „Gut gekaut, ist halb verdaut".

Die Frage, ob man zum oder nach dem Obstgenuß Wasser trinken soll, ist in neuester Zeit auch wissenschaftlich vielfach untersucht und erörtert worden. Daß viele Menschen vom Wassertrinken nach vorangegangenem Obstgenuß keinen Schaden erleiden, ist durchaus nicht als Beweis für die Ungefährlichkeit solchen Tuns zu betrachten. Vielmehr hat sich ergeben, daß, wenn nach reichlichem Obstgenuß Wasser getrunken wird, die Folge ein starkes Aufquellen der genossenen Früchte im Magen ist. Besonders stark ist die Quellung bei Kirschen und Stachelbeeren. Abgesehen von der durch den reichlichen Wassergenuß hervorgerufenen Verdünnung der Verdauungssäfte, die zu folgenschweren Störungen führen kann, wird durch die Quellung des Obstes der Magen unter Umständen überdehnt. Diese Gefahr besteht besonders bei Kindern. Auch wenn durch Erbrechen eine Entleerung des Magens gelingt, können doch durch das Empordrängen des Zwerchfells Störungen der Atmung und der Herztätigkeit eintreten. Darum soll man das Wassertrinken bei oder nach dem Obstgenuß möglichst vermeiden.

Man mache sich für den Obstgenuß folgendes zur Regel: Iß nie unreifes Obst! Wasche das Obst vor dem Genuß oder schäle es! Kaue Obst ebenso wie Fleisch und Brot! Genieße nie große Obstmengen auf einmal! Vermeide nach Möglichkeit vor, bei oder nach dem Obstgenuß das Trinken größerer Flüssigkeitsmengen. Kleinere Mengen, schluckweise genossen, werden selten Schaden stiften.

Steuerfreier Zucker für die Bienenzüchter!

Durch Erlaß des Reichs-Finanzministeriums erhalten sämtliche Bienenzüchter zur Winterfütterung ein bestimmtes Quantum unvergällten, steuerfreien Zucker. Zur Erlangung dieser Vergünstigung ist erforderlich, daß der Imker eine Bescheinigung über die Anzahl der Bienenvölker ausstellt, und sich verpflichtet, den Zucker ausschließlich zur Bienenfütterung zu verwenden. Diese Bescheinigung und die eigene Unterschrift müssen durch die Polizeibehörde beglaubigt sein.

Kreis Neuwied.

Unkel, 10. Sept. Auf der Straße zwischen Unkel und Erpel stieß ein 26jähriger Motorradfahrer aus Köln mit einem schweren Lastkraftwagen zusammen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach dem Unfall starb. Durch den Anprall wurde dem Motorradfahrer die rechte Körperseite zertümmert. Eine schwere Verletzung der Bauchhöhle hatte großen Blutverlust zur Folge. Noch am selben Tage wurden der Verletzte nach Bonn in die Klinik gebracht. Aber eine Rettung war nicht mehr möglich.

Linz, 8. Sept. Am Sonntag abend verursachte die hiesige Gierponte eine Verkehrsstörung, indem das Führungsseil zerriß, so daß die Fähre ungefähr 100 Meter nach dem linken Rheinufer abtrieb. Irgendwelche Beschädigung der Gierponte wie Gefahr der Fahrgäste war bei dem Abtreiben infolge des starken Schiffsverkehrs und der umsichtigen Führung der Fährbesatzung nicht zu verzeichnen. Noch gegen Abend wurde die Ponte von einem Motorboot an ihre Ankerstelle zurückgeschleppt. Das zerrissene Führungsseil wurde erneuert.

Linz, 7. Sept. Ein großer Vorteil für die Schiffahrt wird durch die Ausbaggerung der Ahrmündung geschaffen Zu diesem Zwecke ist bereits heute eine Baggermaschine eingetroffen. Erleichtert wird diese Arbeit durch den zur Zeit niedrigen Wasserstand des Rheines. Die sonst so wild reißende Ahr ist vollständig ausgetrocknet und in dem Flußbett sieht man Hunderte von toten kleinen Fischen liegen.

Linz, 9. Sept. In der verflossenen Nacht wurden aus einem Hause in der Au aus der Waschküche zwei Fahrräder entwendet.

Hönningen, 9. Sept. Der Gemeinderat wird morgen eine wichtige Sitzung abhalten. Auf der elf Punkte umfassenden Tagesordnung steht u. a. die Abnahme der Gemeinderechnung des Jahres 1928. Auch über die Errichtung einer Dampferanlegestelle, sowie über Wegebauten in Ariendorf wird der Gemeinderat beschließen.

Leutesdorf, 9. Sept. Eine Bewegung, die seinerzeit große Aufregung in der Umgegend hervorrief, ist nun im Sande verlaufen. Die Schulbehörde hatte die Versetzung des Hauptlehrers Hannes nach Fischbacherhütte angeordnet, wogegen große Protestversammlungen veranstaltet und Unterschriftensammlungen vorgenommen wurden. Die Schulbehörde hielt die Versetzung jedoch aufrecht, mit der Aenderung, daß Lehrer Hannes nun nach Erp (Bezirk Köln) versetzt wurde. An seine Stelle trat Hauptlehrer Altmann, bisher in Rheinbreitbach.

Rheinbrohl, 9. Sept. Der Wassermangel macht sich hier immer stärker bemerkbar. Die Zuleitung wird zeitweise abgesperrt. Zur Ergänzung der Wasserleitung wurde die alte Gemeindepumpe wiede instand gesetzt. Dem Vorschlag, eine Pumpstation zu erbauen, konnte der Gemeinderat wegen der hohen Kosten nicht zustimmen.

Kreis Altenkirchen.

Auermühle, 9. Sept. Die schon seit mehreren Jahren schlecht im Zustand liegende Wasserleitung der Auermühle wird jetzt wieder neu hergestellt. Die Leitungsröhren werden ausgebessert und teilweise neugelegt. Der Wasserbehälter wird ebenfalls erheblich vergrößert. Mit den Arbeiten ist begonnen worden.

Hamm (Sieg), 7. Sept. Schon seit geraumer Zeit erwägt man hier die Anlage einer Badeanstalt. Eine solche ist für unseren Ort mit nahezu 1400 Einwohnern ein dringendes Bedürfnis. Vor einigen Tagen hat eine Kommission die mustergiltige Badeanstalt in Morsbach besichtigt. Es ist wohl damit zu rechnen, daß Hamm im nächsten Sommer eine Badeanstalt besitzen wird, damit auch den Arbeitern, die sich eine Badeeinrichtung nicht leisten können, Gelegenheit zum Baden gegeben ist.

Der neue Fabrikbau in Siegburg.

Die Luft ist erfüllt von dem Gedröhn der Niethämmer, dem Kreischen der Kreissägen, dem Fauchen der Lokomotiven. Kipplorenzüge mit Sand und Baumaterialien fahren kreuz und quer über das Terrain, die weit ausholenden Greifarme gewaltiger Kräne schwingen Lasten von der Schwere vieler Zentner wie leichtes Spielzeug. Sieht es in einer Ecke noch wie ein willkürliches Gewirr von nicht der strenge Winter mit seinen ungewöhnlich starken Frösten einen Strich durch alle Berechnungen gemacht hätte. Auch sonst waren noch Schwierigkeiten genug zu überwinden. Ganz besondere Beachtung verdiente der hohe Grundwasserspiegel, der es notwendig machte, die Fundamente durch starke Eisenbetonisolierungen zu sichern. Dem späteren Betrieb wird das vorzügliche Wasser sehr zugute kommen.

Konstruktionsteilen, stählernen Trägern, Balken, Rohren, Schienen und Drahtrollen aus, so streben an anderen Stellen bereits die fertigen Wände einiger gewaltigen Hallenbauten empor. Das Stahlskelett eines Turmes, ein phantastisches Gebilde, steht wie ein Riesengrill gegen den Himmel und wartet der Bekleidung.

Das ist das Bild, das man gegenwrätig von der Baustelle der J. P. Bemberg A.-G. in Siegburg empfängt. Kein angenehmer Spaziergang hier, inmitten dieses Chaos, das langsam Sinn und Ordnung anzunehmen beginnt. Wen der Zufall hier in die Gegend führt, staunt nicht wenig über das pulsierende Leben an dieser einst so ruhigen Stelle. Ein Regiment von Arbeitern ist emsig am Werk mit Hacke und Spaten, mit Axt und Hammer, mit Kelle und Mörtel. Eine Fabrikanlage soll es werden, in der der Geist modernster Baugesinnung sich mit den letzten betriebstechnischen Erfahrungen paart. So intensiv auch an der Vollendung der Bauten geschafft wird, man wäre schon weiter, vielleicht schon kurz vor dem Abschluß, wenn

Um die Montage des 55 Meter hohen, viereckigen Wassertrumes durchführen zu können, bediente man sich eines auf Schienen laufenden Krans, der das Material, imponierende Eisenträger, direkt vom Waggon abhob und an die dafür bestimmte Stelle brachte. Die Aufstellung des Krans selbst dauerte drei Wochen und damit länger als die eigentliche Baumontage, für die nur 20 Tage benötigt wurden.

Ganz Siegburg arbeitet an dem Fortschritt des Baues. Kein Wunder, hängt doch sehr viel für das wirtschaftliche Wohlergehen der Stadt von der baldigen Fertigstellung des Werkes ab, das eine Belegschaft von etwa 1600 Personen aufnehmen soll. Auch bei den Bauarbeiten hat bereits eine große Anzahl Siegburger Einwohner Beschäftigung gefunden. Wenn nun erst der Richtkranz am Turmgiebel hängt und damit der Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte in greifbare Nähe rückt, dürfte deshalb die Freude darüber auch von der ganzen Umgebung geteilt werden.

Hamm-Sieg, 9. Sept. Zu der 20. Wiederkehr des Jahrestages der Gründung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr veranlaßte der Brandmeister H. Abresch am vergangenen Samstag eine Zusammenkunft der Mitglieder. Zunächst zeigte er, wie hoch die Alarmbereitschaft der Wehr einzuschätzen ist. Als abends um 8.30 Uhr das Feuerhorn ertönte, dauerte es nicht länger als 8 Minuten, bis sie am fingierten Orte des Feuers in der Frankfurter Straße bereitstand, die Löscharbeiten zu beginnen, wodon aber wegen Wassermanges Abstand genommen wurde. Nach der Uebung wurde unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle der Weg zum Spritzenhaus und Vereinslokal angetreten. Hier gedachte der Brandmeister der Bedeutung des Tages. Bürgermeister Birk hielt als Chef der Wehr die Kritik ab, die gut ausfiel, dankte für die segensreiche Wirksamkeit in den zurückgelegten 20 Jahren und brachte die Wünsche für die Zukunft zum Ausdruck. Bei Musik wurde dann in fröhlichster Stimmung noch manch treffendes Wort gesprochen.

Opperhau bei Hamm-Sieg, 10. Sept. Der hiesige Männergesangverein „Eintracht" unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Königswinter. Die Beteiligung war ziemlich groß. Von Königswinter wurden die Sehenswürdigkeiten der dortigen Gegend besucht und nachher fuhr der Verein mit dem Dampfer bis Köln. Abends trafen die Teilnehmer wieder in Au ein.

Dünebusch bei Hamm-Sieg, 10. Sept. Der Schulplatz der hiesigen evangelischen Schule befand sich bisher in einem sehr schlechten Zustand. Diesem Uebelstand soll jetzt durch eine Mauer ein Ende bereitet werden. Außerdem soll der Schulplatz für Knaben und Mädchen durch eine Böschung getrennt werden. Die Ausführung des Projektes macht umfangreiche Erdarbeiten erforderlich. Die Arbeiten sind mit 4000 Mark veranschlagt und bereits öffentlich ausgeschrieben worden.

Au-Sieg, 9. Sept. Gestern hielt die Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Hamm-Sieg im Saale Fischer in Auermühle eine Versammlung ab. Die Beschaffung einer Saatreinigungsmaschine wurde zum zweiten Male abgelehnt. Der Verkauf der Kartoffeln aus diesjähriger Ernte wurde besprochen und beschlossen, die ganze Kartoffelernte der Genossenschaft zur Verfügung zu stellen. Diese wird den Verkauf ohne Verdienst weiterleiten. Nach Erledigung weniger wichtiger Fragen wurde die Versammlung geschlossen.

Marienthal b. Hamm-Sieg, 10. Sept. Die am vergangenen Sonntag (Maria Geburt) stattgefundene Prozession nach Marienthal hatte eine große Teilnahme zu verzeichnen. Ein feierliches Hochamt und der bekannte Kreuzweggang bildeten den Höhepunkt des Tages. Ein Sonderzug brachte gegen 7 Uhr die Wallfahrer wieder in die Heimat zurück.

Kreis Waldbröl.

Pilgerfahrt nach Kevelaer.

Dattenfeld, 10. Sept. Am Samtags, 21. September, fährt aus hiesiger Pfarrei ein Sonderzug nach Kevelaer Den Bewohnern von Schladern, Dattenfeld und Umgebung ist Gelegenheit geboten, sich an der Zugprozession zu beteiligen. Der Zug fährt ab Schladern 7.48 Uhr und ab Dattenfeld 7.59 Uhr. Anmeldungen müssen bis 14. September bei Vikar Zander erfolgen. Die Rückkehr erfolgt Sonntag, 22. September, gegen 7 Uhr.

•

Dattenfeld, 9. Sept. Am Sonntag wurde in Dattenfeld das in der Schule neuerrichtete Jugendheim eröffnet und eingeweiht. Nachdem der stellvertretende Gemeindevorsteher Kammerich im Namen der Gemeindeverwaltung das Jugendheim der Jugend übergeben hatte, dankte der Präses, Vikar Zander, in herzlichen Worten der Gemeindeverwaltung und richtete eine warmherzige Ansprache an die Jugend. Das Streichorchester sowie der neugegründete Jungfrauenchor verschönerten die Feier durch musikalische und gesangliche Darbietungen. Anschließend wurde durch Vikar Zander die kirchliche Weihe vollzogen. Ein schöner Prolog, vorgetragen von Josef Wegener sowie eine Ansprache von Lehrer Schonauer über Zweck und Ziele der Jugendbewegung beschlossen die Feier.

Eich bei Rosbach-Sieg, 9. Sept. Man beabsichtigt, im hiesigen Orte eine Kanalisation anzulegen. Die Abwässer aus den Häusern liefen bisher zum größten Teil über die Wege, wodurch diese im Winter durch das sich bildende Eis fast unpassierbar wurden. Die Kosten werden zum Teil durch die Gemeinde bestritten.

Aus Siegburg.

Siegburg, 10. Sept. Die vor zwei Jahren gegründete Vereinigung ehemaliger Schüler des Staatlichen Gymnasiums Siegburg und der angeschlossenen Realschule feiert am Samstag eine große Wiedersehensfeier. Im Anschluß daran findet am Gebäude des Gymnasiums die Weihe einer Humperdinckgedenktafel statt, die dem großen Tonsetzer anläßlich des 75. Gedenktages seiner Geburt im Schulgebäude des Gymnasiums von der Vereinigung der ehemaligen Schüler des Gymnasiums gewidmet ist.

Aus dem Kreis Adenau.

Adenau, 10. Sept. Mit erfreulichem Hochdruck werden die Arbeiten für die Errichtung des neuen Amtsgerichtsgebäudes gefördert. Die Trockenheit der letzten Wochen kam den Aushebungsarbeiten für die Kellerräume sehr zu statten. Der ratenweise erfolgenden Bewilligung der Gelder für den Bau entsprechend erfolgt die Errichtung des Gebäudes auch in zwei Bauabschnitten. Bis zum 1. Juli nächsten Jahres werden die Räumlichkeiten für das Amtsgericht bezugsfertig hergestellt. Anschließend werden dann die Räume für die beiden Katasterämter errichtet, die später in ihr neues Heim umziehen werden.

Insul, 9. Sept. Die unterhalb der Brücke vorgenommene Ahrregulierung konnte jetzt beendigt werden. Damit ist ein langjähriger Wunsch der Anlieger erfüllt, die bei hochgehender Ahr im Winter und Frühjahr nicht mehr die großen Schäden an ihren Wiesen zu gewärtigen haben. Auch in Leimbach wurden am Gilgenbach die Ufer durch Mauer und Geländer neu befestigt, sodaß auch hier das Umsichgreifen weiterer Abbröckelungen endgültig abgestellt wurde.

Kelberg, 10. Sept. Am Donnerstag, 12. September, findet in Kelberg eine Tierschau statt, die besonders einen Ueberblick über die Erfolge der Rindviehzucht im hiesigen Amtsbezirk geben wird. Nächst dem Amt Antweiler wurden in den letzten beiden Jahren gerade im Amt Kelberg die größten Anstrengungen zur Förderung der Viehzucht gemacht. Eine

werden, um auch über die allmählich in Gang kommende Pferdezucht im Kreis Adenau einen Ueberblick zu geben und zur Weiterarbeit anzuregen.

Sassen, 10. Sept. Die Bemühungen zur Schaffung eines Saatkartoffelgebiets um Sassen haben die erwarteten Erfolge gezeitigt. Vertreter der Landwirtschaftskammer Bonn besichtigten in der vergangenen Woche die hierfür angemeldeten Betriebe, wobei erfreulicherweise bereits zehn Landwirte die Anerkennung ihrer Kartoffelsaaten als Saatgutkartoffeln erhielten. Dieser gute Erfolg nach zweijähriger zielbewußter Arbeit stellt einen schönen Anfang für die Erfüllung der gestellten Aufgabe dar: durch eigene Saatkartoffelzucht sich frei zu machen von dem Bezug teurer und oft für die hiesigen Verhältnisse nicht passender Saatkartoffeln aus anderen deutschen und ausländischen Saatgutbezirken.

Quiddelbach, 10. Sept. Während verschiedene Wasserleitungsbauten im Kreise Adenau ihrer Fertigstellung entgegengehen, wurden hier im Monat August weitgehende Vorbereitungen für den Bau einer Wasserleitung getroffen. Vor der jetzt erfolgenden Neudeckung der Provinzialstraße durch den Ort wurden bereits die Hauptleitung und die Hausanschlüsse an dieser Straße verlegt. Hierdurch werden Beschädigungen der neuen Straßendecke im kommenden Frühjahr, in dem der endgültige Ausbau der Wasserleitungsanlage erfolgen wird, in vorsorgender Weise

Aus dem Siegkreis.

Eine neue Siegbrücke.

Stromberg bei Herchen, 9. Sept. Die vom Staat, Kreis, Gemeinde und unserem Ort finanzierte neue Verbindungsbrücke zwischen dem Sauerland- und Westerwaldgebiet ist nunmehr fertiggestellt. Anschließend wird die Gemeindeverwaltung Herchen mit der Anschüttung des Dammes beginnen, der in der Hauptsache durch Erwerbslose durchgeführt wird. Bei einer Länge von 300 Meter und einer Höhe von vier bis sechs Meter erhält der Damm eine Fahrbahn von fünf Meter Breite. Als Fortsetzung des Damm- und Brückenbaues dürfte im Frühjahr mit dem Ausbau einer Straße vom linksrheinischen Brückenkopf über den Westerwald begonnen werden, die sowohl der Aufschließung der dort liegenden großen Staatsforsten wie einer kurzen Verbindung zum mittleren Siegtal, zum Westerwald und weiterhin zum Rhein hin dienen wird.

•

Gemeinderatssitzung in Lülsdorf.

Lülsdorf, 10. Sept. Ueber den Stromlieferungsvertrag mit dem Elektrizitätswerk Berggeist wurde erneut beraten. Die Verwaltung hat erreicht, daß alle noch auszuführenden Hausanschlüsse sowie die für bis 1930 fertig werdenden Neubauten kostenlos ausgeführt werden. In Ranzel soll das Ortsnetz in Kupferdraht verlegt und ein Umformer aufgestellt werden, wodurch die Kraft- und Lichtstromleitung erheblich verstärkt wird. Der Anschluß an das zu errichtende Wasserwerk ist gesichert. Die elektrische Straßenbeleuchtung in Lülsdorf wird für 3732 Mark vom Berggeist eingerichtet. Für den Bau der Lehrerdienstwohnung in Beuel zahlt die Regierung ein Drittel — 14 000 Mark — und gibt ein Arbeitgeberdarlehn von 8000 Mark; der Kreis stellt ein Hauszinssteuerdarlehn von 8000 Mark zur Verfügung. Die Baukommission wurde mit der Vergebung der Arbeiten beauftragt. Ortshandwerker sollen berücksichtigt werden. Bis zum 1. April 1930 soll das Gebäude bezugsfertig sein. Vorgeschlagene Grundstücksaustausche wurden gutgeheißen.

•

Niederpleis, 10. Sept. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Köln bestand der Maurerlehrling Max Ludwig von hier die Gesellenprüfung im Maurerhandwerk.

Eitorf, 9. Sept. Kaplan Willems, Köln, wurde an Stelle von Kaplan Adolph nach hier versetzt. — Kevelaer Pilger haben am 21. September Gelegenheit, sich der Wissener Prozession in Eitorf anzuschließen. Abfahrt Bahnhof Eitorf kurz nach 8 Uhr, Rückkehr am Sonntag, dem 22. September, 19,04 Uhr.

Wahlscheid, 7. Sept. Am vergangenen Mittwoch machte die Ortsgruppe Wahlscheid des Vaterländischen Frauenvereins einen Ausflug ins Ahrtal. Die Fahrt ging über Bonn, das Vorgebirge, Ahrweiler nach Altenahr. Nach einer Kaffeepause und einem Rundgang durch die schöne Stadt, wurde die Heimfahrt angetreten. In Neuenahr und Rolandseck wurde noch einmal Rast gemacht. In den

Ruppichteroth, 10. Sept. Hier ist mit dem Bau einer Kriegergedächtnisstätte begonnen worden.

Hennef, 9. Sept. Im benachbarten Greuelsiefen entstand am Samstagabend auf bisher ungeklärte Weise in einer mit Roggen gefüllten Scheune Feuer. Die Löschzüge der Feuerwehr konnten wenig ausrichten, da fast kein Wasser vorhanden war.

Aus Hennef.

Hennef, 10. Sept. Die hiesigen Milchhändler haben den Milchpreis um zwei Pfennig je Liter erhöht. Die Milch kostet jetzt 36 Pfennig pro Liter. — Die Polizei hat vom Dienstag ab die Schließung der Weinberge angeordnet. Das Betreten der Weinberge ist mithin bis zur Beendigung der Traubenlese verboten.

Aus dem Oberbergischen.

Schwerer Motorradunfall in Ründeroth.

In der Nähe der Apotheke ereignete sich ein sehr schweres Motorrad-Unglück. In mäßigem Tempo passierte ein Motorradfahrer die Hauptstraße, als ihm plötzlich ein Junge ins Rad lief. Der Fahrer stürzte und erlitt schwere Kopfverletzungen, die eine Ueberführung in das Krankenhaus notwendig machten. Sein Zustand ist besorgniserregend. Der Junge kam mit leichteren Schürfungen davon.

•

Drabenderhöhe, 10. Sept. Der Kameradschaftliche Kriegerverein Drabenderhöhe feierte am Sonntag sein Kriegerfest, das mit einer Gefallenen-Ehrung am Kriegerdenkmal eröffnet wurde. In großem Zug begaben sich die Festteilnehmer dann zum Ehrenfriedhof, um auch dort der toten Helden zu gedenken. Nach einem Festzug durch das Dorf wurde allerlei Belustigung geboten. Den Höhepunkt des Festes bildete die schöne Beleuchtung des Kriegerdenkmals. Im nächsten Jahre wird der Verein sein 60jähriges Bestehen feiern.

Kreis Bonn-Land.

Lengsdorf, 10. Sept. Zu einem folgenschweren Zusammenstoß kam es Montagabend in der Dunkelheit in der Kurve an der Fischzucht zwischen Lengsdorf und Ueckesdorf. Ein Motorrad mit zwei Personen fuhr mit voller Wucht gegen die Nabe eines Holzfuhrwerks, so daß beide Fahrer in den Straßengraben geschleudert wurden und mit schweren Beinbrüchen liegen blieben. Durch das Stöhnen der Verletzten wurden die Bewohner einer anliegenden Baracke aufmerksam und sorgten für die erste Hilfe. Die Schwerverletzten wurden mit einem Sanitätsauto der Bonner Feuerwehr in die Klinik nach Bonn geschafft.

Wesseling, 10. Sept. An Anzeigen wurden vorgelegt 3 wegen einfachen Diebstahls, 2 wegen Einbruchsdiebstahls, 4 wegen Fahrraddiebstahls, 4 wegen Unterschlagung, 1 wegen Urkundenfälschung, 1 wegen Eidesverletzung, 2 wegen Beleidigung, 7 wegen Autovergehen, 1 wegen Mundraubes, 8 wegen Körperverletzung, 4 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Eisenbahn- und Transportgefährdung, 2 wegen Felddiebstahls.

An Uebertretungsanzeigen wurden vorgelegt: 17 wegen verbotswidrigen Anhängens an Lastkraftwagen, 7 wegen Nichtbeleuchtung des Fahrrades, 14 wegen Nichtreinigens der Straße, 16 gegen Kraftfahrer wegen Uebertretung der Kraftfahrzeugverordnung. 87 Personen gewährte die Polizei Obdach.

Wesseling, 10. Sept. Am Sonntag morgen fiel ein Schiffsjunge von einem zu Tal fahrenden Kohlenschiff in den Rhein und ertrank. Er ist mittelgroß, trägt blondes Haar und ist bekleidet mit einem grün-weiß gestreiften Hemd, langer brauner Manchesterhose und schwarzen Schnürschuhen. Er führt ca. 23 bis 25 Mark Bargeld bei sich.

Vom Vorgebirge.

Brühl, 10. Sept. Der Fischdiebstahl im Brühler Schloßpark hat bereits seine Aufklärung gefunden. Als Täter kommen zwei hiesige junge Leute in Frage, von denen einer schon in Haft genommen ist. Seine Festnahme gestaltete sich sehr schwierig, da er bei der Verfolgung durch die Polizei die Flucht auf das Dach ergriff und sich in einer Dachkammer versteckte.

Möbel-Pollack
Ein Name — Ein Begriff

Hochwertige Qualitäten

Niedrigste Preise

Seit Jahrzehnten bei Geschw. Cahn

Schützet Eure Töchter!

Bonner Bürger-Verein

Mittwoch abend
von 8 bis 11 Uhr bei günstigem Wetter:

Künstler-Konzert

auf den
Terrassen an der Poppelsdorfer Allee
Ohne Eintrittsgeld, ohne Preisaufschlag.
Die wunderbar gelegenen Terrassen sind **hierzu** wie an allen Tagen **auch für Nichtmitglieder** geöffnet.
Aufgang Poppelsdorfer Allee. Portal 4.

Weinhaus Streng
Mauspfad 6/8 BONN *Fernspr. 3050*
gegr. 1884
Weinhandlung
Versand auch nach auswärts
Weinstuben

Auto-Park Telef. 6280

Sport-Park

Restaurant an der Reuterstraße
Inhaber: T. Oberdörfer.
Heute Mittwoch:
4-Uhr-Tanz-Tee
mit
anschließendem Tanzabend.
Vorzügl. Küche. Mäßige Preise

Friedrichsruhe

Besuchen Sie das schöne
Konzert
in den schönen Gartenanlagen der Friedrichsruhe.
Sie werden nicht enttäuscht sein.

Casselsruhe.

Heute Mittwoch:
: Extra-Konzert :
Anfang 3½ Uhr.

Ford-Limousine (Tudor)
neuestes Modell, nur kurze Zeit gefahren, in allerbestem Zustande, mit voller Fabrikgarantie
preiswert zu verkaufen.
Angebote unter N. 585 Ann.-Exp. Rosiefsky, Bonn.

Nußb.-Büfett 95 Mk.
6 Kirschb.-Stühle u. Komm. billigst. Bonnertalweg 22.

Steuer- und führerscheinfreies
Motorrad
fabrikneu, engl. Blackbourne, engl. 3-Gang-Getriebe, Kettenantrieb, umständeh. billig zu verkaufen. Offerten u. „Blackbourne" an die Exped. (3

Schöne
Geschenke
große Auswahl
Rischel Weck
Bestecke
Tafelgeräte
Etui-Sortiments
Manikürs
Sternstr. 62 Fernr. 5665

Auktionshalle Annagraben 5.
Es stehen zum Verkauf:
Gelr. Schlafzimmer 230 M, Küche 70 M, Fahrrad 50 M, Chaiselongue 35 M, Sofa 40 M, Vertikow 30 M, Herd 30 M, Kleiderschränke, Waschkomm. und Einzelmöbel billigst.

Plüsch- und Küchensofas 30 M, Chaiselongues v. 25 M an, pol. Vertiko, Ausziehtisch, Herde u. Oefen, Küchen- und Kleiderschr., Waschk., Tische, Stühle, Betten 35 M.
Josefstraße 40.

2 fast neue (3
Eichen-Schlafzimmer
(3tür. Kleiderschränke) wegzugshalber zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Dauerkartenmiete der Städt. Konzerte im Winter 1929|30.

Im Winter 1929/30 werden 5 Konzerte des Städt. Gesangvereins, 6 Symphoniekonzerte und 6 Kammermusikabende veranstaltet. Die Konzerte finden in der Beethovenhalle statt und beginnen um 7½ Uhr abends. Es sind folgende Dauerkartenreihen eingerichtet:

1. Geschlossene Dauerkartenreihen (für Saal und Mittelgalerie)

		Gesamtpreis für Dauerkarten a) Saal b) Mittelgalerie	Hiervon zahlbar bei Aushändigung der Dauerkarten	bis zum 2. Januar 1930
		RM.	RM.	RM.
für die 5 Konzerte des Städtischen Gesangvereins	a)	13.50	9.00	4.50
	b)	13.00	9.00	4.00
für die 6 Symphonie-Konzerte	a)	15.00	10.00	5.00
	b)	12.00	8.00	4.00
für die 6 Kammermusik-Konzerte	a)	18.00	12.00	6.00
	b)	12.00	8.00	4.00

2. Gemischte Dauerkartenreihe für 6 Konzerte nach Wahl (nur für Saalplätze).

Die „Gemischte Dauerkartenreihe" muß sechs verschiedene Konzerte enthalten, deren Wahl aus den fünf Konzerten des städtischen Gesangvereins, den sechs Symphoniekonzerten und den sechs Kammermusikabenden freigestellt wird. Der Preis einer solchen Dauerkarte richtet sich nach den ausgewählten Konzerten und folgenden Einzelpreisen: für ein Konzert des Städt. Gesangvereins 3.– RM., für ein Symphoniekonzert 2.70 RM. (für Mitglieder des Konzertvereins 2.20 RM.) und für ein Kammermusikkonzert 3.20 RM. (für Mitglieder des Konzertvereins 2.70 RM.). Der hiernach zu errechnende Gesamtpreis der „Gemischten Dauerkartenreihe" ist ebenfalls in zwei Teilbeträgen zahlbar und zwar 10.– RM. bei Aushändigung der Dauerkarte und der Rest bis zum 2. Januar 1930.

Ausgabe der Dauerkarten im städtischen Verkehrsamt, Poststraße 27, Fernsprecher 1701, wochentags von 9½ bis 12½ und 3 bis 5½ Uhr wie folgt:

Geschlossene Dauerkartenreihen:

Ausgabe für die vorjährigen Dauerkarteninhaber vom 9. bis 14. September, allgemeiner Dauerkartenverkauf vom 16. bis 25. September.

Gemischte Dauerkartenreihe:

Bestellung unter Verwendung eines besonderen Bestellscheines **bis zum 25. September beim Verkehrsamt. Ausgabe dieser Dauerkarten vom 1. bis 5. Oktober ds. Js.**

Programm und Bedingungen der Dauerkartenmiete sowie Bestellschein für die „Gemischte Dauerkartenreihe" werden im Verkehrsamt, in den Musikalienhandlungen Braun-Peretti, Nolden, Sebbesse und Wirtz, sowie in der Pianohandlung Jordans unentgeltlich verabfolgt.

Bonn, im September 1929. **Der Oberbürgermeister.**

Sehr billige
Speisezimmer
Büfetts, Ausziehtische, Stühle, Sofas, Chaiselongue, Eichen- u. Nußb.-Schlafzimmer, Küchen, Küchenschränke u. Einzelmöbel jeder Art.
Hein, Bonn, Sandkaule 11.
Zahlungserleichterung.

Prachtv. Küche 180 Mk.
sowie guterh. Möbel billigst.
5) Bonn, Bonnertalweg 22.

Modernes weißes
Doppelschlafzimmer
nur 260 Mk.
Weiße Küche 160 Mk.
Bonn, Stockenstr. 3, II. (3

Hand-Leiterwagen
guterh., billig zu verkaufen, Bonnertalweg 161, 1. Etg. (3

Prima Tafelobst
gibt ab zu billigen Preisen
Edelobsthof Herchen-Sieg.

Moderne Formen.
Massiv Gold von 6 Mk. an.
P. Hünten Uhren, Goldwar. Brüdergasse 42.

Aus Nachlaß zu verkauf.
Bett, Kleiderschr., Trumeauxspiegel, Vertiko, Ofen, Herr.-Garderobe u. n. a. Dasbach, Meckenheimerstraße 13. (3

Cutaway und Weste
wie neu, auf Seide, für starke Figur, Oberweite 57, billig zu verkaufen. (3
Bonn-W., Kekulöstraße 22.

Wegzugsh. moderner emaill. wenig gebrauchter
Dauerbrandofen
mit vernickelten Türen
billig zu verkaufen.
Besichtigung 10–12 Uhr.
Argelanderstr. 177, Part. (3

Nußb.-Büfett, Sofa
Chaiselongue, Schreibtische, Stühle, Küche mit weißem Herd 150 M, 1-, 2- u. 3tür. Kleiderschränke, Bücherschrank, Auszieh- und andere Tische, Vertiko, Flurgard., Eckschrank usw. billig zu verkaufen.
3) Kesselgasse 4.

Waschmaschine
Wringer u. guterh. Gasherd billig zu verkaufen.
Sterntorbrücke 9, 2. Etg. (3

Eich Dopp.-Schlafzimmer
mit 3t. Schrank u. Roßhaarm.
Pitchpine-Küche u. Herd
verkauft billig Kaiserplatz 17. (3

Rhein-Hotel
DREESEN
Bad Godesberg.
Heute Mittwoch den 11. September 1929
Der 4-Uhr-Tanz-Tee
anschließend
— Tanz-Abend. —
Bei guter Witterung Tanz im Freien.
Morgen Donnerstag den 12. September 1929:
Ehren- und Abschieds-Abend
von Margie Sweet und Harry Trust verbunden mit Buntem Abend.
Uebermorgen, Freitag Abend: Reunion mit
Tanz-Turnier.

Auch in den nächsten Tagen
die verbilligten
Rheinfahrten
nach Linz (Grafenwerth-Rolandseck) . . ab Bonn 2.30 Uhr
nach Grafenwerth-Rolandseck . ab Bonn 2.30 u. 3.00 Uhr
Einheitspreis für Hin- u. Rückfahrt zusammen **nur 1.00 Mk.**
Kinder die Hälfte.
Gleichzeitig bringen wir hiermit die besonders preiswerten Schulausflugsfahrten nach allen Stationen in empfehlende Erinnerung. Nähere Auskunft erteilt:
Bonner Motorschiffahrt, Bonn, Kölnstr. 102. Fernruf 6542.

4/16 P. S.-Wagen zu verkaufen.
L. Herper, Florentiusgraben 14.

Gesucht kl. Abkantbank u. Tischbohrmaschine
Bernh. Peters, Godesberg, Hochkreuzallee 168.

Freiwillige
Mobilar-Versteigerung
zu Bad Godesberg.

Morgen Donnerstag den 12. September 1929, ab nachmittags 3 Uhr, versteigere ich zu Bad Godesberg, Koblenzerstr. 47 (Parterre) wegen Auflösung des Haushalts folgendes gut erhaltenes Mobiliar, als:

1 schwarzpol. Klavier (Marke Scheel), 1 Engl. Nußb.-Büfett mit Spiegelaufsatz, 1 Ausziehtisch, 4 Mahag.-Stühle, 4 Nußb.-Stühle, 1 schönes Sofa, 2 Plüschsessel, 1 Nußb.-Tisch, 1 Nußb.-Nähtischchen, 1 kl. Nußb.-Konsolspiegel, 4 Betten mit Plumeaux und Kissen, 1 eintür. Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Vorratsschrank, 1 Lehnsessel, 1 eintür. weißer Kleiderschrank, 1 weißer Waschtisch mit Aufsatz, 1 ovaler weißer Tisch, 1 Putzschränkchen, 1 Damen-Fahrrad, 1 Aufschnittmaschine (Marke Westfalia), div. Fensterportieren, 1 Eßservice, mehrere Bilder, div. Einmachgläser, div. Nickelgeschirre, div. Nippsachen, Glas- und Porzellan öffentlich 2 Stunden vor Verkauf.

Besichtigung 2 Stunden vor Verkauf. Versteigerung findet bestimmt statt.

Peter Bastian, Auktionator u. Taxator
Bad Godesberg, Friedhofstraße 3. — Tel. 1043.
Mitglied des Reichs-Verbandes Deutscher Auktionatoren e. V. Berlin.

Gasofen
zum Kochen, Backen u. Braten sowie Eisschrank u. Fensterrahmen (170×236) billig zu verkaufen, Godesberg, Rüngsdorferstraße 41. (3

Größte Leihbibliothek Bonns.
Bonner Bücher- und Lesehalle, Quantiusstr. 5.
Bücherbestand mehr als 13000.
(Besond. Jugend-Abteilg.)
Benutzung für jedermann.
Leihgebühr pro Band 20 Pfg.
Für Jugendschriften 10 Pfg.
Leihfrist 4 Wochen.
Ständiger Eingang von Neuheiten.
Unterhaltende und belehrende Werke.
Ausleihe 11–1 u. 4–6 Uhr.

Umzugsh. erstkl. komplettes
3-Röhren-Netzanschlußgerät
f. Gleichstrom, ein guterhalt., wenig gebrauchtes
Herrenfahrrad
(Marke Indian) zu verkaufen.
Godesberg, Rittershausstr. 52.

Ziehung 15.–17. Sept.
Volkswohl-Lotterie
48188 Gewinne und Hptgew., 2 Pr. = Rm.
430000
150000
100000
75000
50000
Doppellose à 2 Rm.
Porto u. Liste 40 Pf. extra
empf. u. vers. auch gegen Briefmarken und Nachn.
EMIL STILLER Bankhaus
Hamburg 5, Holzdamm 39
Postsch. 20016

Kochherd
(Krefft), Chaiselongue zu verkaufen, Thomastr. 8, 2. Etg. (3

Fast neues Dam.-Fahrrad
60 R.-Mk. zu verkaufen.
4) Markusstraße 3, Part.

Kleiderschrank
zu verkaufen, Kölnstr. 65. (3

Elegantes schwarz. Crepe Georgette perlenbesticktes
Abendkleid
preisw. zu verk. Anzus. 10 b. 1.30 Uhr. Näheres Exped. (3

Räumungsverkauf!
Gut erhalt. Klavier, mittelgroßer Geldschrank, Sekretär, 3 große Spiegel, Eichentische, Stühle, Garderobenständer, Gobline, 2 große Oefen, Marke Junker & Ruh Nr. 18, 1 großer und 2 kleinere Kleiderschränke, Waschkessel, Mangel, Gasofen etc. Weinhaus Schreben, Godesberg. (3

Guterhaltener
Speiseaufzug
zu verkaufen, (6
Kronprinzenstr. 8, Part.

Schützet Eure Töchter!

Amtliche Bekanntmachungen.

H. R. A. 296.
Unter Nr. 296 ist im Handelsregister A am 5. September 1929 die offene Handelsgesellschaft Menze u. Günther, Maschinen- und Metallwarenfabrik in Honnef und als persönlich haftende Gesellschafter der Dietrich Menze, Kaufmann in Honnef, Bergstraße 43 und der Max Günther, Techniker in Bonn, Franziskanerstraße 1, eingetragen worden. Der Ehefrau Dietrich Menze in Honnef ist Prokura erteilt. Zur Vertretung der Gesellschaft ist ein Gesellschafter nur in Gemeinschaft mit dem anderen oder mit dem Prokuristen der Gesellschaft befugt. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1929 begonnen.
Königswinter, den 9. Sept. 1929. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen
am 19. September 1929 — 16 Uhr —
an der Gerichtsstelle Bonn, Wilhelmstraße 23, Zimmer 95, folgende

Grundstücke

versteigert werden:

I. Grundbuch von Bonn Band 36 Art. 1422:
Flur 28 Nr. 323/24 etc., Wohnhaus mit Hofraum, Simrockstraße 17, groß 2.48 Ar, Nutzungswert 1650 Mark. Eigentümer: Ferdinand Block, Oberingenieur in Ehrenbreitstein. — 4. K. 98/29.

II. Grundbuch von Bonn I Band 2 Blatt 79:
Flur 11 Nr. 820/164, Wohnhaus mit Hofraum und Anbau, Rheindorferstraße 19, groß 3.95 Ar, Nutzungswert 1350 Mk. Eigentümerin: Witwe Wilhelm Odemar, Martha geb. Schmidt in Bonn. — 4. K. 177/29.

III. Grundbuch von Bonn I Band 46 Blatt 1806:
Flur 19 Nr. 232, Wohnhaus mit Hofraum, Kesselgasse 5, groß 0.60 Ar, Nutzungswert 675 Mk. Eigentümer: Jakob Schoeneck, Metzgermeister in Bonn. — 4. K. 193/29.

IV. Grundbuch von Kessenich Band 4 Art. 138:
Flur 14 Nr. 144, Holzung, auf dem Birkenbusch, groß 20.28 Ar, Reinertrag 0.32 Tlr. Eigentümer: Wilhelm Fischer, Architekt in Bonn-Dottendorf. — 4. K. 7?/29.

V. Grundbuch von Kessenich Band 46 Blatt 1814:
Flur 5 Nr. 877/299, bebauter Hofraum, Hindenburgstr. 149, groß 2.14 Ar, Nutzungswert 1350 Mk. Eigentümer: Johannes Lügert, Kaufmann in Duisburg. — 4. K. 92/29.

VI. Grundbuch von Beuel Band 40 Blatt 1566:
Flur 20 Nr. 2011/611, bebauter Hofraum und Hausgarten, Beuel, Wilhelmstraße 52, groß 3.63 Ar, Nutzungswert 1100 Mark. Eigentümer: Peter Otto, Kaufmann in Beuel. — 4. K. 180/29.

Bonn, den 4. September 1929. Amtsgericht, Abt. 4.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 12. September 1929, vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Kölnstraße 103 öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:
Sofas, Ladentheke, Ladenregal, 1 Kinderwagen, Bilder, Büfett, Teppiche,
in Hersel um 3 Uhr: 1 Majolikaofen,
in Widdig um 3.30 Uhr: 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch,
in Urfeld um 4 Uhr: 1 Büfett, Hobelmaschine, 1 Kreisbandsäge.
Treffpunkt der Kauflustigen auswärts jeweils beim Ortsvorsteher.
Locher, Gerichtsvollzieher, Sebastianstraße 69.

Zwangsversteigerung.

Morgen Donnerstag den 12. Sept. 1929, vormittags 10 Uhr, sollen in Wesseling in dem Versteigerungslokal „Zur Eule":
1 Grammophon, 1 Büroschreibtisch, 1 Bücherschrank
öffentl. meistbiet. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.
Hennig, Obergerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangsversteigerung.
Morgen Donnerstag den 12. Sept. 1929, nachmittags 3 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Kölnstraße 103 folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:
1 Nähmaschine, 1 Radioapparat, Büfett, Sofa, Klavier, Grammophon, Schreibtisch, Schreibmaschine, Bücherschrank, Kredenz, Ladenregal, Teppich, Meyers-Konversations-Lexikon, Vertiko, Chaiselongue, Gerüstleitern u. dergl. m.
Bonn, den 11. September 1929.
Rümenapp, Gerichtsvollzieher kr. A., Kölnstr. 137.

Ausschreibung.

Im Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen für die Zeit vom 1. November 1929 bis 31. Oktober 1930 die Bedürfnisse an Lebensmitteln, Reinigungsmitteln und Braunkohlenbriketts für die Strafanstalt vertraglich vergeben werden.
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Strafanstalt aus, können aber auch gegen Einsendung von 50 Rpfg. bezogen werden.
Angebote und Proben sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Wirtschaftsbedürfnisse"
bis spätestens 9. Oktober 1929, 11 Uhr, einzusenden. Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.
Zu dieser Zeit erfolgt auch die Oeffnung der Angebote im Beisein der etwa erschienenen Interessenten.
Rheinbach, den 10. September 1929.
Der Strafanstaltsdirektor.

1schl. Bett
mit Matratze, 2tür. Kleiderschrank, rund, weiß. Spieg., gebrauchte Schuhe b. zu verk.,
3) Stiftsplatz 6, 2. Etg.

Aepfel u. Zwetschen
zur Abholung von auswärts abzugeben. (3
Näheres in der Expedition.

Motorrad zu verkaufen
350 ccm (gute Tourenmasch.), fahrbereit, m. Sozius u. Packtaschen, Münsterstraße 1a,
3) Möbelgeschäft.

Gebr. Fahrstuhl
in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Urfeld, Burgstr. 7. (6

Kaufe
erststell. evtl. auch zweitstell. Hypothek od. Grundschuld bis etwa 8000 M. Näh. Angebote erb. u. H. K. 16 Exped.

Suche kl. Landaulet
Gummibereif. bevorzugt, mit pass. Geschirr für Pony. Off. u. H. K. 14 an die Exped. (3

Suche zu kaufen 2 To.-Lieferwagen
4 Mtr. lang. Ausf. Off. mit Preis u. S. L. 113 Exped.

Kaufe
getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhe usw.
Frau Pohl, Engeltalstr. 4

Suche Kleiderschrank
Bett, Waschkom., Küchenschr., weiß. Herd, Teppich zu kaufen. Preisoff. u. B. 27 Exped. (4

Auto
(Lim.), deutscher Marken-Wagen, 6–8 St.-PS., nur gut erhalt., gegen Kasse zu k. gesucht. Offerten unter M. B. 1234 an die Exped.

Aus Godesberg.

Einweihung der Jugendherberge in Bad Godesberg.

g. Am 22. September wird die Herberge des Gaues Rheinland eingeweiht werden. Sie soll den Namen des Landeshauptmanns Dr. Horion-Düsseldorf tragen, der sich um ihre Schaffung große Verdienste erworben hat. Im Anschlusse an die Jahreshauptversammlung des Gaues findet ein Festzug zu dem Neubau statt. Gesang, Tanz und Spiele werden folgen.

Für die Jahres-Hauptversammlung, die um 11 Uhr beginnt, ist ein umfangreiches Programm vorgesehen. Ein gemeinsames Mittagessen wird sie beschließen.

Für den Vorabend des Festtages ist eine Werbeveranstaltung der hiesigen Ortsgruppe im Volksgarten vorgesehen. Sie findet ihren Abschluß mit einem Fackelzuge und einer Beleuchtung der Godesburg und des Volksgartens.

Für diese Veranstaltungen, die viele Mitglieder und Freunde der Jugendherbergen nach hier ziehen werden, wird eine ganze Reihe von Bürgerquartieren benötigt, da die Herberge selbst vor ihrer Einweihung nicht belegt werden soll.

An den Einweihungsfeierlichkeiten werden der Regierungspräsident und Landeshauptmann Dr. Horion teilnehmen.

•

g. Aufgegriffen wurden zwei Bürschchen, von denen eines ein Fahrrad für den Preis von einer Mark zum Kauf anbot.

•

g. Zwei Automobile stießen auf dem Römerplatz zusammen. Beide Wagen wurden schwer beschädigt. Von den Insassen wurde glücklicherweise niemand ernstlich verletzt.

•

g. Der Geflügelzüchterverein tagte gestern abend im „Aennchen". Eingangs gedachte der Vorsitzende, Telegrapheninspektor Horn, des heimgegangenen Mitgliedes Georg Lange. Zur Wanderausstellung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, die am 22: September in Verbindung mit einer Züchtertagung in Aachen stattfindet, wurde der Vorsitzende delegiert. Die Herbsttagung des Gaues soll, wenn möglich, nach Godesberg gelegt werden. Die Versammlung stimmte dem gemeinsamen Bezuge von Körnerfutter zu. Bei einer anschließenden Besprechung über Desinfektionsmittel wurde u. a. ausgeführt, daß ein Zusatz desinfizierender Stoffe zum Trinkwasser bei gesundem Geflügel nicht empfehlenswert sei.

Kreis Ahrweiler.

Die Ahr ausgetrocknet.

Die sonst so wilde und reißende Ahr ist völlig ausgetrocknet. Hunderte von verendeten Fischen liegen in dem ausgetrockneten Flußbett. An der Ahrmündung werden die bis in die Mitte des Rheines sich erstreckenden Sandbänke nunmehr ausgebackert, was eine große Erleichterung für die Rheinschiffahrt bedeutet.

•

Oberwinter, 10. Sept. Ein zwölfjähriger Schüler aus Bandorf bei Oberwinter, der des Schwimmens noch nicht kundig war, geriet beim Baden in ein Baggerloch und versank. Auf die Hilferufe eines Mitbadenden eilte der 13jährige Schüler Johannes Weber von hier herbei, sprang dem Ertrinkenden nach und brachte ihn glücklich ans Land, wo sich der Junge bald wieder erholte

Remagen, 9. Sept. Der hiesige katholische Jungmännerverein beging gestern sein diesjähriges Stiftungsfest. Nach gemeinsamem Gottesdienst zogen die Jungmänner unter den Klängen einer Musikkapelle durch die mit Fahnen reichlich geschmückten Straßen der Stadt. Am Nachmittag wurde auf dem Schützenplatz der Königsvogel geschossen. Der glückliche Schütze war der Jungmann Karlheinz Claesgen. Am Abend zogen dann die Jungmänner mit der Geistlichkeit und ihrem neuen König unter den Klängen der Musikkapelle durch die Straßen der Stadt und geleiteten ihr Oberhaupt nach seiner Wohnung, wo ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Nachher fand im Saale des Hotels Anker ein Festball statt. Der Präses des Vereins, Herr Kaplan Scherer, hieß den neuen König herzlich willkommen, worauf letzterer seinen Dank für die ihm erwiesenen Ehrungen aussprach, sein Treugelöbnis zur Fahne des Jungmännervereins erneuerte und den Jungmannen jegliche Unterstützung für die Zeit seiner Regentschaft in Aussicht stellte. Hiernach konnte der Festball seine Fortsetzung nehmen. Allzu schnell waren die schönen Stunden in echt rheinischer feuchtfröhlicher Stimmung vergangen, als gegen 2 Uhr der Kehraus gespielt wurde.

Remagen, 9. Sept. Ein hiesiger Bäckergeselle stürzte vergangene Nacht mit seinem Motorrad in einer Kurve der Birresdorfer Straße so unglücklich, daß der Bedauernswerte auf dem Wege nach dem Krankenhaus verschied. Ein auf dem Sozius fahrender Bäckerlehrling rettete sich dadurch, daß er sich noch rechtzeitig vom Motorrad fallen ließ, sodaß er mit dem Schrecken davonkam.

Oberbreisig, 10. Sept. In einer vom Katholischen Volksbüro Ahrweiler einberufenen Versammlung sprach am vergangenen Sonntag Sekretär Zimmermann-Ahrweiler über die wirtschaftlichen Gründe der Arbeitslosigkeit in Deutschland und die besonders für die ländliche Bevölkerung wichtigen Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes.

Brohl, 9. Sept. Heute morgen gegen 10 Uhr wurde die Frau eines hiesigen Eisenbahnbeamten von einem Auto auf dem Wege zu ihrem Hause in der Koblenzerstraße angefahren und zu Boden geschleudert, daß sie besinnungslos mit schweren Verletzungen liegen blieb.

Lohrsdorf, 10. Sept. Ein junger Mann wollte mit zwei Brettern eine tiefe Stelle der Ahr überqueren. Nach Angabe einiger in der Nähe spielender Kinder rutschte der Unglückliche aus und ertrank. Auf die Hilfeschreie der Kinder eilten verschiedene Lohrdorfer Bürger hinzu und ein beherzter Mann versuchte vergeblich durch Tauchen den Verunglückten an die Wasseroberfläche zu bringen.

Heimersheim, 10. Sept. In der Montagnacht fuhr ein Personenwagen, von Bad Neuenahr kommend, einen Fußgänger, der von der Heimersheimer Kirmesfeier kam, so unglücklich an, daß er mit einem schweren Schulterbruch und inneren Verletzungen sofort zum Krankenhaus nach Ahrweiler gebracht werden mußte.

Kreis Mayen

1500 Jahre katholische Pfarrgemeinde Andernach.

Andernach, 10. Sept. Eine Massenversammlung der katholischen Bürgerschaft feierte das goldene Priesterjubiläum des Papstes Pius XI. Nach Reden des Stadtpfarrers Rosch und des Professors Dr. Schwab wurde an den Papst ein Telegramm abgesandt, in dem die Glückwünsche der etwa 1500 Jahre alten Pfarrgemeinde Andernach und das Versprechen der Anhänglichkeit zum Ausdruck gebracht ist. Gleichzeitig ist die Freude der alten Stadt über die Wiederherstellung der Freiheit und Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles ausgedrückt. — Andernach zählt zu den ältesten katholischen Kulturstätten des Rheinlandes. Wie aus einer noch erhaltenen Urkunde hervorgeht, haben sich bereits im Jahre 1187 die Andernacher Bürger in seelischer Bedrängnis an den Papst Urban III. gewandt und von dort Unterstützung erhalten.

Kreis Schleiden.

5000 Mark Belohnung für Ergreifung der Mechernicher Raubmörder.

Der Kreisausschuß des Kreises Schleiden hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, auch von sich aus 3000 Mark Belohnung für die Ergreifung der Mechernicher Raubmörder auszusetzen. Dadurch erhöht sich die Gesamtbelohnung auf 5000 Mark. Alle Kreise der Bevölkerung werden nochmals gebeten, zur Aufklärung des furchtbaren Verbrechens dienliche Mitteilungen an die Polizeibehörde oder die Staatsanwaltschaft gelangen zu lassen.

Marktberichte.

Gemeinde-Obst- und Gemüsemarkt in Roisdorf am 10. September.

Die heutigen Anfuhren waren außergewöhnlich stark. Den Hauptanteil stellten Zwetschen und Birnen. Die Nachfrage war rege und bezog sich auf alle Erzeugnisse, wobei Zwetschen und Einmachgurken am begehrtesten waren. Die Preise waren wenig verändert und blieben im allgemeinen fest, Schwankungen entstanden lediglich durch die Sortenwahl. Das flotte Geschäft hielt bis zum Schluß an und war der Markt schnell geräumt. Es kosteten: Pfirsiche 30—35, Aepfel je nach Sorte 12—15, Birnen 10—25, Pflaumen dicke 9—15, Pflaumen gelbe 5—6, Zwetschen 8—10, Tomaten 5—6, Speckbohnen 17—20, Wachsbohnen 20, Prinzeßbohnen 20, Salat 6—7, Gurken 50 bis 60 für 100 Stück, sonst alles in Pfund und Pfennig. Markt täglich 13 Uhr, außer Samstags.

Versteigerungsbericht vom 10. Sept. der Kreis-Obst- und Gemüseversteigerung „Vorgebirge" Roisdorf.

Endivien 12—14, Wachsbohnen 16—18, Stangenbohnen 15 bis 17, Essiggurken 16—27, Salzgurken 5—7, Salatgurken 2, Tomaten 6—8, Edelbirnen 20—28, Birnen 8—17, Edeläpfel 17—24, Aepfel 5—16, Kochäpfel 2—4, Pfirsiche 30—46, Zwetschgen 9—16, Pflaumen 6—12, Reineklauden 12—13, Rettich 3—10. Alles in Pfund oder Gbd. und Pfennige. Anfuhr sehr gut. Verkauf flott. Täglich Versteigerung. Anfang 13.30 Uhr außer Samstags.

Euskirchener Wochenmarkt.

Euskirchen, 10. Sept. Auf dem hiesigen Wochenmarkt kosteten: Butter 2 ℳ, Eier 1 Stück 15, Pflaumen 15, Käse 30, Obst: Tafeläpfel 20—25, Fallöpfel 5, Tafeldirnen 20—25, Falldirnen 5, Mirabellen 10, Trauben, ausl. 45—50, Reineklauden 20, Pfirsiche 40; Gemüse: Kartoffeln 1 Zentner 3.60 bis 7 ℳ, Kopfsalat 1 Stück 10—15, Endivien 1 Stück 10, Weißkohl 15, Karotten 10, Zwiebeln 20, Kohlradie 5, Einmachgurken 100 Stück 60, Strauchbohnen 20, Stangenbohnen 20, Wirsing 15, Spinat 18, Möhren 10, Tomaten 10, Rotkohl 15, Breitlauch 8. — Fleischpreise: Schweinefleisch mit Knochen 1.70, Schweinefleisch ohne Knochen 1.80, Rindfleisch 1.10, Schmalz 1.40, Bratwurst frisch und geräuchert 1.70, Speck fett und geräuchert 1.60, Lederwurst, beste 1.80, Lederwurst, gewöhnliche 60, Blutwurst 50.

Münstereifel, 10. Sept. Der heutige Rindvieh- und Schweinemarkt war ziemlich gut besucht. Aufgetrieben waren 210 Ochsen, 55 Kühe und 65 Rinder sowie 65 Ferkel. Es kosteten: Ausgewachsene abgezahnte Gespannochsen 1280—1450 M. die Koppel, mittlere Gespannochsen 950—1180 M. die Koppel, angelernte etwa 2 Jahre alte Gespannochsen 620—880 M. die Koppel, tragende Kühe 425—500 M. das Stück, milchgebende Kühe 320—720 M. das Stück, 1½—2 Jahre alte Rinder 210 bis 270 M. das Stück, Ferkel pro Woche 5,80—6,75 M. Der Handel setzte gut ein und war recht lebhaft, dadurch stiegen die Preise; der Absatz betrug 12 Eisenbahnwaggons und 10 Lastautos Rindvieh. Trotz der angezogenen Ferkelpreise fanden fast alle Ferkel Abnehmer. Der nächste Markt ist am 26. September.

Briefkasten.

R. S. Wenn seit anderthalb Jahren die Miete am Ende des Monats gezahlt wurde, so kann der Vermieter die Zahlungsweise nicht plötzlich einseitig ändern und Vorauszahlung verlangen. Am besten einigen Sie sich mit dem Hausherrn über ratenweise Zahlung des rückständigen Betrages. — Die zweite Frage wird demnächst erledigt.

Nr. 57 Wesel a. Rh. Eine Hypothek die laut Eintragungsurkunde sofort vollstreckbar ist, wurde in einem Schreiben des Hypothekeninhabers zum 1. Okt. gekündigt mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß die Zinsberechnung später erfolgen würde. Die Kündigung haben wir ohne Widerspruch angenommen. Nun erfolgte am 22. Juli eine neue auf 4 Wochen begrenzte Kündigung, wogegen allerdings Widerspruch erhoben worden ist. Welche von diesen Kündigungen ist gesetzlich maßgebend? — Antwort: Nach Ihrer Darstellung waren Sie darüber einig, daß Kapital und Zinsen am 1. 10. 29 zurückgezahlt werden sollten. Daher kann der Gläubiger nicht einseitig zu einem kürzeren Termin kündigen.

M. K. 99. Wohne neben einer Konditorei, welche mit Motoren arbeitet. Bisher wurde ich durch dieselben nicht belästigt; seit einigen Tagen sind jedoch sämtliche Zimmer des Hinterhauses durch die Geräusche der Motoren zur Vermietung nicht möglich. Da ich darauf angewiesen bin, frage ich an, ob und welche Schritte ich tun kann? — Antwort: Wenn nach der Lage des Hauses ein solches Geräusch nicht üblich und zudem erheblich ist, dann verlangen Sie von dem störenden Nachbar Beseitigung innerhalb einer angemessenen Frist. Erfolgt diese nicht, dann müssen Sie auf Unterlassung und Schadensersatz klagen.

Minsk. Meine Mutter ist gestorben. Das Testament lautete: Wir setzen uns gegenseitig zu Erben ein mit der Maßnahme, daß der Längstlebende Erbe des zuerst Verstorbenden wird. Mein noch lebender Vater ist somit Erbe geworden. Der Wert des Gegenstandes des Testaments ist auf 125 000 RM. am 21. April 1929 bei einem Notar angegeben worden und der Betrag ist auch im Testament aufgeführt. Diese Angaben sind wissentlich falsch angegeben. Meine Eltern haben nie ein Vermögen von 125 000 RM. Wert besessen. Frage an, ob das Testament rechtsgültig ist oder von mir als Sohn angefochten werden kann? Kann ich, falls das Testament durch die falschen Angaben ungültig ist mein Erbteil bzw. Pflichtteil verlangen? Kann mein Vater mich ohne Grund enterben? Ist wissentlich falsche Angabe beim Notar und im Testament nicht strafbar? — Antwort: Die falsche Angabe macht das Testament nicht ungültig. Auch sehen wir keinen Grund, der eine Anfechtung ermöglichen würde. Sie haben Anspruch auf die Gewährung des Pflichtteils, das in der Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteiles besteht. Die falsche Angabe in dem Testament ist nicht strafbar.

Anne-Maria. Bin 21 Jahre alt. Habe Bekanntschaft, die meine Eltern nicht zugeben wollen. Mein Vater droht mir, falls ich den jungen Mann heirate, würde er mich auf die Straße setzen und mir nichts geben. Meine Eltern sind vermögend, habe bis heute zu Hause gearbeitet. Kann mein Vater mir auch meine Kleider festhalten und meinen Goldschmuck, die meine Eltern mir gekauft haben? — Antwort: Da die genannten Dinge Ihr persönliches Eigentum sind, dürfen sie Ihnen nicht vorenthalten werden.

Ora et labora. Darf ein Geschäft seine Angestellten, es handelt sich um junge Mädchen, bis 23.30 Uhr beschäftigen? Muß das Geschäft für etwaige Unfälle, die den jungen Mädchen auf ihrem zum Teil weiten Nachhausewege zu so später Nachtstunde zustoßen, haften? — Antwort: Die Weiterbeschäftigung bis in den späten Abend ist nicht zulässig und strafbar. Eine Haftung für die Unfälle auf dem Heimweg entsteht aber für den Arbeitgeber nicht.

Arbeiterrecht. Es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf Urlaub, sondern der Arbeitnehmer kann einen solchen nur verlangen, wenn dessen Gewährung in einem Tarifvertrage oder in dem einzelnen Arbeitsvertrage ausdrücklich vereinbart ist.

Nichte Irene. Wenden Sie sich an die bekannten großen Filmfirmen in Berlin und bieten denselben das Manuskript an: Ufa-, Süd-, National-, Richard Eichberg-, Decla-, Phoebus-, Deulig-, Henny Porten-Film-Gesellschaft.

Eine Arbeitserleichterung ohnegleichen beim Geschirrabwaschen, Spülen und Reinigen!

iMi, Henkels neue große Arbeitshilfe!

Sie müssen es nur einmal sehen, wie rasch iMi die fettigsten Geschirre und die schmutzigsten Haushaltgeräte säubert, wie flink alles strahlende Reinheit annimmt! Wie aus dem Ei gepellt, so appetitlich wird alles durch iMi, sei es Holz, Metall, Stein oder was es sei. Die Vielseitigkeit der iMi-Anwendung ist schier unbegrenzt. 1 Eßlöffel iMi auf 10 Liter heißes Wasser – 1 Eimer, das ist die richtige Menge. Überall ist iMi erhältlich. Machen Sie sich's leicht durch

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den Persilwerken

40. Jahrgang. — Nr. 13523. Mittwoch, 11. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

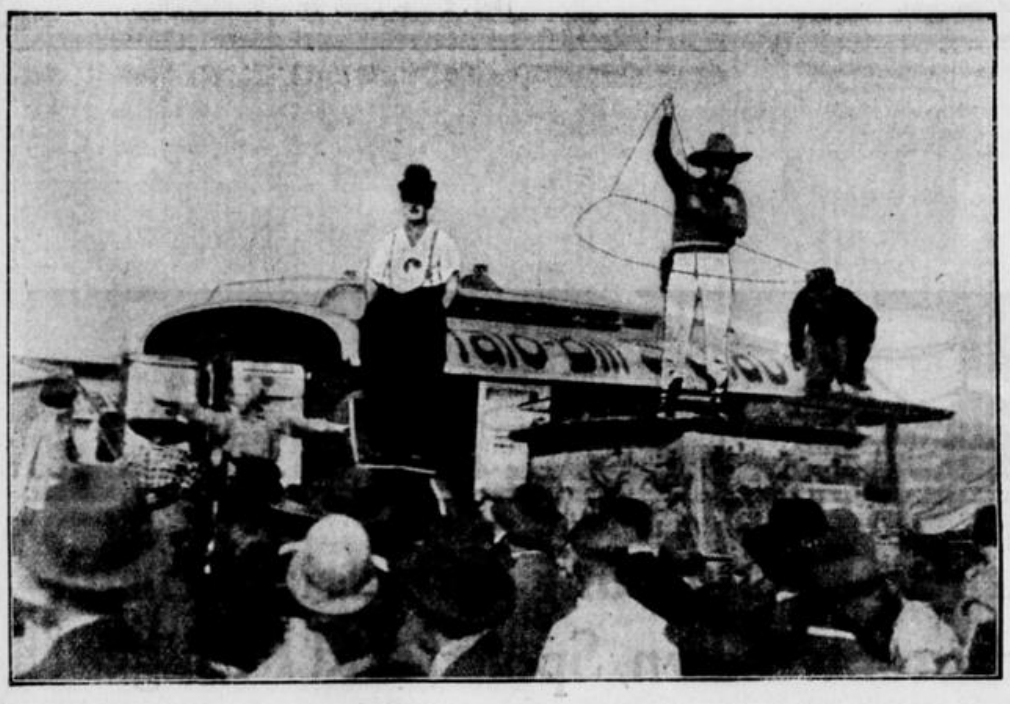
General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

Bilder vom Tage.

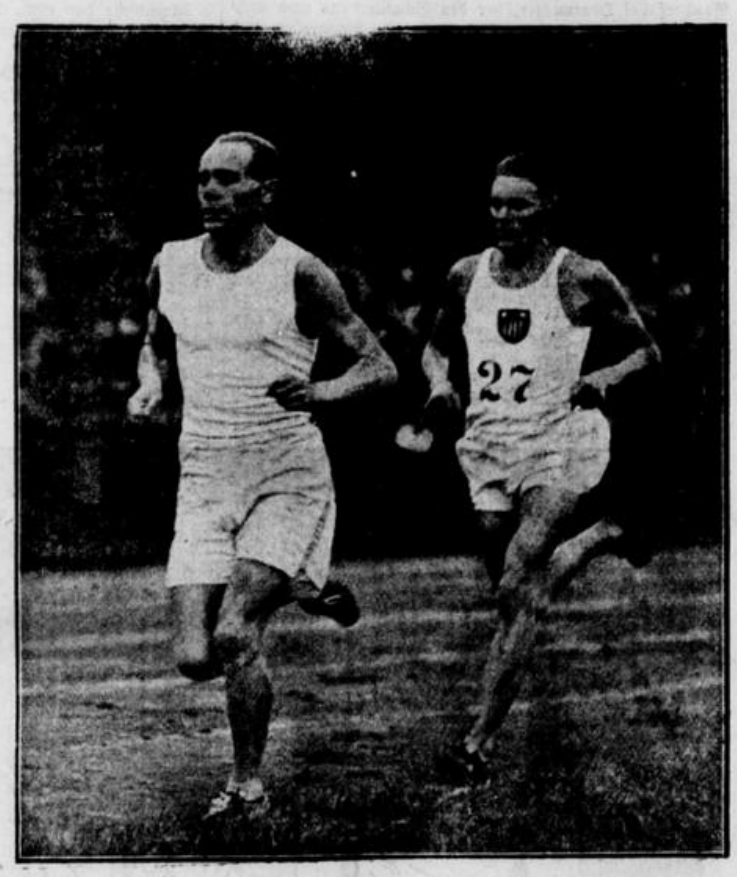
Er ist der Verkehrspolizei voraus, indem er sich ein Taubstummenzeichen an sein Rad gemacht hat, um zu zeigen, daß er nichts hört.

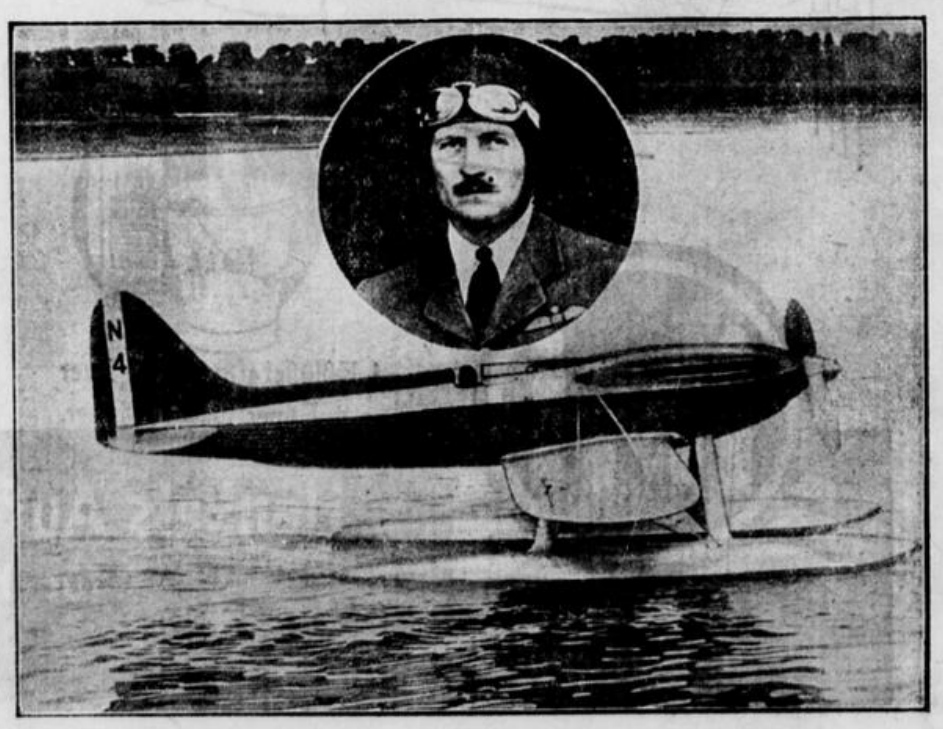
Wie auch das ferne Ausland unseren Dr. Eckener ehrt: Bild in einer mexikanischen Zeitung mit der Unterschrift: „Der Kommandant des Graf Zeppelin. — Der Erdball gehört mir.“



Pützchens Markt wurde auch in diesem Jahre wieder von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge besucht. Das traditionelle Marktbild: die vielen Verkaufs- und Schaubuden, Hänneschen- u. Marionetten-Theater, Ränkäten, Hypodrome, Achterbahnen, Karussells, Bier- u. Tanzzelte, zeigte in diesem Jahre sogar ein besonders lebhaftes Treiben. „Kommen Sie rein, meine Herrschaften, Sie werden sehen, Sie werden staunen über Buffalo Bill . . .!“

Der finnische Weltrekordläufer Paavo Nurmi war am vergangenen Samstag und Sonntag Gast der Warschauer Leichtathleten. Bei den Wettkämpfen kam es zu einer sensationellen Niederlage des Finnen, der am Samstag beim 3000 Meter-Lauf von dem Polen Petkiewicz geschlagen wurde. Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Lauf, in der Nurmi noch führt.



Bei dem am vergangenen Samstag in Koblenz veranstalteten Reit- und Fahrturnier überbot Hans Koerfer-Köln den bisherigen deutschen Hochsprungrekord, den Freiherr von Buddenbrock mit 2.07 Meter innehatte, um 1 Zentimeter.

Bei dem Wasserflugzeug-Wettbewerb um den Schneider-Pokal erzielte der Sieger, Leutnant Waghorn (England), mit seinem Rekordflugzeug eine Geschwindigkeit von 530 Kilometern in der Stunde. Es ist dies die höchste Geschwindigkeit, die je von einer Maschine erreicht wurde.